Sitzungsunterlagen

Sitzung des Kulturausschusses

05.12.2025

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Tagesordnung -öffentlich- 3
Vorlagendokumente
TOP Ö 1 Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für den Tiergarten
Sitzungsvorlage Tg/001/2025 5
TiergGebS_Satzungstext Tg/001/2025 9
Beilage_Sachverhalt Tg/001/2025 12
Gegenüberstellung_Gebühren Tg/001/2025 13
Zoovergleich Tg/001/2025 14
TOP Ö 2 Weiterentwicklung der Erinnerungskultur im Geschäftsbereich Kultur
Berichtvorlage 2. BM/018/2025 15
01_Sachverhalt 2. BM/018/2025 19
02_Übersicht Personalbedarfe Erinnerungskultur 2. BM/018/2025 25
TOP Ö 3 2. BM / Geschäftsbereich Kultur - Jahreskontrakt 2026
Sitzungsvorlage 2. BM/017/2025 27
01_Entscheidungsvorlage 2BM 2. BM/017/2025 30
02_Personal- und Finanzdaten 2. BM/017/2025 35
TOP Ö 4 Meistersingerhalle - Jahreskontrakt 2026
Sitzungsvorlage MSH/002/2025 39
01_Entscheidungsvorlage MSH MSH/002/2025 42
02_Personal- und Finanzdaten MSH/002/2025 46
TOP Ö 5 Stadtarchiv - Jahreskontrakt 2026
Sitzungsvorlage Av/003/2025 48
01_Entscheidungsvorlage Av Av/003/2025 51
02_Personal- und Finanzdaten Av/003/2025 54
TOP Ö 6 Bildungscampus Nürnberg - Jahreskontrakt 2026
Sitzungsvorlage BCN/002/2025 58
01_Entscheidungsvorlage BCN BCN/002/2025 61
02_Personal- und Finanzdaten BCN/002/2025 65
TOP Ö 7 Amt für Kultur und Freizeit - Jahreskontrakt 2026
Sitzungsvorlage KuF/004/2025 67
01_Entscheidungsvorlage KuF KuF/004/2025 70
02_Personal- und Finanzdaten KuF/004/2025 74
03_Liste Kooperationen KuF/004/2025 76
TOP Ö 8 KunstKulturQuartier - Jahreskontrakt 2026
Sitzungsvorlage KuKuQ/004/2025 86
01_Entscheidungsvorlage KuKuQ KuKuQ/004/2025 89
02_Personal- und Finanzdaten KuKuQ/004/2025 93
TOP Ö 9 Museen der Stadt Nürnberg - Jahreskontrakt 2026
Sitzungsvorlage KuM/006/2025 105
01_Entscheidungsvorlage KuM KuM/006/2025 108
02_Personal- und Finanzdaten KuM/006/2025 111

TAGESORDNUNG

Sitzung
Sitzung des Kulturausschusses

Sitzungszeit
Freitag, 05.12.2025, 09:00 Uhr

Sitzungsort
Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1.	**Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für den Tiergarten** Vogel, Christian, 3. Bürgermeister	Gutachten Tg/001/2025
2.	**Weiterentwicklung der Erinnerungskultur im Geschäftsbereich Kultur** Lehner, Julia, Prof. Dr., 2. Bürgermeisterin	Beschluss 2. BM/018/2025
3.	**2. BM / Geschäftsbereich Kultur - Jahreskontrakt 2026** Lehner, Julia, Prof. Dr., 2. Bürgermeisterin	Beschluss 2. BM/017/2025
4.	**Meistersingerhalle - Jahreskontrakt 2026** Lehner, Julia, Prof. Dr., 2. Bürgermeisterin	Beschluss MSH/002/2025
5.	**Stadtarchiv - Jahreskontrakt 2026** Lehner, Julia, Prof. Dr., 2. Bürgermeisterin	Beschluss Av/003/2025
6.	**Bildungscampus Nürnberg - Jahreskontrakt 2026**	Beschluss BCN/002/2025
7.	**Amt für Kultur und Freizeit - Jahreskontrakt 2026** Lehner, Julia, Prof. Dr., 2. Bürgermeisterin	Beschluss KuF/004/2025

8. KunstKulturQuartier - Jahreskontrakt 2026 Beschluss KuKuQ/004/2025

Lehner, Julia, Prof. Dr., 2. Bürgermeisterin

9. Museen der Stadt Nürnberg - Jahreskontrakt 2026 Beschluss KuM/006/2025

Lehner, Julia, Prof. Dr., 2. Bürgermeisterin

10. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.10.2025, öffentlicher Teil

Beschlussvorlage
Tg/001/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Gutachten
Stadtrat	10.12.2025	öffentlich	Beschluss-Auflage

Betreff:
Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für den Tiergarten

Anlagen:
TiergGebS_Satzungstext
Beilage_Sachverhalt
Gegenüberstellung_Gebühren
Zoovergleich

Sachverhalt (kurz):

Für den Tiergarten sollen die Eintrittsgebühren angepasst werden. Letztmalig war dies im Jahr 2024 der Fall.

Im Vergleich zu anderen deutschen Zoos bleibt die Preisstruktur des Tiergarten Nürnberg moderat.

Auch in Zukunft wird es für viele Gruppen der Nürnberger Bevölkerung reduzierte Gebühren und Ermäßigungen geben. Beispielhaft sei erwähnt, dass die Inhaberinnen und Inhaber eines Nürnberg-Passes eine Ermäßigung von über 50% erhalten.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Sämtliche Gebühren werden von allen Besucherinnen und Besuchern unabhängig von den im AGG genannten Kriterien erhoben. Bei der Preisgestaltung werden die unterschiedlichen Lebenslagen berücksichtigt.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☒ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **Ref. I / II und Stk**

☐

☐

Gutachtenvorschlag:

Der Kulturausschuss begutachtet die beiliegende Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für den Tiergarten (Tiergartengebührensatzung – TiergGebS) und empfiehlt dem Stadtrat, diese Satzung zu erlassen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt entsprechend dem Gutachten des Kulturausschusses vom 05.12.2025 den Erlass der beiliegenden Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für den Tiergarten (Tiergartengebührensatzung – TiergGebS).

Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Nürnberg für den Tiergarten (Tiergartengebührensatzung – TiergGebS) vom 16. März 2018 (Amtsblatt S. 118), zuletzt geändert durch Satzung vom 16. November 2023 (Amtsblatt S. 521)

Vom .....

Die Stadt Nürnberg erlässt auf Grund von Art. 2 Abs. 1 und Art. 8 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. April 1993 (GVBl. S. 264), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 9. Dezember 2024 (GVBI. S. 573), folgende Satzung:

Art. 1

§ 3 Nr. 1 wird wie folgt gefasst:

„1. **Tiergarteneintritt**
Für Tageskarten, die zum Besuch des Tiergartens während der Öffnungszeiten eines Kalendertages berechtigen, werden folgende Gebühren erhoben:

1.1 **Einzelkarten für**

a) **Erwachsene**
Personen vom vollendeten 18. Lebensjahr an: 21,00 Euro,

b) **Jugendliche**
Personen vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: 15,80 Euro,

c) **Kinder**
Personen vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr: 9,80 Euro,

d) **Erwachsene mit Ermäßigung**
Schülerinnen und Schüler (einschl. Berufsschülerinnen und Berufsschüler sowie Fachschülerinnen und Fachschüler), Studierende, Rentnerinnen und Rentner, schwerbehinderte Menschen sowie Arbeitsuchende, Personen, die freiwilligen Wehrdienst im Sinn des Wehrpflichtgesetzes leisten, Freiwillige im Sinn des Bundesfreiwilligendienstgesetzes und des Jugendfreiwilligendienstegesetzes in den jeweils geltenden Fassungen (jeweils gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises): 19,00 Euro,

e) **schwerbehinderte Jugendliche**
gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises: 14,00 Euro,

f) **schwerbehinderte Kinder**
gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises: 7,50 Euro,

g) **Personen mit Nürnberg-Pass**
vom vollendeten 18. Lebensjahr an: 8,20 Euro,

h) **Personen mit Nürnberg-Pass**
vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: 4,40 Euro;

1

1.2 **Familienkarten für den Besuch durch**

a) einen Eltern- oder Großelternteil mit eigenen Kindern oder Enkelkindern (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr): 26,50 Euro,

b) Eltern oder Großeltern mit eigenen Kindern oder Enkelkindern (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr): 47,50 Euro;

1.3 **für den Besuch durch Schulklassen im Klassenverband**

a) Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Jahrgangsstufe: 7,50 Euro,

b) Schülerinnen und Schüler ab der 11. Jahrgangsstufe: 14,00 Euro;

Eine begleitende Lehrkraft je 10 Schülerinnen und Schüler bzw. je 5 Förderschülerinnen und Förderschüler hat freien Eintritt.

1.4 **für den Besuch durch Kindergärten, Horte und Kinderheime im Gruppenverband**

a) **Jugendliche**
Personen vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: 14,00 Euro,

b) **Kinder**
Personen vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr: 7,50 Euro;

Eine Aufsichtsperson je 10 Kinder bzw. je 5 Vorschulkinder hat freien Eintritt.

1.5 **für den Besuch durch Gruppen mit mindestens 15 Personen**

a) **Erwachsene**
Personen vom vollendeten 18. Lebensjahr an: 19,00 Euro,

b) **Jugendliche**
Personen vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: 14,00 Euro,

c) **Kinder**
Personen vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr: 7,50 Euro;

Busfahrerinnen bzw. Busfahrer und Reiseleiterinnen bzw. Reiseleiter als Begleitpersonen haben gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises freien Eintritt.

1.6 **am Tiergarten-Tag** (jeder letzte Montag im Monat, wenn dieser kein Feiertag ist) **sowie an der Abendkasse** (die Zeiten gibt die Tiergartenverwaltung durch Aushang bekannt)

a) **Erwachsene**
Personen vom vollendeten 18. Lebensjahr an: 19,00 Euro,

b) **Jugendliche**
Personen vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: 14,00 Euro,

c) **Kinder**
Personen vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr: 7,50 Euro.“

Art. 2

Diese Satzung tritt am 01.02.2026 in Kraft.

Beilage 1

Sachverhalt:

Für den Tiergarten sollen die Eintrittsgebühren angepasst werden (siehe Anlage 1).
Die Preisstruktur im Vergleich zu anderen deutschen Zoos ist in Anlage 2 dargestellt.
Auch in Zukunft wird es für viele Gruppen der Nürnberger Bevölkerung reduzierte Gebühren und Ermäßigungen geben. Beispielhaft sei erwähnt, dass die Inhaberinnen und Inhaber des Nürnberg-Passes eine Ermäßigung von über 50 % erhalten. Die Gebühren für die Dauerkarten bleiben unverändert. Hierdurch wird für die regelmäßigen Besucherinnen und Besucher ein besonders attraktives Angebot aufgezeigt. Eine Dauerkarte wird sich bereits ab dem fünften Besuch amortisiert haben.
Die Notwendigkeit, die Einnahmen des Tiergartens zu erhöhen, begründet sich zusammenfassend durch folgende Entwicklungen:

1. Jede Dienststelle, die Gebühren erhebt, ist aufgefordert eine Erhöhung der Gebühren zur Entlastung des städtischen Haushalts jährlich zur Haushaltsanmeldung zu prüfen. Der Tiergarten hat letztmalig im Jahr 2024 eine Gebührenerhöhung vorgenommen. Eine Anpassung der Gebühren ist zwingend notwendig, um die gestiegenen Sachkosten zu kompensieren und den städtischen Haushalt nicht zusätzlich übermäßig zu belasten.

2. Der Tiergarten wurde für seine Neueröffnung im Jahr 1939 innerhalb von zwei Jahren komplett neu erstellt. Dies hat zur Folge, dass große Teile der Bausubstanz und Infrastruktur aus dieser Zeit fast zeitgleich einen hohen Instandhaltungsbedarf aufweisen.

3. Höhere gesetzliche Vorgaben zur Gewährleistung der Besuchersicherheit, gestiegene hygienische Standards sowie moderne technische Anlagen (u.a. zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz) führen zu einem größeren Bedarf an Wartungen, Instandhaltungen und somit zu Mehrkosten des Tiergartens.

4. Das Angebot für die Tagesbesuchenden wurde bzw. wird ausgeweitet seit der letzten Gebührenanpassung im Jahr 2024 durch die Fertigstellung

   - des Klimawaldpfades mit grünem Klassenzimmer in 20 m Höhe
   - der Anlage für Waldrentiere
   - einer Groß-Voliere für Alpenkrähen und Alpen-Steinhühner
   - von zwei Freiland-Terrarien für Kreuzottern und heimische Amphibien
   - eines neuen Spielplatzes an der Waldschänke und Neugestaltung des Besucherbereichs an der Waldschänke
   - der Lagunensanierung mit modernisierter Technik für den Besucherservice
   - der Vergesellschaftungsanlage für Takine und Blauschafe
   - der Neugestaltung der Gorilla-Innengehege
   - einer neuen Meerschweinchenwelt im Kinderzoo

   Im Zuge dieser baulichen Neuerungen hat der Tiergarten seinen Tierbestand um sehr wertvolle neue Arten bereichert. Hervorzuheben sind dabei die kritisch bedrohten Chaco-Pekaris, die bereits zweifach Nachwuchs hatten und der sehr selten gehaltene Blaue Baumwaran im Naturkundehaus.

5. Der Tiergarten muss sich mit seinen wertvollen Bau- und Tierbeständen weiter entwickeln. Unter Bewahrung seines Landschaftscharakters muss er sich modernisieren können und als städtische Freizeiteinrichtung die Bedürfnisse seiner Besucher zufrieden stellen. Der Tiergarten will den wachsenden Herausforderungen für den Arten- und Naturschutz gerecht werden. Darüber hinaus werden dem Tiergarten als Bildungs- und Forschungseinrichtung immer wichtigere Aufgaben zu teil. Dafür bedarf er eines Jahresbudgets, das Kostensteigerungen ausgleicht und angemessene Entwicklungen zum Erhalt seiner Attraktivität ermöglicht.

6. Zur Qualitätssicherung im Bereich Besucherservice und Tierhaltung, zur Erhaltung der Bausubstanz und zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit muss Tg verstärkt auf externe Vergaben und Outsourcing von Dienstleistungen setzen. Die zu erwartenden Mehreinnahmen werden überwiegend hierfür Verwendung finden.
   Besonders betroffen sind Infrastrukturmaßnahmen wie Kanalsanierungen, neue Dacheindeckungen und die Sanierung des Stromnetzes. Da diese Maßnahmen nicht im Geldabflussplan des Vereins der Tiergartenfreunde berücksichtigt sind, können sie nur über Mehreinnahmen finanziert werden.

Tg: Geplante Gebührenerhöhung 2026

Gegenüberstellung: Aktuelle - Neue Gebühren

Kategorie	Aktuell	Neu	Ermäßigung
Erwachsene (ab 18 Jahre)	€ 20,00	€ 21,00	--
Jugendliche (14 bis 17 Jahre)	€ 15,00	€ 15,80	--
Kinder (bis 13 Jahre)	€ 9,40	€ 9,80	--
Ermäßigte Erwachsene (ab 18 Jahre)	€ 18,00	€ 19,00	--
Ermäßigte Jugendliche (14 bis 17 Jahre)	€ 13,30	€ 14,00	--
Ermäßigte Kinder (bis 13 Jahre)	€ 7,20	€ 7,50	--
Nürnberg-Pass Erwachsene	€ 7,70	€ 8,20	**61%**
Nürnberg-Pass Kind	€ 4,20	€ 4,40	**55%**
Teilfamilienkarte (Ein Eltern- oder Großelternteil mit eigenen Kindern oder Enkelkindern bis 17 Jahre)	€ 25,00	€ 26,50	--
Familienkarte (Eltern oder Großeltern mit eigenen Kindern oder Enkelkindern bis 17 Jahre)	€ 45,00	€ 47,50	--
Dauerkarte Erwachsene (ab 18 Jahre)	€ 94,00	unverändert	**ab 5. Besuch**
Dauerkarte Jugendlicher (14 bis 17 Jahre)	€ 65,00	unverändert	**ab 5. Besuch**
Dauerkarte Kind (bis 13 Jahre)	€ 41,00	unverändert	**ab 5. Besuch**

Ermäßigung/Angebot speziell für Nürnberger Bürgerinnen und Bürger

Vergleich Eintrittsgebühren

Anlage 2

Stand: September 2025

	Einzeleintritt				Jahreskarten		
	Erwachsen	Kind	Teilfamilie	Familie	Erwachsener	Kind	Familie
Münster	25,90/27,90 €	16,90/17,90 €	--	--	109,00 €	69,00 €	219,00 €
Wien	27,00 €	15,50 €	--	--	65,00 €	35,00 €	--
Berlin (Zoo)	24,50 €	12,00 €	--	--	66,50 €	34,50 €	141,00 €
Rostock	23,50 €	10,00 €	--	60,00 €	70,00 €	26,50 €	160,00 €
Leipzig	23,00 €	15,00 €	--	61,00 €	90,00 €	58,00 €	235,00 €
Köln	22,00 €	11,00 €	--	--	95,00 €	55,00 €	225,00 €
Stuttgart	22,00 €	9,00 €	28,00 €	46,00 €	75,00 €	29,00 €	168,00 €
Gelsenkirchen	21,50 €	14,00 €	48,00 €	55,00 €	85,00 €	50,50 €	174,00 €
Nürnberg (neu)	21,00 €	9,80 €	26,50 €	47,50 €	94,00 €	41,00 €	--
Nürnberg (aktuell)	20,00 €	9,40 €	25,00 €	45,00 €	94,00 €	41,00 €	--
München	20,00 €	8,00 €	25,00 €	45,00 €	69,00 €	34,00 €	138,00 €
Duisburg	19,00 €	10,50 €	--	48,50 €	78,00 €	47,00 €	150,00 €
Augsburg	14,00 €	7,00 €	--	--	40,00 €	20,00 €	--
Frankfurt	12,00 €	6,00 €	--	29,00 €	60,00 €	25,00 €	90,00 €

Hinweise:

- Ermäßigungstatbestände zum Teil unterschiedlich
- Altersgrenzen Kind/Erwachsener zum Teil unterschiedlich
- Teilweise günstigere Tarifstruktur im Winter

Berichtsvorlage
2. BM/018/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Bericht

Betreff:

Weiterentwicklung der Erinnerungskultur im Geschäftsbereich Kultur

Anlagen:
01_Sachverhalt
02_Übersicht Personalbedarfe Erinnerungskultur

Sachverhalt (kurz):
Die Abteilung Erinnerungskultur der Nürnberger Museen steht angesichts wachsender Aufgaben und knapper Ressourcen vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Um Verwaltung, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Inklusionskonzepte effizient koordinieren zu können, ist eine organisatorische und personelle Stärkung unverzichtbar um den Betrieb bestehender und neuer Einrichtungen zu sichern.Gleichzeitig gilt es über die Stabsstelle ehemaliges Reichsparteitagsgelände/Zeppelintribüne und Zeppelinfeld die inhaltliche Umsetzung sowie die komplexen Bau- und Förderprojekte bis zur vollständigen Umsetzung zu begleiten. Um all dies gewährleisten zu können wird u.a. vorgeschlagen sechs befristete Stellen bis 31.12.2031 zu verlängern. Eine Evaluation im Jahr 2030 soll den dann tatsächlichen Personalbedarf und die Wirksamkeit der Strukturen prüfen, um eine langfristig tragfähige und zukunftsorientierte Organisation der erinnerungskulturellen Arbeit der Stadt Nürnberg sicherzustellen.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

- ☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
- ☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
- ☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☒ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **DiP**

☒ **KuM**

☐

Weiterentwicklung der Erinnerungskultur im Geschäftsbereich Kultur
Personelle Ressourcen für den Betrieb sowie die Vorbereitung der neuen Einrichtung auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände

Prolog

Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Stadt Nürnberg ist Teil eines dauerhaften Diskurses, der sich seit der Nachkriegszeit entwickelt hat und bis heute geführt werden muss. Der Wille der Stadt Nürnberg, sich mit diesem komplexen und schwierigen Erbe aktiv auseinanderzusetzen und an den historischen Orten dauerhaft Bildungseinrichtungen zu unterhalten, ist ein Ergebnis dieser jahrzehntelangen Diskussion.

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (seit 2001) und das Memorium Nürnberger Prozesse (seit 2010) sind institutionalisierte Meilensteine im stetigen Ausbau der Erinnerungskultur der Stadt Nürnberg. Vor dem Umbau (seit 2020) besuchten jährlich mehr als 300.000 Besucherinnen und Besucher das Dokumentationszentrum (2010: 191.478 Bes. – 2019: 311.588 Bes. – 2024 im Interimsbetrieb: 170.323 Bes.). Eine sukzessive Steigerung der Besuchendenzahlen kann daher im Verlauf der kommenden Jahre wohl erwartet werden. Im Memorium waren es zuletzt knapp 160.000 Personen (2015: 92.495 Bes. – 2024: 158.290 Bes.). Bei beiden Häusern rechnete man bei der Konzeption mit nicht mehr als 100.000 Besuchenden. Neben dieser durchweg als Erfolgsgeschichte der erinnerungskulturell-politischen Bildung in Nürnberg zu bewertenden Entwicklung leisten die Besucherzuwächse auch einen nicht unwesentlichen Beitrag, der in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden sollte: Sie generieren steigende Einnahmen.

Status Quo

Mit erheblicher Unterstützung durch Bund und Freistaat Bayern kann die Stadt Nürnberg derzeit wegweisende Maßnahmen durchführen, die die Bereitschaft der dauerhaften Bespielung dieser Orte mittragen: Das Dokumentationszentrum wird umfangreich ausgebaut und erneuert (25,8 Mio. €), außerdem erhält es eine neue Dauerausstellung (7,4 Mio. €). Für das Memorium wurden vom Freistaat Bayern Mittel (1,2 Mio. €) zur Verfügung gestellt, damit Räumlichkeiten für die Erweiterung der Dauerausstellung dort ertüchtigt werden können. Für die Realisierung der Erweiterung der Dauerausstellung (1,5 Mio. €) werden aktuell Fördermittel eingeworben.

Das ursprünglich auf jährlich 100.000 Besuchende ausgelegte Dokumentationszentrum war vor dem Umbau von mehr als 300.000 Menschen besucht worden und bedurfte dringend einer baulichen Erweiterung. Auch war der Inhalt der Dauerausstellung nach rund 20 Jahren in vielen Bereichen wissenschaftlich und didaktisch überholt und muss gerade vor dem Hintergrund der immer größer werdenden bildungspolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen auf den neuesten Stand der Forschung und Geschichtsvermittlung gebracht werden. Nach mehreren Jahren Bauzeit wird die neue Dauerausstellung des Dokumentationszentrums voraussichtlich im Herbst 2026 wiedereröffnen. Schon jetzt sind die neu geschaffenen öffentlichen Bereiche und das inklusive Café Arthur für den Publikumsverkehr geöffnet und geben einen ersten Eindruck des erweiterten Gesamtkonzepts.

Zusätzlich werden dem Dokumentationszentrum ganz neue Einrichtungen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände zugeordnet. Dies erfolgt im Rahmen eines Maßnahmenbündels mit dem Kernstück Zeppelintribüne und Zeppelinfeld, die gleichsam zentrale Exponate für das Dokumentationszentrums darstellen werden, und dem früheren Bahnhof Märzfeld, der für die Reichsparteitage in Nürnberg geplant wurde, aber dann während des Zweiten Weltkriegs zum Deportationsausgangspunkt für Jüdinnen und Juden aus der Region und als Drehscheibe für den

Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeitseinsatz genutzt wurde. Nicht nur Sicherung und Erhalt der Gebäude, sondern auch die Öffnung der Zeppelintribüne mit dem sog. Goldenen Saal als „begehbares Exponat“ markieren einen Meilenstein in der Erweiterung des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes als historisch-politischem Lern- und Begegnungsort. Neben Zeppelinfeld und Zeppelintribüne werden die beiden ehemaligen Bahnhöfe Dutzendteich und Märzfeld umfassend ertüchtigt und räumlich erschlossen, um sie in das Gesamtkonzept einzubeziehen. Neben dem Bahnhof Märzfeld als Erinnerungsort wird vor allem der Bahnhof Dutzendteich als Anlauf- und Informationsstelle mit Ticket-Shop, Ausstellungs- und Servicebereichen sowie Seminarräumen eine zentrale Rolle in der Erschließung des Areals spielen.

Insgesamt investiert die Stadt Nürnberg in diesem Jahrzehnt gemeinsam mit Bund und Land über 100 Mio. € in die Fortentwicklung ihrer Vermittlungs- und Bildungsarbeit an den herausragenden Stätten der Zeitgeschichte. Nicht nur im aktuellen Gedenkjahr zum Ende des Zweiten Weltkrieges und des Zusammenbruchs der NS-Herrschaft sowie des Beginns des Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozesses kommen hunderttausende Menschen aus aller Welt nach Nürnberg, um sich ein eigenes, reales Bild von diesen historischen Orten zu machen. Sie erwarten gleichsam wissenschaftlich fundierte und adressatenorientierte Aufklärung und Betreuung als Auftrag und Verpflichtung der Stadt Nürnberg angesichts ihrer eigenen Rolle in der NS-Zeit. Für unsere Gegenwart und Zukunft wird mit der Aufklärung über die NS-Geschichte zugleich Präventionsarbeit gegenüber Rechtsextremismus und Rechtspopulismus geleistet und kritisches Demokratiebewusstsein gefördert. All diese neuen Einrichtungen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände sollen sukzessive in die Betriebsstrukturen des Dokumentationszentrums übergehen. Im Lauf des Jahres 2026 wird der Bahnhof Dutzendteich fertiggestellt. Anschließend muss der dortige Betrieb als Infopoint sowie die Nutzung der Seminarräume sowie Teile des Zeppelinfelds vorbereitet werden, um spätestens 2027 zu öffnen. Im Jahr 2028 ist die bauliche Gesamtfertigstellung der Zeppelintribüne vorgesehen mit Inbetriebnahme Ende 2028 / Anfang 2029. Die komplette bauliche Fertigstellung des Zeppelinfelds mit Türmen und Wallanlage ist für 2030/31 avisiert.

Eine Evaluierung der neu geschaffenen Bildungsinfrastruktur auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände und ihrer adäquaten Ausstattung wäre nach dem Anlaufen des nahezu vollständigen Betriebes ab 2029 für 2030 anzudenken. Dies würde sich rechtzeitig vor der erinnerungskulturell bedeutsamen Dekade der 2030er Jahre anbieten, wenn die Stadt Nürnberg und ihr Umgang mit der NS-Geschichte im Zuge der runden Erinnerungsjahre an Hitlers Machtübernahme und der Ausrichtung der Reichsparteitage als Staats- und Parteiveranstaltungen hundert Jahre zuvor noch mehr als ohnehin in den Fokus einer geschichtsinteressierten internationalen Öffentlichkeit rücken wird.

Von Anfang an war die Vermittlungsarbeit auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände und in den Einrichtungen ein wesentlicher Bestandteil bei der Entwicklung des Konzeptes und der Maßnahmen und wurde als solche auch vom Stadtrat am 08.07.2015 und 06.07.2016 als Aufgabe in öffentlicher Sitzung beschlossen. Dass jedoch laufende Betriebs-, Unterhalts- und Personalkosten kommunaler Einrichtungen vom Bund und Land nicht gefördert werden dürfen, stellt KuM vor die Herausforderung, eine angemessene personelle Ausstattung in Relation zu der mehrfachen Höhe der Fördersummen und des Aufgabenzuwachses zu definieren. Betrieb und Vermittlung sind daher ausdrücklich als Voraussetzung für die Förderung nicht nur für den Ausbau des Dokumentationszentrums, sondern auch die Maßnahmen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände festgeschrieben. Die Stadt Nürnberg wurde durch den Bund ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wichtig sei, dass die Finanzierung des Betriebs (einschließlich Personalkosten) nach Beendigung der Maßnahme durch die Stadt sichergestellt sei (Verfahrensregeln zur ZBau). Eine etwaige Rückforderung von Fördermitteln wäre zumindest mittelfristig zu befürchten.

Eine entsprechende Zusage für die neuen Einrichtungen an Zeppelintribüne, Zeppelinfeld und Bahnhof Dutzendteich hat der Stadtrat Nürnberg mit Beschluss vom 24.07.2019 als Bedingung zur Übernahme von bis zu 75 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von 85,1 Mio. € durch Bund und Land gegeben. Diese Verpflichtungserklärung hat zur Folge, dass für die Sicherstellung des zukünftigen Betriebs bereits vor Eröffnung der neuen Einrichtungen ausreichend Personal zur Verfügung steht, um sowohl den Besucherservice bereitstellen zu können als auch die wissenschaftliche und pädagogische Begleitung zu gewährleisten um das programmatische Angebot wie 2015 und 2016 im Stadtrat beschlossen umzusetzen (siehe oben). Die notwendigen Aufwendungen für Personal und Betrieb sind damit um ein erhebliches Maß geringer im Vergleich zu den großzügig geförderten Investitionskosten zum baulichen Erhalt und zur künftigen Nutzung der historischen Anlage.

Auch das Memorium Nürnberger Prozesse als zweite museale Einrichtung der Abteilung „Erinnerungskultur und Zeitgeschichte“ bei KuM befindet sich seit mehreren Jahren in einem Prozess der Erweiterung, nicht zuletzt nachdem auch hier der enorme Besucherzuspruch das erst seit 2010 bestehende Haus mit mittlerweile mehr als 160.000 Besuchenden an seine Belastungsgrenze gebracht hat. Diese erfreuliche Entwicklung sorgt dafür, dass die Fläche der Dauerausstellung und die Infrastruktur vor Ort, zum Beispiel der sehr limitierte Eingangs- und Kassenbereich, die Verkehrsflächen und die Toilettenanlagen, den Besuchermengen nicht mehr gerecht werden. Darüber hinaus ist auch in diesem zeitgeschichtlichen Haus eine Überarbeitung und Erweiterung der Dauerausstellung notwendig geworden, nachdem sich Forschungsstände und Perspektiven auf Entstehung und Entwicklung des Völkerstrafrechts wesentlich weiterentwickelt haben und auch in dieser Ausstellung zeitgemäßere Anknüpfungspunkte an die Gegenwart geschaffen werden sollen. Die wissenschaftlich fundierte Vermittlung dieser Themen an eine breite Öffentlichkeit ist angesichts der schrecklichen Aktualität des russischen Angriffskriegs in Europa aktueller denn je im Sinne der Stärke des Rechts statt einer Gewöhnung an das Recht des Stärkeren.

Zwar befindet sich ein auf dem Vorplatz geplantes und bereits wettbewerblich ausgelobtes Besucherzentrum aus Kosten- und Kapazitätsgründen derzeit in einem Moratorium. Doch wird seit diesem Jahr, durch den Freistaat Bayern finanziert, eine erste bauliche Ertüchtigung von durch das Oberlandesgericht Nürnberg zur Verfügung gestellten Flächen im Umgriff um den historischen Schwurgerichtssaal 600 angegangen, um eine Erweiterung der bestehenden Dauerausstellung zu ermöglichen. Nach einer 2016 zwischen Stadt und Freistaat geschlossenen Nutzungsvereinbarung wird im Nachgang der baulichen Ertüchtigung auch eine vom Memorium verantwortete Ausstellungserweiterung erwartet. Hierfür stehen Haushaltsmittel im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Nürnberg bereit und ein Antrag bei der Gedenkstättenkonzeption des Bundes auf Übernahme einer fünfzigprozentigen Finanzierung wurde gestellt.

<u>Perspektive und Personalressourcen im Bereich der Nürnberger Museen</u>

Die Vielzahl dieser Maßnahmen und die an die erinnerungskulturellen Häuser des Museumsverbundes gestellten Erwartungen machen es unabdingbar, die bereits vorhandene übergeordnete „Abteilung Erinnerungskultur und Zeitgeschichte“ (derzeit 1,5 VK inkl. Abteilungsleitung) organisatorisch und strategisch zu stärken, um Synergien zu schaffen und die knappen personellen Ressourcen besser einsetzen zu können. Nur so können einrichtungsübergreifende Themen wie Administration und Verwaltung (z.B. der großen Reiseunternehmen und Gruppen), Steuerung der Bildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit (v.a. in Bezug auf Social Media) und die Aktualisierung von Vermittlungs- und Inklusionskonzepten ressourcensparender und effektiver behandelt werden. Um diese häuserübergreifende Effizienz zu erreichen sowie zum Betrieb der bisherigen und auch neuen Einrichtungen, ist eine Erhöhung der Personalkapazitäten unabdingbar.

Schon der laufende Betrieb stellt mit der aktuellen Personalausstattung eine Herausforderung dar. Die Aufnahme der neuen musealen Einheiten und Flächen rund um das Dokumentationszentrum und die weiter andauernden Erweiterungsschritte des Memoriums sind mit den derzeitigen Planstellen nicht realisierbar. Es wäre nicht nur gegenüber der Öffentlichkeit und den beteiligten Akteuren schwer vermittelbar, die sichtbaren Hinterlassenschaften der NS-Diktatur auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände mit viel Aufwand als Lern- und Begegnungsorte zu ertüchtigen, um sie anschließend aber nicht als solche zu betreiben, wie in den 2015 und 2016 erfolgten Grundlagenbeschlüssen zur Vermittlung vorgesehen. Vielmehr bestünde die Gefahr, wegen Verstoßes gegen Zusagen an die Fördergeber und die Förderauflagen in Konflikt mit diesen zu geraten und sich nach mit einiger Wahrscheinlichkeit anstehenden Prüfungen mit Rückzahlungsforderungen in Millionenhöhe konfrontiert zu sehen.

Die Abteilung Erinnerungskultur und Zeitgeschichte verfügt **im Moment über 25 Planstellen** (=22,29 VK), von denen 12 unbefristet und 13 befristet sind. Sieben der befristeten Planstellen entfallen auf zwei drittmittelfinanzierte Projekte, die mit Ablauf 2025 bzw. 2026 beendet sind. Diese Stellen stehen darüber hinaus nicht mehr zur Verfügung. Ebenso verhält es sich mit drei weiteren Stellen, die Bestandteil der Haushaltskonsolidierung sind. Die übrigen drei befristeten Stellen würden ohne Fristverlängerung bis spätestens Ende 2026 wegfallen, womit dann **nur noch 12 Planstellen** (=10,79 VK) für die **gesamte Abteilung „Erinnerungskultur und Zeitgeschichte“** vorhanden wären. Die oben genannten Aufgaben werden mit einer derart reduzierten Personalausstattung nicht im Ansatz zu bewältigen sein, weshalb die neuen Dependancen des Dokumentationszentrums geschlossen bleiben müssten und die Erweiterung des Memoriums nicht weiterverfolgt werden könnte.

Um überhaupt den Status Quo aufrechtzuerhalten und die zukünftigen Dependancen mit dem absoluten Minimum an Betreuung öffnen zu können, ist es zwingend notwendig, 2,5 VK der befristeten Planstellen ohne Drittmittelfinanzierung wenigstens zu verlängern (siehe Anlage 1 Nr. 10: 1 VK Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in E13, Nr. 16: 1 VK Museologe/in in E9B, Nr. 26: 0,5 VK Projektassistenz in A8).

Vorliegend soll es um den Vorschlag zur Verlängerung der o.g. bereits bestehenden Stellen gehen. Um jedoch ein treffendes und umfassendes Gesamtbild zu zeichnen, soll darüber hinaus der aus Sicht der Kulturverwaltung zusätzlich notwendige Bedarf an Stellenschaffungen für einen Minimalbetrieb dargestellt werden, über die jedoch in den jeweils separaten Stellenschaffungsverfahren befunden werden muss. Diese können ebenfalls der beigefügten Anlage 1 entnommen werden. Hierzu zählt auch ein erhöhter Bedarf bei der technischen Betreuung, der in der für den technischen Museumsbetrieb bei KuM zuständigen, neu strukturierten Organisationseinheit Museumstechnik (OE MT, KuM/8) verortet ist. Für die museumstechnische Betreuung des **gesamten** Museumsverbundes stehen lediglich knapp kalkulierte 9 VK zur Verfügung. Bereits jetzt lastet die technische Betreuung der Erinnerungskultur ca. 1,5 VK vollständig aus; auch durch einen flexibleren Einsatz der weiteren Museumstechniker ist eine Betreuung der künftigen Einrichtungen auf dem Reichsparteitagsgelände nicht stemmbar. Die Leistungsbedarfe der Ausstellungstechnik, insbesondere der Vielzahl an Medieninstallationen sowohl in den Einrichtungen als auch auf dem Gelände, belaufen sich in Zukunft auf zwei weitere Stellen.

Die aktuellen Planungen sind mit größtmöglicher Ressourcenschonung kalkuliert. Sie sehen trotz eines im Laufe der letzten Jahre teils erheblich gestiegenen Aufgabenspektrums und unter Berücksichtigung der künftig zu betreuenden Einrichtungen inkl. Schaffungen lediglich **20 Planstellen für die Abteilung insgesamt** vor. Ressourcen für ein weiter steigendes Besucheraufkommen sowie die Weiterentwicklung der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände sind hierin noch nicht abgebildet. Abschließend sei hierzu aber noch einmal erwähnt, dass ein erhöhter

Ressourceneinsatz mit der Zielsetzung der Steigerung von Besucherzahlen dabei auch mit steigenden Einnahmen ins Verhältnis zu setzen ist.

Perspektive und Personalressourcen im Bereich der Stabsstelle ehemaliges Reichsparteitagsgelände/Zeppelintribüne und Zeppelinfeld

Neben dem aufgezeigten Bedarf in der musealen und pädagogischen Vermittlungsarbeit bei KuM ist innerhalb des Geschäftsbereichs Kultur ein organisatorischer Fortbestand der Stabsstelle ehemaliges Reichsparteitagsgelände/Zeppelintribüne und Zeppelinfeld (2. BM/ZEP) anzustreben. Ursprünglich 2019 zur weiteren inhaltlichen und öffentlichen Begleitung allein für das Projekt Zeppelintribüne und Zeppelinfeld eingerichtet, hat der Stab mittlerweile weitere Aufgaben zur Projektentwicklung übernommen. Hierzu gehören sowohl die Koordination und Bewerbung des mit der Deutschen Bahn AG vereinbarten Projektes zur Etablierung eines Erinnerungsortes am früheren Bahnhof Märzfeld wie auch die Konzeptionierung und Umsetzungsplanung der Ermöglichungsräume in der Kongresshalle ebenso wie die Kuratierung und Umsetzung der Veranstaltungsreihe im dortigen Segment #1 bzw. nun Segment #16. Für diese Aufgabenbereiche des Stabes bei 2. BM stehen derzeit 4,2 VK zur Verfügung, davon 2,2 VK befristet bis Ende 2026 (siehe Anlage 1).

Der Stab ist mit seinen Funktionen direkt auf Ebene des Geschäftsbereichs bzw. des vormaligen Referates nicht nur zur Entlastung der inhaltlich mitverantwortlichen Dienststelle KuM im Alltagsbetrieb angesiedelt, sondern auch um entsprechend wirksam und organisatorisch auf Augenhöhe sowohl innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch gegenüber Bundes- und Landesbehörden das Projekt zu vertreten. Dies hat sich bereits bei der erfolgreichen Mitteleinwerbung für den Lern- und Begegnungsort Zeppelintribüne und Zeppelinfeld 2018 und 2019 bewährt. Seither konnte durch die Verankerung auf dieser hohen Verwaltungsebene nicht nur die Bedeutung der Projekte auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände für die Stadt Nürnberg gegenüber Fördergebern und Öffentlichkeit dokumentiert werden, sondern auch hohes Vertrauen in die erfolgreiche Umsetzung angesichts der Dauer für die Stadt erworben werden. Ist die Fertigstellung des Kulturbaus und -entwicklungsvorhabens Kongresshalle mit Ermöglichungsräumen und Spielstätte für das Staatstheater Nürnberg im Jahr 2028 vorgesehen, so wird die vollständige Umsetzung des Projektes Lern- und Begegnungsort Zeppelintribüne und Zeppelintribüne mit Bahnhof Dutzendteich für das Jahr 2030/31 angestrebt. Eine schrittweise Über- und Inbetriebnahme der neuen musealen Einrichtungen im Bahnhof Dutzendteich und in der Zeppelintribüne durch das Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände soll ab 2026 erfolgen. Angesichts der stark witterungsabhängigen, handwerklich anspruchsvollen und großflächigen Arbeiten besonders an der Zeppelintribüne und am Zeppelinfeld mit seinen 34 Türmen können Verzögerungen in der endgültigen Fertigstellung im Umsetzungsverlauf durchaus noch auftreten. Vor dem Hintergrund, dass erst nach Abschluss aller vom Stadtrat am 17.07.2024 im Objektplan beschlossenen Maßnahmen die noch ausstehenden Mittel aus der Fördersumme abgerufen werden können, ist ein Fortbestand der Organisationseinheit Stab ehemaliges Reichsparteitagsgelände/Zeppelintribüne und Zeppelinfeld bis Jahresende 2031 anzustreben, um hier angesichts der Komplexität der Maßnahme sowohl gegenüber den Fördergebern bei Bund und Land, den vielfältig betroffenen städtischen Stellen sowie den Anrainern und der Öffentlichkeit gegenüber Kontinuität zu wahren und das im Verlauf der Jahre erworbene Verwaltungswissen zur effektiven Projektabwicklung einzusetzen.

Fazit und Vorschlag zum weiteren Vorgehen

Zur Sicherstellung des Betriebs und der inhaltlichen Weiterentwicklung der erinnerungskulturellen Einrichtungen der Stadt Nürnberg ist anzustreben, alle in untenstehender Tabelle genannten, derzeit befristeten Stellen bis zum 31.12.2031 zu verlängern. Damit wird die notwendige personelle Kontinuität gewährleistet, um die bereits zugesagten Verpflichtungen gegenüber Fördergebern einzuhalten und den Betrieb der neuen Einrichtungen sicherzustellen. Darüber hinaus wird eine nachhaltige Wirkung für die Stadtgesellschaft erzielt. Die Einrichtungen bleiben als Orte der historisch-politischen Bildung dauerhaft zugänglich, fördern die aktive Auseinandersetzung mit Demokratie und Menschenrechten und leisten so einen zentralen Beitrag zur Demokratiebildung:

Stellenplannr.	VK	EGr.	Bezeichnung	befristet alt	befristet neu
002.0140	0,7	E13	Wissenschaftl. Mitarbeiter/in	12/2026	12/2031
002.0150	1,0	E13	Wissenschaftl. Mitarbeiter/in	12/2026	12/2031
002.0160	0,5	A8	Verwaltungskraft	12/2026	12/2031
410.6150	1,0	E13	Wissenschaftl. Mitarbeiter/in	12/2026	12/2031
410.6130	1,0	E9b	Museologe/in	12/2026	12/2031
410.6250	0,5	A8	Projektassistenz	12/2026	12/2031

Darüber hinaus wird empfohlen, im Jahr 2030 gemeinsam mit dem Amt für Digitalisierung und Prozessorganisation (DiP) eine Evaluation im Rahmen einer Organisationsuntersuchung durchzuführen. Ziel dieser Untersuchung soll sein:

- den tatsächlichen Personal- und Ressourcenbedarf im laufenden Betrieb der verschiedenen Einrichtungen im Bereich Erinnerungskultur zu ermitteln,
- die geplanten Strukturen und den realen Arbeitsaufwand abzugleichen,
- auf Grundlage der ersten Erfahrungen nach Inbetriebnahme der neuen Einrichtungen eine fundierte Basis für dauerhafte Personal- und Organisationsentscheidungen zu schaffen.

Damit wird sichergestellt, dass die Stadt Nürnberg ab den 2030er Jahren mit einer belastbaren und zukunftsorientierten Struktur in die erinnerungskulturell besonders bedeutsame Dekade eintritt.

Die Abstimmung dieser Vorlage mit DiP ist im Vorfeld erfolgt, eine detailliertere Prüfung hinsichtlich der Fristverlängerungen soll von dort im Rahmen einer zu erstellenden POA-Vorlage erfolgen. Über künftige Stellenbedarfe wird im Rahmen der jeweiligen Stellenschaffungsverfahren zu entscheiden sein.

Bestand
Entfristung / Stellenschaffung

Nr.	Bezeichnung / Aufgaben	VK	2025	2026	2027	2028 ff
	Stabsstelle ehemaliges Reichsparteitagsgelände/Zeppelintribüne und Zeppelinfeld					
Z1	**Leitung Stabstelle**	1				
Z2	**wiss. MA** insbes. Kongresshalle sowie Zeppelintribüne	0,7			Fristverlängerung/Entfristung	
Z3	**wiss. MA** insbes. Zeppelinfeld- und tribüne	1			Fristverlängerung/Entfristung	
Z4	**Verwaltungskraft** Verwaltung, Veranstaltungsorganisation	0,5			Fristverlängerung/Entfristung	
Z5	**Verwaltungskraft** Projekte, ausgest.Vermittlungselemente, Veranstaltungen	1				
	Abteilung Erinnerungskultur und Zeitgeschichte					
1	**Abteilungsleitung** Leitung Abteilung und Dokuzentrum	1				
2	**wiss. MA** strat. wissenschaftl. Unterstützung Abteilungsleitung	0,5 / 1		Aufstockung 0,5->1 / Stellenschaffungen 2026		
3	**wiss. MA** Vermittlung und Inklusion (alle Dependancen)	1			Stellenschaffungen 2027	
4	**wiss. MA** Vermittlung und Social Media (alle Dependancen)	1			Stellenschaffungen 2027	
5	**Sachbearbeiter/in** Verwaltung und Controlling (alle Dependancen)	1			Stellenschaffungen 2027	
	Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (Dokuz)					
6	**wiss. MA** Wechselausstellungen, wiss. Recherchen	1				
7	**wiss. MA** Betreuung Sammlung, Forschung, wiss. Anfragen	1				
8	**wiss. MA** Öffentlichkeitsarbeit, Wechselausstellungen, Publikationen	1				
9	**wiss. MA** Veranstaltungs- und Buchungsorganisation mit Bildungspartnern	0,64				
10	**wiss. MA** neue Dauerausstellung, Medien, und Bahnhof Märzfeld	1			Fristverlängerung/Entfristung	
11	**wiss. MA** Bahnhof Dutzendteich, Zeppelintribüne	1			Streichung Haushaltskonsolidierung	
12	**wiss. MA** neue Dauerausstellung	1			drittmittelfinanziert; Fristverlängerung nicht möglich	
13	**wiss. MA** neue Dauerausstellung	1			drittmittelfinanziert; Fristverlängerung nicht möglich	
14	**wiss. MA** neue Dauerausstellung	1			drittmittelfinanziert; Fristverlängerung nicht möglich	
15	**wiss. MA** Zeppelintribüne, Infopoint Bahnhof Dutzendteich, neue DA	1			Stellenschaffungen 2027	
16	**Museologe/in** Betreuung Sammlung und Bibliothek (alle Dependancen)	1			Fristverlängerung/Entfristung	
17	**Projektassistent/in** neue Dauerausstellung	1			drittmittelfinanziert; Fristverlängerung nicht möglich	
18	**Verwaltungskraft** Sekretariat, Abrechnungen	1				
19	**Verwaltungskraft** Buchungsbüro, Raumkkoordination	1				
20	**Verwaltungskraft** Buchungsbüro, Raumkoordination	0,65				
21	**Verwaltungskraft** Verwaltung, Raummanagement ZEP (alle Dependancen)	1		Stellenschaffungen 2026		

	Memorium Nürnberger Prozesse (Mem)		
22	**Leitung Memorium**	1	
23	**wiss. MA** Sammlung, Forschung, Neukonzeption (Nbg. Prozesse)	1	
24	**wiss. MA** Vermittlung, Betreuung Partner, Inklusion, Neukonzeption	1	Streichung Haushaltskonsolidierung
25	**wiss. MA** Wechselausstellungen, Neukonzeption (Bereich VStR)	1	Streichung Haushaltskonsolidierung
26	**Projektassistent/in** Neukonzeption Dauerausstellung	0,5	Fristverlängerung/Entfristung
27	**Verwaltungskraft** Buchungen, Raumkoordination, Abrechnung, Sekretariat	1	
28	**wiss. MA** Projekt EVZ	1	drittmittelfinanziert; Fristverlängerung nicht möglich
29	**wiss. MA** Projekt EVZ	0,5	drittmittelfinanziert; Fristverlängerung nicht möglich
30	**Verwaltungskraft** Projekt EVZ	0,5	drittmittelfinanziert; Fristverlängerung nicht möglich
	OE Museumstechnik (Gesamt 9 VK für den gesamten Museumsverbund, durch andere Häuser gebundene Stellen ausgegraut)		
31	**Leitung Museumstechnik** 50% Museumstechnik Memorium	1	
32	**Medientechniker/in** Veranstaltungstechnik Dokuzentrum	1	
33	**Museumstechnik/Betriebsdienst** Betreuung ZEP (alle Dependancen)	1	Stellenschaffungen 2026
34	**Hilfskraft tech. Ausstellungsdienst** Betreuung Medieninstallationen auf C	1	Stellenschaffungen 2027
35	**Technischer Betriebsdienst** Stadtmuseum im Fembo-Haus	1	
36	**Technischer Betriebsdienst** Tucherschloss und Hirsvogelsaal	1	
37	**Technischer Betriebsdienst** Kunstsammlungen	1	
38	**Technischer Betriebsdienst** Dürer-Haus und Peller-Haus	1	
39	**Kassen- und Betriebsdienst** Spielzeugmuseum	1	
40	**Technischer Betriebsdienst** Museum Industriekultur	1	
41	**Medientechniker/in** Museum Industriekultur	1	

Beschlussvorlage
2. BM/017/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Beschluss

Betreff:

2. BM / Geschäftsbereich Kultur - Jahreskontrakt 2026

Anlagen:
01_Entscheidungsvorlage 2BM
02_Personal- und Finanzdaten

Sachverhalt (kurz):
Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden dem Kulturausschuss - neben einer kurzen Bewertung des noch laufenden Jahres mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen - die Planungen für das neue Jahr zur Vereinbarung vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Bei der Vielzahl der im Jahreskontrakt behandelten Themen und Angebote ist eine differenzierte Darstellung nicht möglich.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2026 des Geschäftsbereiches Kultur zu.

Entscheidungsvorlage: Jahreskontrakt 2026 2. BM – Geschäftsbereich Kultur

- **Strategisches Portfoliomanagement für Kulturentwicklungsvorhaben am ehem. Reichsparteitagsgelände (eRPTG)**

  Die Kulturentwicklungsprojekte in der Kongresshalle (KOH) sind – neben dem Lern- und Begegnungsort Zeppelintribüne/-feld sowie dem Ausbau des Dokumentationszentrums – für Demokratiebildung, Kulturleben, Image, Attraktivität und Stadtentwicklung Nürnbergs von zentraler Bedeutung. Das **strategische Projektportfoliomanagement** bündelt übergreifende Abstimmungs- und Steuerungsprozesse sowie effizient in ganzheitlicher Perspektive zu bearbeitende Aufgaben (z. B. Bedarfsträgerfunktionen, Drittmittel- und Risikomanagement, Betriebsvorbereitung sowie Kommunikation) an zentraler Stelle. Im Zusammenspiel mit 2.BM/Stab ZEP, 2.BM/Bauherrnvertretung für Kulturgroßbauten und Ref. VI/Projektbaudienststelle, weiteren Dienststellen (u.a. LA und ZD) sowie den Kultureinrichtungen entfaltet das Portfoliomanagement die gewünschte Wirkung. Alle Signale der **Fördermittelgeber** (Bund, Land und Europäische Union) sprechen dafür, dass das angestrebte Fördermittelkonzept (Bund, Land und EU) so wie geplant auch realisiert werden kann. Dies würde insgesamt eine Fördermittelquote von knapp über 70 % für das Bauvorhaben Kongresshalle bedeuten. Mit Auflösung des Engpassfaktors „Beschluss der Bundeshaushalte 2025 und 2026“ sollte das wesentliche Hindernis für die Versendung der Fördermittelbescheide beseitigt sein und damit auch die rechtzeitige Beauftragung des Generalübernehmers (GÜ) zur Vermeidung von Verzögerungen möglich sein. Im Hinblick auf die Vorlage von Förderbescheiden besteht die Hoffnung, dass ein Erfolg noch in diesem Jahr für den Ergänzungsbau aus FAG-Mitteln zu verzeichnen sein könnte. Zur Finanzierung der Schadstoffsanierung wurde Anfang Oktober eine erste Tranche in Höhe von rund 4 Mio. € aus dem Programm EFRE-Dekontamination abgerufen. Zur Entwicklung des Kulturareals wurde eine **Projektstruktur** geschaffen, die die Bauplanung adäquat unterstützt und den zukünftigen **Betrieb der Kongresshalle Nürnberg** vorbereitet. 2025 lagen die Schwerpunkte auf den Teilprojekten „Strategie und Narrativ“, „Gastronomie“, „Facility Management“ und „Rechtsformgestaltung“. 2026 rückt die angestrebte Gründung einer Stiftung des öffentlichen Rechts unter Beteiligung des Bundes sowie des Freistaates in den Fokus. Daneben werden die Themenfelder Besucherlenkung. IT-Strategie und Nachhaltigkeit als weitere Schwerpunkte hinzukommen.

  - Die Projektarbeit wird durch ein eng abgestimmtes Vorgehen bei der Umsetzung einer gemeinsam mit dem Staatstheater Nürnberg und weiteren städtischen Dienststellen entwickelten **Kommunikationsstrategie** ergänzt. Trotz überschaubarer Ressourcenausstattung ist es gelungen, kommunikative „Basics“ zu etablieren und auszubauen (z.B. Medienarbeit, Stakeholder-Analyse, monatlicher Newsletter, Instagram-Account, Bewerben von Veranstaltungen in Segment #16, Rundgänge durch den Kongresshallen-Torso sowie die neuen Baustellen-Update-Führungen); die Kommunikationsmaßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt (mehr dazu im Folgenden).
  - Mit der im Jahr 2024 nach einem Vergabeverfahren beauftragten Agentur „Florida Brand Design“ wurde das erste Modul der **Dachmarkenentwicklung** erfolgreich abgeschlossen. In enger Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern entstand eine Wort- und Bildmarke, die am 22. September im Rahmen einer Pressekonferenz von der Stadtspitze der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Im Herbst 2025 erfolgt als nächster Schritt die Entwicklung eines Corporate Designs. Für 2026 sind als nächste Projektschritte die Konzeption und Umsetzung einer Website sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur Aktivierung der Dachmarke geplant. Ziel ist es, die Kongresshalle als Kulturort nachhaltig in der Stadtgesellschaft sowie national und international zu positionieren sowie den Nutzen und das Potenzial der Kulturentwicklungsvorhaben Kongresshalle zu vermitteln.
  - Im Jahr 2025 wurde der Imagefilm „Focus Kongresshalle“ realisiert. Seine Premiere fand im Rahmen einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion in der Bayerischen Vertretung in Berlin statt.
  - Mit den sichtbaren Baufortschritten im Rundbau und im Innenhof der Kongresshalle rückten „Zahlen & Fakten“ zur Bautätigkeit stärker in den Fokus – etwa zu Themen wie Artenschutzbegleitung, architektonische Besonderheiten oder Baufortschritte. Seit 2025 werden zudem Social-Media-Kennzahlen systematisch erfasst, analysiert und ausgewertet. Die Zahl der Follower des Instagram-Accounts konnte seit Januar verdoppelt werden (aktuell:3.048). Beiträge zur Baustelle zählen dabei zu den reichweitenstärksten Posts des Jahres mit den meisten Aufrufen und Interaktionen.
  - Im Teilprojekt **„Zusammenarbeit vor Ort“** wurde gemeinsam mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren eine Sammlung weiterer Veranstaltungsformate erstellt. Sie basiert auf der 2023 gemeinsam erarbeiteten Vision und Mission und soll die künftige Zusammenarbeit auf dem Kulturareal frühzeitig sichtbar machen. Gerade die inhaltlichen Synergien an diesem besonderen Ort bieten das große Potenzial die Kongresshalle Nürnberg als einzigartigen Kultur-Hotspot mit internationalem Anspruch zu etablieren.

- Der Stadtrat hat der Verwaltung den Auftrag erteilt, Gespräche mit Bund und Land über die Beteiligung an einer **Stiftung** aufzunehmen. Diese Stiftungsgründung bietet die strategische Chance, durch die Einbindung von Bund und Land die Entwicklungsperspektiven der Kongresshalle Nürnberg deutlich zu fördern, insbesondere der Ermöglichungsräume. Die Sondierungsformate mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundes sowie des Freistaat Bayerns gestalten sich vielfältig und intensiv, insb. sind die Vorstellung des Vorhabens in der Bayerischen Vertretung in Berlin am 4.6.25 (hochrangig besetzte Podiumsdiskussion inkl. Imagefilm) und am 7.11.25 im Reichstagsgebäude beim sog. „Parlamentarischen Frühstück“ sowie der Auftakttermin „Runder Tisch“ zu nennen. Parteiübergreifend wird an einer Festigung des politischen Willens auf den jeweilig föderalen Ebenen gearbeitet. Eine mögl. zeitnahe Realisierung der Stiftung wird seitens der Stadt angestrebt.
- In enger Zusammenarbeit mit 2.BM/Stab ZEP wird ein **Betriebskonzept für die Ermöglichungsräume** entwickelt. Ergebnisse werden 2026 dem Stadtrat vorgestellt und anschließend in die übergeordnete Betriebsstruktur eingebunden. Über das Betriebskonzept hinaus werden für die Realisierung der Ermöglichungsräume Fragen der möglichen Rechtsform, des **Business Plans** einschließlich der Finanzplanung vorbereitet. Diese Themenfelder werden in Teilprojekten bearbeitet.
- Im Bereich **Facility Management** hat die HVE 2025 eine sog. Schnittstellenliste für die Kultureinrichtung in der Kongresshalle erstellt, sodass gemeinsam mit HVE, Staatstheater und PBD die Aufgabenbereiche für das zukünftige Kulturareal identifiziert werden konnten. Einige Aufgabenbereiche sind eng mit der Stiftungsidee sowie dem Betriebskonzept der Ermöglichungsräume verknüpft und werden 2026 weiter konkretisiert.
- Am 28. September fand im künftigen Orchesterprobensaal im Ergänzungsbau mit über 30 Mitgliedern der Staatsphilharmonie und dem Opernensemble das erste „Baustellenkonzert“ statt. Ebenso konnten 2025 zahlreiche Kooperationen zwischen Staatstheater Nürnberg, Nürnberger Symphoniker, Dokumentationszentrum und Ermöglichungsräumen stattfinden.

Für 2026 sind derzeit mehrere bedeutende Ereignisse und Entwicklungen geplant, die das Portfoliomanagement initiieren, begleiten oder umsetzen wird: Im ersten Quartal 2026 soll eine Veranstaltung stattfinden, die in feierlichem Rahmen den Baufortschritt würdigt; parallel dazu wird entsprechend der Rahmenterminplanung im März 2026 für den Bestandsbau der Umstieg auf einen Kumulativleistungsträger (Generalübernehmer) erfolgen; im Laufe des Jahres 2026 wird die Gründung einer Stiftung des öffentlichen Rechts unter der Beteiligung von Bund und Land für die Kongresshalle Nürnberg weiter sehr intensiv vorangetrieben; im Rahmen der Dachmarkenentwicklung werden geeignete Maßnahmen zur Aktivierung der Marke, einschließlich der inhaltlichen Konzeption des Internet-Auftritts, erarbeitet. Des Weiteren bedarf es für die Kongresshalle Nürnberg einer zukunftsweisenden Digitalstrategie; diese wird mit externer Unterstützung ausgearbeitet und umfasst alle in diesem Stadium relevanten Punkte.

- **Kulturgeschichtlicher Schwerpunkt**

Nürnberg ist eine Stadt mit einer facettenreichen Vergangenheit, die sowohl geprägt ist von Brüchen wie denen des 20. Jahrhunderts als auch von welt- und kulturhistorisch bedeutsamen, singulären und z.T. bis heute nachwirkenden Ereignissen und Entwicklungslinien. Im März 2025 hat die Ausrichtung einer mehrtägigen Highlight-Veranstaltung anlässlich des 500. Jubiläums des „Nürnberger Religionsgesprächs“ gezeigt, welch große nationale und internationale Reichweite mit der Bespielung und Sichtbarmachung kulturhistorischer Signaturen erlangt werden kann. Die Ergebnisse der Tagung „500 Jahre Nürnberger Religionsgespräch“ werden 2026 in der Schriftenreihe des Geschäftsbereichs nachhaltig gesichert. Der 450. Todestag Hans Sachs´ am 19. Januar 2026 gibt Anlass, das Thema multiperspektivisch und unter Einbindung städtischer Dienststellen, wie etwa BCN, Av, KuM und KuF, sowie freier Kulturakteure wie dem Hans-Sachs-Chor, Mitgliedern der Literaturszene oder dem Handwerkermuseum |22|20|18| Kühnertsgasse zu gestalten. Verstärkt wird das Erinnerungsjahr durch das 50. Jubiläum des Bardentreffens, welches zum 400. Todesjahr von Hans Sachs ins Leben gerufen wurde. In die Kategorie kulturgeschichtlicher Singularität fällt zeitnah insbesondere das Dürer-Jubiläum, für welches 2026 die Vorbereitungen an Fahrt aufnehmen. Am 6. April 2028 jährt sich der Todestag Albrecht Dürers zum 500. Mal. Aus diesem Anlass wird Nürnberg nicht nur im internationalen Fokus von Kunst- und Kulturinteressierten sein, sondern auch Reiseanlass für Touristen aus aller Welt. Gleichzeitig soll das Dürer-Jubiläum Initialzündung sein für eine zukunftsorientierte Neuausrichtung des Profils Nürnbergs als Dürer-Stadt im 21. Jahrhundert. Dies erfordert mit Blick auf die Umsetzung der 2018 beschlossenen Kulturstrategie schon jetzt eine tragfähige Kulturkoordination sowie -kommunikation. Es gilt hierbei insbesondere Nürnbergs Profil als authentischer Dürer-Ort (Taufbecken, Wohnhaus, Grab) zu schärfen, denn aufgrund von Nachhaltigkeit und Kunstschutz wird es keine breit angelegten internationalen Präsentationen mehr geben. In Hinblick auf die gesamtstädtische Relevanz des Ereignisses soll die Entwicklung der Angebote unter Einbindung freier und städtischer Akteure unterschiedlicher Disziplinen erfolgen.

- **Kulturstrategie**

  Die koordinierende Funktion innerhalb der kulturhistorischen Schwerpunktthemen nimmt die Koordinierungsstelle Kulturstrategie wahr. Das Handlungsfeld „Nürnberg neu erzählen“ der 2018 beschlossenen Strategie reagiert auf die Frage, wie kulturelle Narrative und Schwerpunktthemen der Stadt eine stärkere Zukunftsorientierung erfahren können. In der Folge schlägt der Abschlussbericht die Entwicklung zukunftsgerichteter Narrative auf Basis u.a. seiner kulturhistorischen Facetten als eine Maßnahme zur stärkeren Wahrnehmung Nürnbergs als Kulturstadt vor. Dabei steht im Sinne der Kulturstrategie die Stärkung der lokalen Szene(n) im Vordergrund.

  Bestandteil dessen ist eine Vernetzung der städtischen und außerstädtischen Aktivitäten, sowohl operativ als auch inhaltlich: Zum einen stärkt eine kommunikative Bündelung des vielfältigen Angebots die Wahrnehmung der beteiligten Akteurinnen und Akteure mit ihren individuellen Expertisen. Auch die durch das Programm angesprochenen Zielgruppen werden hierdurch deutlicher sichtbar; dies ermöglicht langfristig eine differenzierte Angebotsentwicklung, für eine diverse Stadtgesellschaft, Tourismus und (inter-)nationales Fachpublikum gleichermaßen. Zum anderen trägt die gebündelte Kommunikation sich ergänzender Erzählstränge zur Entwicklung eines auf verschiedenen Perspektiven basierenden, starken Narrativs, schlussendlich einer gemeinsamen Botschaft, bei. Diese Bündelung und kulturszeneninterne Kommunikation zukünftig schon frühzeitig, in der Entwicklungsphase, zu initiieren, ermöglicht es darüber hinaus, den Kreis der Beteiligten zu erweitern und im Zuge der Programmentwicklung Gelegenheit für neue Kooperationen und interdisziplinäre Formate zu schaffen.

- **2. BM/Stab ZEP und Kongresshalle - Entwicklung des historisch- Lern- und Begegnungsort Zeppelinfeld/-tribüne**

  Angesichts des sich weiter verstärkenden Auftretens von menschenverachtenden Ideologien, insbesondere des Antisemitismus, kommt der Aufklärung über die NS-Zeit und der Vermittlung der Lehren hieraus gerade am Ort der nationalsozialistischen Reichsparteitage und der rassistischen „Volksgemeinschafts“-Ideologie eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für unser gesellschaftliches Zusammenleben in Gegenwart und Zukunft zu. Neben der anstehenden räumlichen Erweiterung und neuerarbeiteten Dauerausstellung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände stehen hierbei die historischen Orte auf dem Areal von der Zeppelintribüne und dem Zeppelinfeld mit dem früheren Bahnhof Dutzendteich bis hin zum ehemaligen Bahnhof Märzfeld als Exponate und Instrumente für die historisch-politische Bildungsarbeit in den nächsten Jahren im Fokus. 2.BM/Stab ZEP koordiniert stadtintern sowie extern gegenüber den Fördergebern die einzelnen Projekte und vermittelt deren jeweiligen Inhalte in unterschiedlichen Formaten der interessierten Öffentlichkeit.

  Zeppelinfeld und Zeppelintribüne
  Mit dem Start der baulichen Hauptmaßnahmen im 4. Quartal 2024 an der Zeppelintribüne und dem früheren Bahnhof Dutzendteich mussten die unmittelbar am historischen Ort etablierten öffentlichen Informationsformate (Infotage mit ganztägigem Rundgangsturnus, themenspezifische Werkstattgespräche) sicherheitsbedingt eingeschränkt und baustellenkonform neu aufgesetzt werden. So fanden 2025 im Rahmen der Stadt(ver)führungen in der Teilnehmerzahl begrenzte Baustellenführungen statt. 2026 soll dies fortgesetzt werden. Am 28. Mai 2025 entschied sich eine Fachjury, in der auch die im Stadtrat konstituierten Fraktionen vertreten waren, im Rahmen des Wettbewerbs Kunst am Bau für die Umsetzung der Installation „A Tone Poem“ der schottischen Klangkünstlerin Susan Philipsz. Die entsprechenden Abstimmungs- und Planungsgespräche laufen seither zwischen 2. BM/ZEP, H/K, dem externen Planungsteam für die Zeppelintribüne und der Künstlerin. Vom 5. bis zum 26. November 2025 wurden die eingereichten Wettbewerbsentwürfe im Offenen Büro des Stadtplanungsamtes, Lorenzer Straße, vorgestellt.

  Ein zentraler Aspekt wird im kommenden Jahr die Umsetzungsplanung für das inklusive Vermittlungskonzept sein. Der didaktischen Umsetzung kommt auf Grund der Architektur und historischen Funktion des Zeppelinfeldes während der nationalsozialistischen Reichsparteitage als Ort der ausschließenden Gesellschaftskonstruktion der „Volksgemeinschaft“ besondere Bedeutung zu. Die Elemente wurden auf Basis mehrerer Abstimmungsgespräche mit dem Behindertenrat im Rahmen der 8. Inklusionskonferenz der Stadt Nürnberg am 21. Oktober 2025 einer interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

  Ermöglichungsräume in der Kongresshalle
  Für professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler aller Sparten besteht in Nürnberg seit Jahrzehnten ein Mangel an adäquaten Räumen. Der gravierende Raummangel für die Produktion und Präsentation aktueller Arbeiten führt einerseits zu einer Abwanderung von Künstlerinnen und Künstlern,

andererseits steht er einer nationalen und internationalen Profilierung der Nürnberger Szenen entgegen. Außerdem befindet sich die gegenwärtige Erinnerungskultur im Wandel. Eine Notwendigkeit an neuen Zugängen zur Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit besteht.

Aufbauend auf den konzeptionellen und inhaltlichen Grundlagen der Ermöglichungsräume wurde im Jahr 2025 intensiv an der Umsetzung und Ausgestaltung inhaltlicher Grundlagen gearbeitet. Um inhaltliche bzw. betriebliche Strukturen fundiert und nachhaltig aufsetzen zu können, wurde im Dezember 2024 ein „Open-Call" zur Mitarbeit in einer Projektgruppe bzw. in Arbeitsgruppen ausgeschrieben. Die Arbeit der Projektgruppe und der Arbeitsgruppe „Kuration", bestehend aus Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Sparten, wurde im Februar 2025 aufgenommen. Durchgeführte Best-Practice Analysen von europäischen Institutionen fließen regelmäßig in die Arbeit der Gruppen ein. Erste Ergebnisse werden dem Stadtrat im Frühjahr 2026 berichtet und sollen in die übergeordnete Betriebsstruktur der Kongresshalle aufgenommen werden. Im Jahr 2026 wird die Arbeit mit den Akteurinnen und Akteuren fortgeführt und die Arbeitsgruppe „Dritter Ort" ihre Arbeit aufnehmen. Weiterhin wurde intensiv mit (ehem.) Studierenden der Akademie der bildenden Künste am Konzept und der techn. Ausstattung für ein Artist in Residence Modell gearbeitet, welches dem spezifischen Ort und inhaltlichen Ansprüchen gerecht wird. Das Projekt wird 2026 fortgesetzt. Im Jahr 2025 startete das Projekt „Segment#brauchbar", ein Pilotprojekt zum zirkulären Materialkreislauf der darstellenden Künste in den Ermöglichungsräumen, in Kooperation mit dem Freie Szene Nürnberg e.V. Ein enger Austausch zum Staatstheater Nürnberg besteht. Im neuen Jahr soll das Vorhaben weiterverfolgt und die Umsetzung intensiviert werden. Da der Wunsch in der Bevölkerung sowie in der Politik nach aktuellen Informationen zum Bauvorhaben weiterhin hoch ist, wird seit 5. Oktober eine sonntägliche Baustellen-Update-Führung angeboten. Teilnehmende erhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2.BM, Ref. VI/PBD, Staatstheater) ohne Anmeldung Informationen rund um das Kulturentwicklungsvorhaben aus erster Hand. Das ausgesprochen erfolgreiche Format (bislang 6 Rundgänge mit über 500 Teilnahmen) wird 2026 fortgeführt.

Im Oktober 2025 begann das Projekt „Whose history? – Migrantische Perspektiven auf das ehemalige Reichsparteitagsgelände". In einem partizipativen Format wird in Kooperation mit Geschichte Für Alle e.V., dem Inter-Kultur-Büro der Stadt Nürnberg und den Elternlotsinnen und Elternlotsen von NEST ein inklusiver Rundgang, der migrantische Perspektiven berücksichtigt, entwickelt. Der Rundgang wird im zweiten Quartal 2026 kostenfrei interessierten Bürgerinnen und Bürgern angeboten. Da Segment#1 2025 Teil der Baustelle wurde, wurden die regional wie international ausgerichteten künstlerischen und kulturellen Produktionen und Veranstaltungen in der Kongresshalle von dort in das Segment#16 verlagert. Zum Jahresbeginn zeigte der Künstler Philipp Emanuel Eyrich seine Ausstellung „In Hope of Sentimental Seeds" noch im Segment#1 der Kongresshalle. Den Auftakt im Segment#16 bildete die Veranstaltung „Wir erinnern" in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk. Hervorzuheben ist auch die Ausstellung „RE-START" des Bundesverbands Bildender Künstler in Nürnberg, die den lokalen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit gab, sich mit den Räumlichkeiten auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung „Schatten-Licht- Alle Farben" gab Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, mit Mitteln der Farben auf das Gebäude Bezug zu nehmen. Die diesjährige popkulturelle Bespielung der Musikzentrale – von Punk bis klassische Musik – fokussierte sich auf die zukünftige Vielfältigkeit der Künste in der Kongresshalle. Gemeinsam wurden Abende mit dem Staatstheater Nürnberg und den Nürnberger Symphonikern gestaltet, aber auch mit lokalen Kollektiven wie dem Laissez-Faire e.V. und dem Punkrock-Kollektiv KNRD e.V. Komplementiert wurde das Programm mit der renommierten Video Installation „art.Life" von Richard Siegal. Die Installation basiert auf Siegals choreografischer Arbeit „Collective Action", die 2024 in Japan mit 53 Athletinnen und Athleten und Tänzerinnen und Tänzern entstanden war. Hervorzuheben sind außerdem die musikalische Lesung und das Zeitzeugengespräch mit Edith Erbrich „Ich wand're durch Theresienstadt …" von OPUS 45. Den Jahresabschluss bildete ein Konzert des „Jewish Chamber Orchestra Munich", welches die Stabstelle in den Musiksaal der Symphoniker einlud. Das vielseitige und spartenübergreifende Programm wird 2026 mit dem Fokus auf die künftige Bespielung der Kongresshalle fortgeführt. Die außergewöhnlich hohe Nachfrage von Veranstaltenden und Besuchenden zeigt, dass sich der Spielort Kongresshalle in der Stadtgesellschaft etabliert hat.

Ehemaliger Bahnhof Märzfeld

Anlässlich des 80. Jahrestages des Kriegsendes in Deutschland und der Befreiung des Kriegsgefangenenlagers Langwasser fanden am 9. Mai 2025 Führungen durch das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände ergänzt um Projektinformationen vor Ort am ehemaligen Bahnhof Märzfeld durch 2. BM/ZEP statt. Mittlerweile konnten die baulichen und gestalterischen Planungen insgesamt abgeschlossen werden. In einer gemeinsamen Sitzung haben der Umweltausschuss und der Ausschuss für Stadtplanung am 8. Oktober 2025 die Planungen für den Erinnerungsort und damit deren Umsetzung beschlossen. Der Baubeginn im Frühjahr 2026 soll mit geeigneten Mitteln der öffentlichen Kommunikation begleitet werden.

- **Das Projektbüro**
  In der städtischen Kulturlandschaft ist das Projektbüro im Geschäftsbereich der 2. Bürgermeisterin für die Realisierung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum und an besonderen Orten und Gebäuden zuständig. Neben der Organisation bewährter erfolgreicher Großveranstaltungen wie Bardentreffen, Klassik Open Air und Die Blaue Nacht gehört auch die Neukonzeption von innovativen Veranstaltungsformaten angesichts gesellschaftlicher Transformationen und der Einbezug der vielfältigen Stadtgesellschaft zu den Aufgaben des Projektbüros. Die große Bedeutung der kulturellen Großveranstaltungen wird ganz aktuell durch die Haushaltsbefragung des Amts für Statistik, aber auch durch ihre mediale Reichweite durch Kooperationen mit dem Bayerischen Rundfunk und Arte, die das positive Image Nürnbergs als Kultur- und Festivalmetropoleweit über die Landesgrenzen hinaustragen, bestätigt.

  Rückschau auf den Festivalsommer 2025

  Trotz wechselhafter Witterung zogen die Veranstaltungen im Jahr 2025 erneut ein breites Publikum an: Zur Blauen Nacht kamen rund 110.000 Besucherinnen und Besucher, die unter dem Motto „Love & Peace“ ein farbenprächtiges, vielfältiges und gesellschaftlich reflektiertes Programm erlebten. Das Bardentreffen stand unter dem Motto „Respekt!“ und versammelte rund 400 Musikerinnen und Musiker aus über 20 Nationen, die mit Themen zu Gleichberechtigung, Toleranz und Geschlechtergerechtigkeit begeisterten. Knapp 200.000 Menschen feierten ein friedliches Fest der Vielfalt und Offenheit. Auch die Klassik Open Airs setzten mit dem Familienkonzert und den beiden Abendkonzerten im Luitpoldhain eindrucksvolle musikalische Akzente: Rund 135.000 Musikliebhaberinnen und -liebhaber folgten den Philharmonikern und Symphonikern auf klangvolle Reisen von Böhmen bis New York. Die Stadt(ver)führungen unter dem Motto *„Perspektiven“* bestätigten ihren Ruf als Deutschlands größter Führungsmarathon: 545 Themen, 1.042 Einzelführungen und rund 21.000 Besuche zeugen von der anhaltenden Begeisterung der Bürgerinnen und Bürger für die kulturelle Vielfalt der Stadt.

  Darüber hinaus konnte mit dem Sonderprojekt ZUKUNFTSMUSIK die kulturelle Wiederbelebung des ehem. Kaufhofgebäudes erfolgreich umgesetzt werden. Zwischen September 24 und Mai 25 fanden dort vier Hauptveranstaltungen und zahlreiche begleitende Formate statt, die Kunst, Kultur und Design in neue urbane Kontexte stellten. Im Rahmen des Projekts wurde auch „Dürers E-c-h-o-o-o“ realisiert: Die Ausstellung „Galerie Kaufhof“ lockte 15.000 Menschen an, während die Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern eine vielbeachtete Plattform bot.

  Insgesamt haben die Großveranstaltungen und Projekte des Jahres 2025 eindrucksvoll gezeigt, wie Kultur öffentliche Räume aktiviert, wichtige gesellschaftliche Begegnung stiftet und das Profil Nürnbergs als lebendige, weltoffene und kreative Stadt stärkt.

  Ausblick auf das Kulturjahr 2026

  Die Planungen für das Veranstaltungsjahr 2026 sind bereits in vollem Gange. Die Vorarbeiten zum internationalen Kunstwettbewerb für die Blaue Nacht 2027 starten bereits zu Beginn des Jahres 2026, um konzeptionelle und organisatorische Engpässe zu vermeiden und den beteiligten Künstlerinnen, Künstlern und Institutionen eine frühzeitige Planung zu ermöglichen.

  Ein besonderer Schwerpunkt liegt 2026 auf dem Bardentreffen, das seinen 50. Geburtstag feiert und zugleich das Hans-Sachs-Jahr mit einbindet. Zum 450. Todestag des berühmten Meistersingers erinnert das Festival an seine eigenen Liedermacherwurzeln. Von Donnerstag, 30. Juli, bis Sonntag, 2. August 2026 werden vielfältige Programmpunkte realisiert, die das Thema auf unterschiedliche Weise aufgreifen. Bereits am Vorabend des Festivals ist ein Jubiläumskonzert mit dem renommierten Nürnberger Hans-Sachs-Chor sowie ein Crowd-Singing-Event geplant, bei dem die Nürnbergerinnen und Nürnberger als „die eigentlichen Meistersinger“ gemeinsam und partizipativ den Auftakt zur Jubiläumsausgabe gestalten.

  Die Klassik Open Airs finden am Sonntag, 26. Juli, mit den Nürnberger Philharmonikern sowie am Samstag, 8. August 26, mit den Nürnberger Symphonikern im Luitpoldhain statt. Turnusgemäß wird außerdem am Sonntag, 9. August, wieder das Konzert „Stars im Luitpoldhain“ mit dem Nürnberger Schlagzeuger Wolfgang Haffner und internat. Gästen aus der Jazz- und Popmusikszene realisiert. Die Stadt(ver)führungen beschließen vom Freitag, 18. bis Sonntag, 20. September 26 den Veranstaltungsreigen und bieten erneut außergewöhnliche Einblicke in die Stadt, ihre Menschen und Geschichten.

  Das Projektbüro dankt an dieser Stelle den Sponsoren, Förderern und Partnern der Kulturfestivals, unter anderem: Albrecht-Dürer-Airport, Bayerischer Rundfunk, Bayern LB, Datev, ESW Bayern, Funkhaus Nürnberg, GEMA, GMN, Henriette-Schmidt-Burkhardt-Stiftung, Hüttinger Interactive Exhibitions, Koch Invest, Lebkuchen Schmidt, N-ERGIE Aktiengesellschaft, NÜRNBERGER Versicherung, Sparda-Bank Nürnberg, Sparkasse Nürnberg, Schutzverband Nürnberger Rostbratwürste und wbg Nürnberg.

Anlage: Jahreskontrakt 2026 2. BM – Geschäftsbereich Kultur

- **Personal- und Finanzsituation**

	2026**	2025	2024*
Sollvollkraftstellen Gesamt (2. BM inkl. Projektbüro, KPZ und PR)	46,58	46,08	38,59
Istvollkraftstellen Gesamt (2. BM inkl. Projektbüro, KPZ und PR)	---	42,33	36,46

*Stand: 07.11.2025, ohne vorübergehende budgetfinanzierte Beschäftigung
**Sollkraftstellen 2026 voraussichtlicher Wert

Der Sprung der VK von 2024 auf 2025 ist insbesondere auf eine Umstellung der pädagogischen Führungen des KPZ zurückzuführen. Für das Jahr 2026 sind im Zuge der Einführung des neuen Veranstaltungsmanagement-Tools 0,5 VK beantragt.

- **Finanzdaten - Konsumtiv (K1)**

2. BM inkl. Projektbüro, KPZ und PR

	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ermächtigung 2025**	**Hochrechnung 2025**
K1 Sachbudget	921.343 €	1.154.824 €	1.067.685 €
I1	1.000 €	1.500 €	1.500 €

Erläuterung:
Der prognostizierte Überschuss begründet sich trotz enormer Kostensteigerungen, v.a. bei den Festivals, in den vergangenen Jahren mit noch in 2025 erwarteten Zuschüssen für bspw. die Veranstaltung Zukunftsmusik (2024/2025) und die Aufstellung des Jeppe-Hein Brunnens (2024). Ohne diese projektbezogenen, einmaligen Zuwendungen ist das Budget auch 2026, gerade auch im Hinblick auf erneute Einsparmaßnahmen im Zuge der Haushaltskonsolidierung, sehr knapp bemessen und gerade im Projektbüro ohne bereits eine seit 2024 mehrfach beantragte Ansatzerhöhung nicht auskömmlich.

- **MIP-Maßnahmen des Geschäftsbereiches**
  Im mittelfristigen Investitionsplan des Haushalts 2026 sind folgende Einzelmaßnahmen aufgenommenen:
  - Dokuzentrum: Abschließender Ausbau
  - Künstlerhaus, 3. Bauabschnitt
  - Sanierung Museum Industriekultur
  - Lern- und Begegnungsort Zeppelinfeld/-tribüne
  - Neugestaltung der Dauerausstellung im Dokuzentrum
  - Neugestaltung der Dauerausstellung im Fembohaus
  - Neugestaltung der Dauerausstellung im Memorium
  - Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum IK
  - Ergänzungsbau Oper an der Kongresshalle
  - Kongresshalle Schadstoffsanierung
  - Kongresshalle: Kulturentwicklungsmaßnahme
  - Erinnerungsort Bahnhof Märzfeld

- **Finanzdaten zur Kulturförderung**
  Bei 2. BM-Kultur sind folgende Fördermöglichkeiten angesiedelt:

	2026**	**2025***	**2024**
Kultur in der Stadt (lt. HH-Plan) **darin sind enthalten:**	325.900 €	325.900	320.900 €
Anträge an Kultur in der Stadt		153	164
Zur Verfügung stehende Mittel:	295.900 €	295.900 €	290.900 €
Zweckbindung für Meistersinger-Wettbewerb***	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Zweckbindung für FrankenMEXX	5.000 €	5.000 €	
Zuschussvergabe****	**295.900 €**	**336.900 €**	**316.469 €**
Anträge an 2.BM-Kultur		7	10
Zur Verfügung stehende Mittel für die 2. BM-Kultur:	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Zuschussvergabe	**30.000 €**	**23.925 €**	**29.500 €**
Fonds für Initiativgruppen			
Anträge		0	3
Lt. HH-Plan zur Verfügung stehende Mittel:	41.000 €	41.000 €	41.000 €
Zuschussvergabe****	**41.000 €**	**0 €**	**14.458 €**
Fördertopf Kindertheater			
Anträge		12	10
Lt. HH-Plan zur Verfügung stehende Mittel	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Zuschussvergabe	**30.000 €**	**20.800 €**	**26.200 €**
Kostenstellen/ Zuschüsse			
Anträge	56	57	58
Lt. HH-Plan zur Verfügung stehende Mittel*	**7.292.541 €**	**7.598.038 €**	**6.854.747 €**
Heimatpflege			
Anträge		17	20
Lt. HH-Plan zur Verfügung stehende Mittel	42.700 €	42.700 €	42.700 €
Zuschussvergabe	**42.700 €**	**42.700 €**	**42.700 €**
Literaturzuschüsse			
Anträge		5	5
Lt. HH-Plan zur Verfügung stehende Mittel	3.800 €	3.800 €	3.800 €
Zuschussvergabe	**3.800 €**	**3.800 €**	**3.800 €**
„Kulturpreise“ *****	30.000 €	20.000 €	30.000 €

* Stand 02.10.2025
** Vorbehaltlich der Haushaltsberatungen für 2026
*** Im Jahr 2024 und 2025 fand bzw. findet der Meistersinger-Wettbewerb nicht statt
****** Die Fördertöpfe „Fonds für Initiativgruppen“ und „Kultur in der Stadt“ sind gegenseitig deckungsfähig.**
***** Im Jahr 2026 wird der „Große Kulturpreis“ turnusmäßig vergeben, daher erhöht sich der Ansatz um 10.000 €

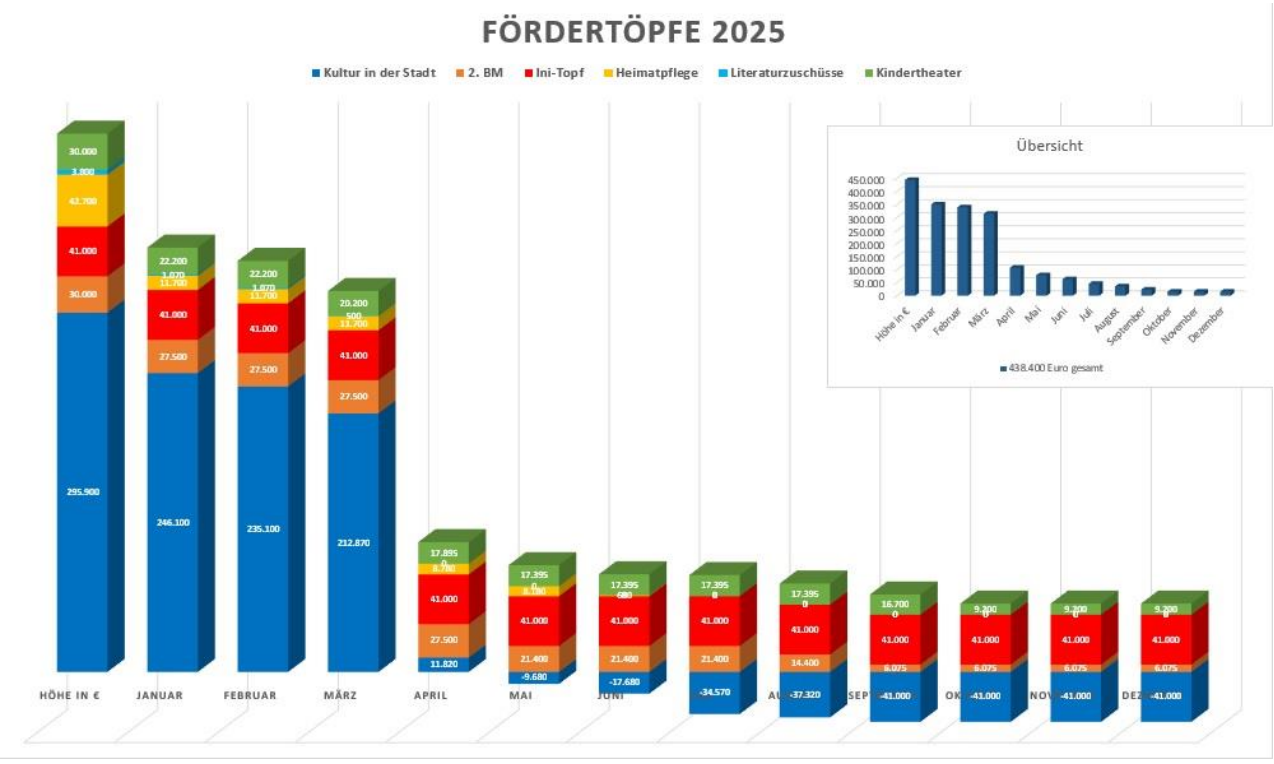
Haushaltsjahr 2024:

Für 2024 stand zu erwarten, dass die Kulturschaffenden aufgrund der spürbar gestiegenen Kosten vermehrt Förderanträge oder auch solche in größerer Höhe stellen würden, was absehbar dazu führen würde, dass bei gleichbleibender Deckung die Mittel der Fördertöpfe schon früher im Jahr zur Neige gehen werden oder weniger Anträge bewilligt werden können. Es ist zu mutmaßen, dass

sich innerhalb der freien Szene herumgesprochen hat, dass die Anzahl der abgelehnten Anträge aufgrund leerer Fördertöpfe bereits im Oktober 2023 stark zugenommen hat, weswegen die große Mehrzahl aller Anträge für das Haushaltsjahr 2024 bereits im ersten Quartal 2024 eingereicht wurde. Beides zusammen führte tatsächlich dazu, dass die Mittel aus den Fördertöpfen bereits zur Jahresmitte 2024 zum größten Teil aufgebraucht waren, wobei das noch laufende Jahr 2024 im Vergleich zu den Vorjahren seit 2018 auch mit Abstand die meisten eingegangenen aber auch bewilligten Förderanträge zu verzeichnen hat.
Entsprechend konnte eine Vielzahl wiederkehrender und neuer Projekte gefördert werden und aus der Anzahl an eingereichten Anträgen lässt sich schließen, dass post-pandemische Hemmnisse mittlerweile der Vergangenheit angehören und sich die freie Szene wieder ganz auf die Umsetzung von Projekten konzentrieren kann.

Haushaltsjahr 2025:

Die Mittel der beim Geschäftsbereich Kultur angesiedelten Fördertöpfe stehen wieder in gleicher Höhe zur Verfügung wie in den Vorjahren, was aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage der Stadt Nürnberg nicht selbstverständlich ist. Die Vorzeichen sind ähnlich wie 2024, da das Preisniveau weiter auf hohem Niveau verbleibt, auch wenn die Inflation sich wieder stark abgeschwächt hat und insofern zu erwarten steht, dass mit den vorhandenen Mitteln nicht alle eingehenden Anträge auch gedeckt werden können. Tatsächlich bestätigte sich das Vorjahresprozedere: Zur Jahresmitte 2025 waren alle Mittel aus den Fördertöpfen zum größten Teil aufgebraucht, was spätestens ab August zu einer immer größer werdenden Zahl an Ablehnungen führte, die im Oktober den höchsten Stand seit 2018 erreichte. Nichtsdestotrotz sah sich der Geschäftsbereich Kultur vor allem im ersten Halbjahr durchaus in der Lage, eine Vielzahl neuer und bereits etablierter Projekte zu fördern und dadurch zur Umsetzung zu verhelfen und die kulturelle Vielfalt in der Stadt insgesamt weiter zu fördern.



Haushaltsjahr 2026:

Aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage der Stadt Nürnberg, dem weiterhin vorhandenen starken Kostendruck aufseiten der Künstlerinnen und Künstler und der infolgedessen zu erwartenden großen Anzahl eingehender Förderanträge steht für das kommende Haushaltsjahr keine Entspannung der allgemeinen Fördersituation zu erwarten. Bereits im laufenden Haushaltsjahr ist eine Höchstzahl an Ablehnungen von Förderanträgen festzustellen, was für 2026 wohl ebenfalls zu erwarten ist, selbst wenn die Fördertöpfe wieder in gleicher Höhe gefüllt werden sollten. Darüber hinaus wird der Geschäftsbereich Kultur ab dem Haushaltsjahr 2026 von den Kulturdienststellen KuF und KuKuQ das Gros der dort verorteten Kostenstellen inklusive Fördertöpfe übernehmen, was nicht zuletzt aufgrund der nochmals erhöhten Zahl von Antragseingängen zwar sicherlich zu Beginn zu einem erhöhtem Koordinationsbedarf beitragen dürfte, insgesamt aber durch die Zentralisierung zu erhöhter Objektivität und einer Vermeidung von „Doppelförderungen“ führen dürfte. Letzteres dürfte auch zu einer gewissen Kostenersparnis beitragen. Der Jahreskontrakt wird im kommenden Haushaltsjahr entsprechend um diese hinzugekommenen Fördertöpfe und Kostenstellen erweitert.

Beschlussvorlage
MSH/002/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Meistersingerhalle - Jahreskontrakt 2026

Anlagen:
01_Entscheidungsvorlage MSH
02_Personal- und Finanzdaten

Sachverhalt (kurz):
Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden dem Kulturausschuss - neben einer kurzen Bewertung des noch laufenden Jahres mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen - die Planungen für das neue Jahr zur Vereinbarung vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Bei der Vielzahl der im Jahreskontrakt behandelten Themen und Angebote ist eine differenzierte Darstellung nicht möglich.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2026 der Meistersingerhalle zu.

Entscheidungsvorlage zum Jahreskontrakt 2026 – Meistersingerhalle (MSH)

Seit einigen Jahren prägen Unwägbarkeiten den Betrieb der Meistersingerhalle. Erst die Pandemie, die sich bis heute auf die Buchungssituation der Meistersingerhalle auswirkt, ferner auch gravierende innenpolitische und weltpolitische Krisen. 2019 war die Meistersingerhalle mit über 960 Veranstaltungen und über 320.000 Besuchern bestens belegt und sehr gut ausgelastet. Die Buchungslage 2025 zeigt wieder eine steigende Tendenz. Eine Gesamtstatistik der Veranstaltungs- und Besucherstatistik stellt die Kennzahlen der Jahre 2019, 2024 und 2025 gegenüber (vgl. Anlage 1: Auslastung Übersicht 2019, 2024 und 2025).

Eine Studie des Meeting- & Eventbarometers Deutschland belegt weiterhin eine allgemeine Steigerung der Veranstaltungen. Das Buchungsverhalten der Veranstalter hat sich nach der Pandemie verändert. Kurzfristige Buchungsanfragen bzw. –absagen bestimmen den Arbeitsalltag.

Für 2025 wird eine weiter steigende Tendenz und Stabilisierung der Buchungslage angestrebt, die aber nach wie vor durch unterschiedliche Unwägbarkeiten nicht verlässlich planbar ist. Die Erträge der Meistersingerhalle werden maßgeblich von den Einnahmen durch Konzerte, Tagungen, Kongresse und sonstigen Veranstaltungen generiert. Hierfür setzen die Mitarbeitenden der Meistersingerhalle alles daran einen reibungslosen Betrieb, trotz den spürbaren Auswirkungen durch den vorherrschenden Fachkräftemangel, zu gewährleisten.

In der Meistersingerhalle findet seit Monaten ein breiter, sich fortführender, Generationenwechsel statt. Durch Etablierung neuer Strukturen können die Aufgaben im täglichen Betrieb, mit koordinierenden Aufgaben, insbesondere Sanierungsmaßnahmen betreffend, effizient umgesetzt werden. An dieser Zielrichtung wollen wir weiterarbeiten, um die Meistersingerhalle als Gesamtobjekt in eine glanzvolle Zukunft zu führen. Ein Meilenstein war die Etablierung der Bewirtschaftung des kompletten Parkplatzes der beiden Säle der Meistersingerhalle. In der aktuellen manuellen Hochrechnung des unterjährigen Controlling-Berichtes werden wir voraussichtlich kein Defizit erzeugen.

Sanierung und langfristige Planungen:

Die Meistersingerhalle wurde 1963 errichtet und seither nur instandgehalten, niemals grundlegend saniert. Die Gebäudehülle und der Großteil der technischen Gebäudeausrüstung stammen noch aus der Erbauungszeit. Durch das geplante Konzerthaus, dem Opern-Interim in der Meistersingerhalle mit anschließend angedachter Generalsanierung des Bestandes, wurden in den letzten Jahren Instandhaltungsbudgets reduziert und bauliche Maßnahmen zurückgestellt. Der Ausfall der Baupauschalen in den Jahren 2020 - 2023 hat darüber hinaus zu einer Verschlechterung der gesamten Bausubstanz geführt. Hinsichtlich der technischen Gebäudeausrüstung ist festzustellen, dass immer häufiger Ersatzteile vom Markt genommen werden, so dass nur noch der Komplettaustausch erfolgen kann, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Geplante Maßnahmen

„Meistersingerhallenpauschale“ und Baupauschale 2026:
In den letzten Jahren ist der Bedarf an größeren, teils sicherheitsrelevanten, Maßnahmen deutlich gestiegen. Aufgrund dieses dringenden Handlungsbedarfs ist nun in Abstimmung mit der Meistersingerhalle sowie mit Ref.I/II Stk eine sog. Meistersingerhallenpauschale beantragt

worden, welche mit einem jährlichen Budget von rund 1,7 Mio. Euro die Ausführung der notwendigen Maßnahmen zum Erhalt des Betriebes ermöglichen soll.

Mit den beantragten Baupauschalen soll u.a. im großen Saal die Beleuchtung ausgetauscht werden. Aufgrund von EU-Richtlinien und nicht mehr zu beschaffenden Leuchtmitteln, muss diese Maßnahme im Sommer 2026 durchgeführt werden.

Mithilfe der geplanten Meistersingerhallenpauschale sollen in den Jahren 2026-2029 Maßnahmen wie folgt durchgeführt werden:
Erneuerung Beleuchtungsanlage Foyers / Erneuerung Sprachalarmierungsanlage / Beschallung Standard, großer Saal / Austausch NSHV, Abdichtung der Außenwand / Infrastruktur Datennetz, Datenverteilung, Austausch Heizungsschieber (um im Notfall noch agieren zu können, aktuell sind die Schieber nicht zu bewegen) / Bedarfsgerechter Austausch und Umbau der GA wichtigen Anlagen als präventive Übergangslösung, die eine Generalsanierung nicht ersetzt / Innenbeschichtung Sprinkleranlage / Betonsanierung Decke KG / WC-Anlagen für Schwerbehinderte Foyer/Kassenhalle / Akkreditierung - Schließen Durchgang zum Hotel aufgrund von Gefahrenlagen (z.B. Bombendrohungen 12/2023, Sicherung aller Zugänge der Meistersingerhalle) / Sanierung WC-Anlagen KG (Konferenzräume) / Ertüchtigung der Bestuhlung (Remanufacturing) gr. Saal, kl. Saal, Bankette / Deckenreflektoren, Absorber - Raumklangsystem zur Verbesserung der Akustik großer Saal (als Übergangslösung) / Sanierung Orgelspieltisch und Ansteuerung.

Ausblick

Insellösungen haben den Weiterbetrieb der Meistersingerhalle in den letzten Jahren und Jahrzehnten ermöglicht. Die oberen genannten Maßnahmen sollen den Weiterbetrieb sichern. Zahlreiche dringend erforderliche Maßnahmen zum weiteren Erhalt können jedoch ausschließlich im Rahmen einer Generalsanierung ausgeführt werden. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Elektro, Heizung, Lüftung, Gebäudeautomation, Sanitär und Akustik. Viele bauliche Elemente sind am Ende ihrer Lebenszeit angekommen. Ziel ist es, dass bis zur Generalsanierung keine größeren Havarien in der Gebäudetechnik erfolgen. Für einen zukünftigen Betrieb ist eine umfassende Sanierung unumgänglich, ansonsten kann die Meistersingerhalle ihrer Bestimmung als Nürnberger Stadthalle und Konzerthaus mit überregionaler Bedeutung nicht mehr gerecht werden.

„Nicht nur aufgrund der Denkmalschutzeigenschaft handelt es sich hier ohne Zweifel um ein herausragendes Bespiel gelungener, wegweisender Nachkriegsarchitektur.“ (Volker Bernsdorf, Architekt)

„Meistersingerhalle und Luitpoldhain gelten heute als hochrangiges Gesamtkunstwerk der Nachkriegsmoderne, wie es angesichts seines umfassenden gesellschaftlichen Anspruchs, seiner künstlerisch-gestalterischen Ausprägung und seines hohen Erhaltungsgrades kein zweites Mal in der Bundesrepublik zu finden sein dürfte.“ (Helmut Wiegel, Landschaftsarchitekt)

„Über die Maßnahmen einer behutsamen Generalsanierung kann die Halle wieder so modern und wegweisend werden, wie sie es zu ihrer Erbauungszeit schon einmal war – jedoch diesmal im unverwechselbaren Kontext eines herausragenden Denkmals, was sie im Vergleich zu modernen, oft als Zweckbauten empfundenen Neubauten, einzigartig macht.“ (Volker Bernsdorf, Architekt)

Um Veränderungen und Anforderungen der stetigen schnell entwickelten Veranstaltungsbranche nachzukommen, muss das Anforderungsprofil immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Ziel ist es als innovatives, agiles Team im Bereich Veranstaltungen und Sanierung

den Anforderungen der Branche Stand zu halten und diese zukunftsfähig weiterzuentwickeln und am internationalen Markt weiter bestehen zu können.

Mit der erarbeiteten Machbarkeitsstudie wurde ein Gesamtkonzept entwickelt, was einen logistisch optimierten Betrieb, einen exzellenten Konzertsaal, sowie ein stimmiges Konferenzportfolio optimiert abbildet. Des Weiteren soll die Meistersingerhalle auch künftig wieder mehr in den Luitpoldhain integriert werden, Überlegungen den Urzustand eines Restaurants und Außenterrasse wieder herzustellen wurden in der Studie weitestgehend mit betrachtet.

Zukunft Meistersingerhalle:

Mehr denn je muss sich die Veranstaltungsbranche aktiv darum bemühen, geeignete Fachkräfte und Experten für diese Aufgaben zu gewinnen. Ausbilden, um zu binden, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Denn ohne die vielen motivierten Mitarbeitenden an den Mischpulten, in der Haustechnik, in der Lichtregie, in der Veranstaltungsplanung und den zahlreichen weiteren Gewerken, sind keine Konzerte, Kongresse, Messen und Events aller Art möglich und realisierbar.

Gerade in Zeiten eines enormen Fachkräftemangels müssen Stellen entsprechend besetzt werden, um die Aufgaben zielführend, effizient und gewinnbringend für die Stadt Nürnberg voranbringen zu können. Die Arbeitsbelastung in diesem Wirtschaftszweig ist sehr hoch. Die außergewöhnlich hohen Leistungsanforderungen sind ein stetig steigendes Merkmal der Branche. Ein Konzert- und Kongresshaus in dieser Größe muss internationaler Standards entsprechend aufgestellt sein, um im Rahmen zur Erfüllung der von der Stadt Nürnberg vorgegebenen Zielvorgaben (besonders im Kongress- und Messegeschäft) auch in Zukunft effizient und wirtschaftlich agieren zu können.
Aktuell beschäftigt uns diese Problematik durch den Generationenwechsel intensiv. Zwei Stellen sind weiterhin unbesetzt und am Markt nicht attraktiv genug. Seit der Pandemie hat sich dieser Beschäftigungszweig massiv verändert.
Das Team, dessen Teamentwicklung bereits vor der Pandemie angestoßen wurde, hat sich seit Beginn dieses Jahres sichtbar, sehr positiv entwickelt. Ein agiles und motiviertes Team nimmt die Herausforderungen der kommenden Zeit an und beteiligt sich aktiv an der Zukunftsgestaltung.

Entstehende wirtschaftliche direkte und indirekte Effekte kommen der Stadt, der Region und deren Wirtschaft zugute. Veranstaltungszentren entfalten erhebliche makroökonomische Wirkungen am Standort. Veranstaltungen generieren Hotelübernachtungen, Gastronomiebesuche und Einkaufsbummel. Eine hohe Zahl von Arbeitsplätzen wird geschaffen und gesichert sowie hohe Steuereinnahmen für die Kommune generiert.

Ein Gesamtkunstwerk der Nachkriegsmoderne, denkmalgeschützt kann durch zielführende Planung durch einen hochrenommierten Fachplaner „Akustik“ (Prof. Eckard Kahle), wie bereits in der Machbarkeitsstudie geprüft und entwickelt den Konzertsaal der Meistersingerhalle wieder zum Strahlen bringen. Akustik und Sichtlinien wurden in verschiedenen Ansätzen und Studien erarbeitet. Es gibt eine Möglichkeit sowohl herausragende akustische Bedingungen als auch weitestgehend gute Sichtlinien für das Konzerterlebnis mit doch überschaubaren Mitteln zu optimieren.
International renommierte Künstlerinnen und Künstler, die in der Meistersingerhalle, in diesem und im kommenden Jahr auftreten, reichen von Sir Simon Rattle, Joana Mallwitz, Lang Lang, Igor Levit bis hin zu Anna Lapwood und Albrecht Mayer, um nur wenige zu nennen.

Die Meistersingerhalle arbeitet an einer zukunftsfähigen Konzeption, die die Meistersingerhalle auf einen konkurrenzfähigen Stand bringt und den „Alten Glanz“ ins Heute zu transferieren. Die Meistersingerhalle könnte so für die künftigen Jahrzehnte wieder nachhaltig und modern als „Leuchtturmprojekt“ einer Sanierung eines Denkmals – eines Standorts für alle – zielführend etabliert werden.

Was war die Meistersingerhalle für ein Vorzeigeobjekt eines, wie damals Herr Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter schrieb: „So ist die Meistersingerhalle ein beherrschender Mittelpunkt kulturellen Lebens und gleichzeitig eine Stätte der Begegnung im gemeinsamen lebendigen Gespräch im inndeutschen und internationalen Raum“ (zum Geleit, Eröffnung der Meistersingerhalle 1963). 60 Jahre später ist einiges geblieben, das dringend erhalten werden muss, um wirtschaftliche Potentiale effizient gestalten zu können.

Anlage: Jahreskontrakt 2026 der Meistersingerhalle Nürnberg

- **Anlage 1: Auslastung Übersicht 2019, 2024 und 2025**

Der nachfolgende Vergleich stellt die Kennzahlen der Jahre 2019, 2024 und 2025 dar.
Im Vergleich 2019 zu 2024 lag die MSH bereits über dem Vor-Corona-Niveau. Sowohl im Vergleich 2019 zu 2024 als auch im Vergleich 2024 zu 2025 konnte die Auslastung bisher gesteigert werden (2025, angenommene Hochrechnung).

		Belegtage Mögl. / Belegt	Veranstaltungen	Besucher* innen	Auslastung in %
Großer Saal	2019 2024 2025	334 / 213 295 / 230 284 / 234	192 197 208	243.480 249.530 257.930	63,8 77,9 82,4
Kleiner Saal	2019 2024 2025	334 / 208 268 / 195 284 / 194	184 178 174	54.735 58.050 56.720	62,3 72,7 68,3
Konferenzräume *	2019 2024 2025	334 / 533 2.086 / 475 1.995 / 503	518 350 411	29.980 21.850 25.190	159,6 22,8 25,2

* Eine Auslastung über 100% resultiert daraus, dass an einem Tag mehrere Konferenzräume mit mehreren Veranstaltungen belegt sein können. Ab dem Jahr 2022 wurden die möglichen Belegtage mit den sieben Konferenzräumen multipliziert.

- **Anlage 2: Personal- und Finanzsituation**

	2026*	**2025**	**2024**
Sollvollkraftstellen Gesamt	18,00	18,64	19,64
Istvollkraftstellen Gesamt	---	11,63	17,79

*Sollkraftstellen 2026 voraussichtlicher Wert

- **Anlage 3: Finanzdaten konsumtiv**

	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf** Planungsstand 14.04.2025	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
K1 Erträge	-2.864.054	-2.652.670	-3.372.029	-3.146.067
K1 Aufwendungen	1.944.030	1.608.892	1.016.740	1.978.721
K1 Sachbudget	-920.024	-1.043.778	-2.355.289	-1.167.346*

*Ausschlaggebend für die Errechnung von korrekten Defiziten und Überschüssen sind die Deltas zwischen dem jeweiligen Ist-Wert und der entsprechenden Ermächtigung.
Mit dem Stand des Controlling-Halbjahresgesprächs am 17.09.2025 sieht die Prognose der MSH wie folgt aus:

K1:	-136.814€
K2:	-60.051€
Gesamt:	**196.865€**

Die Mehreinnahmen lassen sich zum Teil mit den gestiegenen Veranstaltungen verifizieren. Den größten Anteil erwirtschaftete jedoch das neue Parkplatzsystem.

Weiterhin bestehen bleiben hohe Ausgaben durch kleinere und größere Unterhaltsmaßnahmen bis zur Sanierung und die hohen Personalkosten von externen Dienstleistern, damit der Betrieb der Halle weiterhin gewährleistet werden kann sowie die stark gestiegenen Preise durch die Inflation und der Lohnerhöhungen.

- **Anlage 4: Finanzdaten investiv (I1)**

	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
Immaterielles / Bewegliches Vermögen	0	0	4.157	8.034
I1 Auszahlungen	0	0	4.157	8.034

- **Anlage 5: Ziele und Kennzahlen**

Das Ziel ist es weiterhin die Halle an einen möglichst hohen Auslastungsgrad zu bringen, was in der Umsetzung immer schwieriger wird. Wir werden in den kommenden Jahren durch Sanierungsmaßnahmen nicht die komplette Auslastung abbilden können. Des Weiteren müssen wir Lösungen finden, die den Fachkräftemangel auffangen. Ohne Personal, insbesondere ohne Mitarbeitende im Bereich „Meister für Veranstaltungstechnik“ wird eine Vollauslastung auch diesbezüglich künftig nicht mehr möglich sein.

	Ansatz 2026	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
Gesamtzahl Veranstaltungen	731	750	508	793

Beschlussvorlage
Av/003/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Stadtarchiv - Jahreskontrakt 2026

Anlagen:
01_Entscheidungsvorlage Av
02_Personal- und Finanzdaten

Sachverhalt (kurz):
Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden dem Kulturausschuss - neben einer kurzen Bewertung des noch laufenden Jahres mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen - die Planungen für das neue Jahr zur Vereinbarung vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Bei der Vielzahl der im Jahreskontrakt behandelten Themen und Angebote ist eine differenzierte Darstellung nicht möglich.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2026 des Stadtarchivs zu.

Entscheidungsvorlage: Jahreskontrakt 2026 des Stadtarchivs

Personal und Haushalt

Nach einer Phase der intensiven personellen Transformation (sieben Ruhestände innerhalb von zwölf Monaten sowie Wechselwunsch der bisherigen Dienststellenleitung) und den damit einhergehenden Herausforderungen wie Vakanzen bis zur Nachbesetzung, dem Wegfall mehrerer Stellen, dem Wissensmanagement und der Steuerung veränderter Prozesse steht Av am Ende des Jahres 2025 intern wieder stabiler da. Zwei Nachwuchskräfte der QE 3 haben inzwischen ihre Stellen eingenommen, Av bildet weiterhin erfolgreich FaMIs aus. Anfang 2026 erfolgen nochmals zwei Ruhestandseintritte. Im Bereich der freiwilligen Arbeitskräfte ist ein Umstieg von FSJ-Kräften auf Bundesfreiwilligendienst (BFD) geplant, erste Bewerbungen liegen vor. Im Bereich Bestandserhaltung war das von 9/24 bis 8/25 erstmals durchgeführte Vorpraktikum Restaurierung sehr erfolgreich, sodass das Modell wieder aufgenommen werden soll.

Fachstrategie

Die Ergebnisse aus der Digitalen Fachstrategie (DFS) wurden 04/2025 in einem Workshop zu einer Priorisierung gebracht und damit in eine für Av angepasste Fachstrategie transformiert. Für das Projekt Dokumentationsprofil liegt ein Konzept vor, das auf dem Bayerischen Archivtag der Fachöffentlichkeit vorgestellt wurde, aufgrund seiner Ressourcenintensität jedoch nur sukzessive z.B. durch Workshops in die Umsetzung genommen werden kann. Das Projekt Erschließungsrichtlinie ist in die Linie übergegangen und wird schrittweise umgesetzt. Weitere priorisierte Fachthemen für die kommenden Jahre sind die Erstellung eines internen Kommunikationskonzepts, die Überarbeitung der Website und Onlinepräsenz von Av, die abteilungsübergreifende Steuerung und Planung der Übernahme digitalen Archivguts und der Historischen Vermittlungsarbeit sowie die abteilungsübergreifende Planung der Historischen Vermittlungsarbeit.

Digitale Archivierung

Abhängig von Provenienz, Quellsystem, Datenvolumen, technischen Eigenschaften und Schutzbedarf hat Av in den vergangenen Jahren verschiedene Vorgehensweisen für Bewertung und Übernahme von digitalen Unterlagen konzipiert und erprobt. Diese Verfahren müssen evaluiert und optimiert werden. Die grundlegenden Vorgehensweisen sollen vereinheitlicht und in der Praxis verankert werden. Besonders viel Aufwand wird 2026 die erstmalige Aussonderung der Wahlperioden 2002-2014 sowie – soweit mit der aktuellen Schnittstelle möglich – auch der Wahlperiode 2014-2020 aus dem Ratsinformationssystem *Session* erfordern; voraussichtlich muss die vorhandene Aussonderungsschnittstelle an die Gegebenheiten der Stadt Nürnberg angepasst werden. Weiterhin stehen Strukturierung, Metadatenanreicherung und Speicherung der digitalisierten Plansammlung von H im elektronischen Magazin sowie deren Recherchierbarkeit im Archivinformationssystem FAUST auf der Agenda. Im nichtamtlichen Bereich ist im Rahmen eines Kooperationsprojekts zudem die Übernahme von 720 Film-Dokumentationen der *Medienwerkstatt Franken e.V.* sowie deren Aufbereitung hinsichtlich der Speicherung im elektronischen Magazin, einer vertieften Erschließung mittels KI und der Zugänglichmachung über eine Plattform vorgesehen.

Notfallvorsorge – Kulturgutschutz im Verbund

Die von Av und BCN/StB initiierte und organisierte Bergungsübung des Notfallverbunds der Nürnberger Archive und Bibliotheken hat ein breites mediales Echo hervorgerufen. Unsere Restauratorin hat zudem an einer Fortbildung des *International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property (ICCROM)* teilgenommen, davon zwei Wochen praktisches Training in Riga. Für Av gilt es nun, die gewonnenen Erkenntnisse nachhaltig zu verankern; die Übungsteilnehmer aus unserem Haus werden dabei als Multiplikatoren wirken. Zu den erforderlichen Maßnahmen gehören die Aktualisierung unserer Notfallpläne, die Priorisierung unserer Bestände für die Bergung sowie die Erstellung entsprechender Laufkarten für Feuerwehr und Helfer. Die Beschaffung zeitgemäßer Notfallmaterialien muss in Abstimmung mit den übrigen Mitgliedern des Verbunds sowie FW und unter Berücksichtigung der Erfordernisse der neuen, in München stationierten Kulturgutschutz-Container für den Freistaat Bayern erfolgen. Im Rahmen des Notfallverbunds ist darüber hinaus eine gemeinsame Fortbildung zur Sicherung audiovisueller Medien im Katastrophenfall vorgesehen.

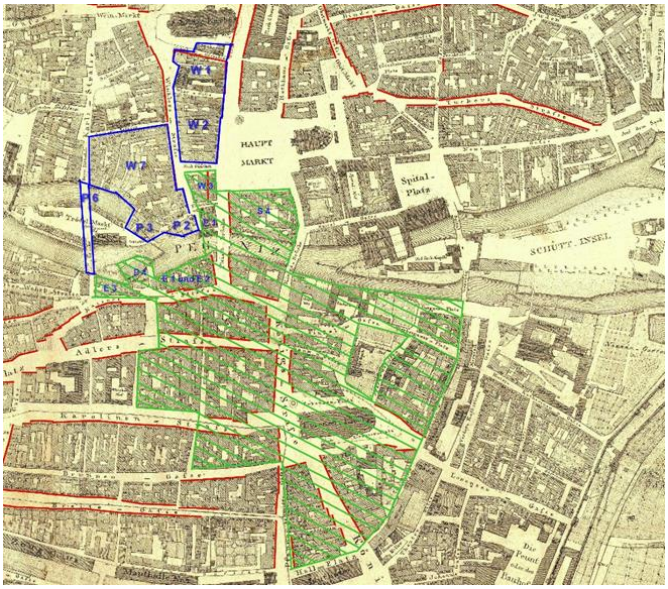
Social Media

Der 450. Todestag von Hans Sachs am 19. Januar 2026 wird der Auftakt für eine auf Social Media präsentierte Reihe zur Person selbst, dem Meistersang und der Handwerkskultur sein. Die Social-Media-Kanäle wurden 2025 durch regelmäßige Kollaborationen mit 2. BM und zahlreichen Kulturdienststellen weiter vernetzt. Sowohl Instagram (ca. 12.100 Follower) als auch Facebook (ca. 4.000 Follower) verzeichnen weiterhin leichten Zuwachs. Das neue Format „Stadtgeschichte to go“ entsteht aus Social Media heraus und bringt in Kooperation mit der VAG niederschwellig historische Informationen in den ÖPNV.

Weitere Planungen zur Historischen Vermittlungsarbeit s. Anlage.

Topo N

Die Arbeiten für das Projekt TopoN wurden 2025 mit den zentralen Gebäudeensembles in der Stadtmitte, an der Pegnitz gelegen, fortgesetzt (E 1 bis E 3, P 1 und P 4 sowie S 4 und W 3). 2026 sollen diese mit der Bearbeitung von P 6 (Karlsbrücken), P 3 (Pfannenmühle mit Steg) und P 2 (Fleischbänkebad mit Neben-/ Nachbarhäusern) sowie dem äußerst umfangreichen Block W 7 abgeschlossen werden. Mit der Bearbeitung der beiden bedeutenden Häuserblöcke W 2 und W 1 wird außerdem die Bebauung bis zur Sebalduskirche erfasst.



Provenienzforschung

Die systematische Überprüfung des seit 1933 durch die Stadt Nürnberg für die eigenen Sammlungen erworbenen Kulturgutes hinsichtlich der Identifizierung von NS-Raubgut wird die bei Av angesiedelte Provenienzforschung weiterhin vollumfänglich beschäftigen. Als zentrale, für die Bestände von Av, KuM sowie StB zuständige Stelle stehen umfangreiche, deutschlandweite Recherchen nicht nur zu den Biographien der NS-Verfolgten bzw. Schenkern der Nachkriegszeit auf der Agenda, sondern zudem zeitintensive Grundlagenforschung über den lokalen Antiquariats- und Kunsthandel, um ein vollständiges Bild über die Art der Entziehung zu erhalten. Die Erforschung der Geschichte des Nürnberger Antiquariats „Moritz Edelmann“ bildet hierbei einen Schwerpunkt, nicht nur aufgrund der Menge der von dieser Firma

erworbenen antiquarischen Bücher, Autographen und Graphiken, sondern auch aufgrund deren Verflechtung in den Handel mit aus der DDR bezogenem Kulturgut. Quellen über den immer noch kaum erforschten Komplex DDR-Raubgut liegen im Bundesarchiv Berlin, für die eine wissenschaftliche Auswertung geplant ist. An dem bewährten Vorgehen, nach sorgfältiger Abwägung Verdachtsfälle der städtischen Provenienzforschung auf der Av-Homepage publik zu machen, wird festgehalten werden.

Dokumentation von Kontinuität und Wandel: Stadtbildfotografie

Einen Arbeitsschwerpunkt der Fotostelle von Av bildet die sogenannte Stadtbildfotografie. Hierbei werden historische Gebäude, Neubauten, Straßen und Plätze sowie Veranstaltungen und besondere Ereignisse im Bild festgehalten. Dabei verbindet sich historische Dokumentation mit künstlerischer Gestaltung und schafft einen lebendigen Zugang zur städtischen Vergangenheit. Für Forschende sowie Bürgerinnen und Bürger ist sie ein unverzichtbares Werkzeug, um die Stadtentwicklung etwa in Ausstellungen und Publikationen nachvollziehbar und erlebbar zu machen. Der bisher vor allem punktuelle und anlassbezogene Einsatz unserer Fotografen soll zukünftig in enger Abstimmung mit unserem Medienarchiv strukturiert und systematisch erfolgen.

Sicherung und Erschließung von Quellen zur Theatergeschichte

Seit diesem Jahr übernimmt Av erstmals in größerem Umfang Unterlagen von der Stiftung Staatstheater Nürnberg: vor allem audiovisuelles Material, das den Kern der künstlerischen Arbeit vom Theater dokumentiert – darunter Videoaufzeichnungen von Premieren, Fotografien, Interviews und Probenmitschnitte aus allen Sparten seit den 1980er Jahren bis heute. Diese – überwiegend digitalen – Archivalien sind für die städtische Kultur- und Zeitgeschichte, aber auch für die allgemeine Theatergeschichte, von herausragender Bedeutung. Das Stadtarchiv verwahrt bereits umfangreiche Bestände der Städtischen Bühnen aus der Zeit vor der Errichtung der Stiftung im Jahr 2005. Künftig soll es auch das für die Stiftung zuständige öffentliche Archiv sein. Damit wird eine enge und dauerhafte Kooperation zur Sicherung und Nutzung der einschlägigen Quellen etabliert. Die damit verbundenen Anforderungen an Übernahme, Erschließung, digitale Archivierung, Bereitstellung und Auswertung werden das Stadtarchiv in den kommenden Jahren inhaltlich und organisatorisch weiter fordern, zugleich aber seine Rolle als zentrale Gedächtnisinstitution der Stadt nachhaltig stärken.

Digitalisierung und KI-gestützte Erschließung der Stadtratsprotokolle

Das Stadtarchiv Nürnberg bewahrt rund 3.500 überwiegend handschriftliche Protokollbände des Stadtrats und seiner Vorgängergremien seit dem 19. Jahrhundert. Die Bestände dokumentieren stadtpolitische Entscheidungen über alle politischen Zäsuren hinweg. Bisher war eine Recherche nur über das Sitzungsdatum möglich; eine systematische inhaltliche Recherche ist kaum realisierbar. Ab 2026 sollen die Protokolle digitalisiert und mithilfe von KI erkannt sowie semantisch analysiert werden. Automatische Verschlagwortung und Verknüpfungen erleichtern die Recherche und machen historische Zusammenhänge sichtbar. Die Ergebnisse werden in das Archivinformationssystem FAUST integriert und perspektivisch online zugänglich gemacht. Das Projekt wird als IT-Maßnahme „Digitalisierung und KI-gestützte Erschließung der Protokollserien des Stadtrats der Stadt Nürnberg“ umgesetzt. Es umfasst Digitalisierung, Handschriftenerkennung, semantische Analyse und Integration in FAUST. Damit werden Recherche und Analyse effizienter, historische Entscheidungen transparenter und die Originaldokumente langfristig gesichert – zugleich entsteht ein Modell für weitere innovative Digitalisierungsprojekte des Stadtarchivs.

Anlage: Jahreskontrakt 2026 des Stadtarchivs

- **Personal- und Finanzsituation**

	2026*	2025	2024
Sollvollkraftstellen Gesamt	35,45	37,70	37,70
Istvollkraftstellen Gesamt	---	34,28	38,66

Stand: 23.10.2025
*Sollkraftstellen 2026 voraussichtlicher Wert

Die Zahl der Vollkraftstellen sinkt auf **35,45 VK** infolge der FlexiKonsolidierung und der damit verbundenen Stelleneinsparungen.

- **Finanzdaten konsumtiv**

	Euro	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
K1 Erträge	165.350	165.350	58.172	159.311
K1 Aufwendungen	619.734	647.234	283.493	603.380
K1 Sachbudget	454.384	481.884	225.321	444.069

- **Finanzdaten investiv (I1)**

	Euro	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
Immaterielles / Bewegliches Vermögen	52.000	20.000	17.877	30.327
Geringwertige Wirtschaftsgüter	Entfällt seit 01.01.19, bis 800 € Gebrauchsgegenstände berücksichtigt im Finanzdaten konsumtiv.			
I1 Auszahlungen	52.000	20.000	17.877	30.327

Das investive Budget (I1) für 2025 wird teilweise durch Mittel aus dem konsumtiven Budget (K1) ausgeglichen. Diese Umschichtung wurde bereits in der Planung berücksichtigt.

Für das Haushaltsjahr 2026 wurde ein investiver Mittelbedarf in Höhe von 52.000 € angemeldet. Die endgültige Bewilligung steht derzeit noch aus. Im Falle einer Genehmigung sind folgende Investitionen vorgesehen:

- Ersatzbeschaffung von Geräten zur Klimaüberwachung
- Anschaffung eines Unterdrucktisches für die Restaurierungswerkstatt

Historische Bildungsarbeit: Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen

1. Ausstellungen und Veranstaltungen 2025 und Planung 2026:

17. Mai 2025:
Beteiligung an der Blauen Nacht: „Da braut sich was zusammen! Nürnberger Bierkultur“ (Präsentation und Verkostung)

6. Juni bis 12. Oktober 2025:
Ausstellung „Ausgewiesen! 28. Oktober 1938. Die Geschichte der „Polenaktion“ (Norishalle, großes Foyer)

Begleitprogramm:
25. Juni u. 19. September 2025:
Nürnberger Opfer der Verfolgung – Führungen zu Stolpersteinen (Dr. Pascal Metzger, Geschichte für Alle e.V.)

9. September 2025:
Vorstellung des Crowd-Projekts „Juden in Gostenhof“ (Dr. Mikhael Mitri, Projekt „Juden in Gostenhof“)

16. September 2025:
Vortrag „Vergessene Schicksale – Die ‚Polenaktion‘ in Nürnberg und Fürth im Oktober 1938“ (Rebekka Eberhardt M.A., Amt des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Berlin)

9. Oktober 2025:
Vortrag „Jüdische Kulturen in Nürnberg – und ihr brutales Ende 1938“ (Dr. Alexander Schmidt, Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V.)

30. Juni 2025:
Vorstellung der Editionen der Nürnberger Briefbücher IV und V (in Kooperation mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus)

10. Juli bis 29. August 2025:
Fotoausstellung „Verborgen – vergessen – zerstört. Baudetails der alten Reichsstadt Nürnberg“ (Sommerausstellung im Handwerkerhof)

29. August 2025:
Erstmalige Finissage mit Bilderverkauf zu Festpreisen

28. Juli 2025:
Startschuss für das Projekt „Stadtgeschichte To Go“ (in Kooperation mit der VAG; Histotainment im ÖPNV)

25. September 2025:
Präsentation von NORICA Heft 21 (Schwerpunktthema „Sport“ im Rahmen eines Gesprächsabends bei der IHK)

2. bis 31. Oktober 2025:
Ausstellung „Kongresshalle Nürnberg – Pläne, Bilder, Dokumente“ (Norishalle, kleines Foyer; Videoinstallation und Archivalienpräsentation)

25. Oktober 2025:
Lange Nacht der Wissenschaften: „Einblicke in die Grundlagenforschung: Topo N“

30./31. Oktober 2025:
Wissenschaftliche Tagung: Häuserbücher als Schlüssel zur Stadtgeschichte (Katharinensaal; Vorträge und Exkursionen)

1. Quartal 2026:
Vorstellung der Neuerscheinung von Maria Horn: *Die „wohlgeformte Stadt“. Stadtentwicklung und Kommunalpolitik in Nürnberg 1956 bis 1978* (Dissertation, Nürnberger Werkstücke 81)

7. März 2026:
Beteiligung am 12. bundesweiten Tag der Archive mit dem vom VdA vorgegebenen Rahmenthema „Alte Heimat – neue Heimat“ (Haus- und Themenführungen, Vorträge, Präsentationen, Mitmachaktionen, Bücherbasar)

Mai bis Oktober 2026:
Ausstellung „500 Jahre Bildungsstadt Nürnberg“ (Arbeitstitel; in Kooperation mit dem Schulmuseum & dem Melanchthon-Gymnasium mit Begleitprogramm)

Juli/August 2026:
Fotoausstellung „Tiere in der Stadt“ (Sommerausstellung im Handwerkerhof)

Herbst 2026:
Präsentation NORICA 22

18. bis 20. September 2026:
Beteiligung an den Stadt(ver)führungen

2. Publikationen 2025 und Planung 2026 ff.:

Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg (QGKN):

QGKN 50: Die Nürnberger Briefbücher IV, 1414-1416. Bearbeitet von Simon Bürcky, Julian Krenz, Martin Mayr und Katharina Neumeier, VII + 345 S.

QGKN 51: Die Nürnberger Briefbücher V, 1419-1423. Bearbeitet von Anna Bub, Julian Krenz, Martin Mayr, Katharina Neumeier, VII + 693 S.

In Vorbereitung: Die Nürnberger Bürgerbücher V. Bearbeitet von Peter Fleischmann

Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte (NW):

NW 81: Maria Horn: Die „wohlgeformte Stadt". Stadtentwicklung, Stadtplanung und Kommunalpolitik in Nürnberg 1956 bis 1978, XIV + 686 S.

In Vorbereitung: Harald T. Leder: Hoffen auf die Jugend. Amerikanische Initiativen und deutsch-amerikanische Kooperation beim Neubeginn der Jugendarbeit und Jugendwohlfahrt nach 1945 in Nürnberg

Ausstellungskataloge des Stadtarchivs Nürnberg:

Begleitpublikation zur Ausstellung „500 Jahre Bildungsstadt Nürnberg" (Arbeitstitel)

Außerdem:

NORICA. Berichte und Themen aus dem Stadtarchiv Nürnberg, Heft 21 (Themenschwerpunkt: Sport)

In Vorbereitung: NORICA, Heft 22 (2026) (Themenschwerpunkt: Hans Sachs, Meistersang und Handwerkskultur)

Der **Jahreskalender 2026** erscheint aufgrund der Insolvenz unseres langjährigen Partners, der Verlagsdruckerei Schmidt, nur in Kleinauflage im Selbstverlag

Beschlussvorlage
BCN/002/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Bildungscampus Nürnberg - Jahreskontrakt 2026

Anlagen:
01_Entscheidungsvorlage BCN
02_Personal- und Finanzdaten

Sachverhalt (kurz):
Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden dem Kulturausschuss - neben einer kurzen Bewertung des noch laufenden Jahres mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen - die Planungen für das neue Jahr zur Vereinbarung vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Bei der Vielzahl der im Jahreskontrakt behandelten Themen und Angebote ist eine differenzierte Darstellung nicht möglich.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2026 des Bildungscampus Nürnberg zu.

Bildungscampus Nürnberg (BCN) – Jahreskontrakt 2026

Der Bildungscampus Nürnberg (BCN) versorgt die Bürgerinnen und Bürger mit einem breit gefächerten und kontinuierlichen Bildungs-, Lern- und Medienangebot an zahlreichen Standorten in der Stadt. Er befördert das lebenslange Lernen, bietet niederschwellig den freien Zugang zu Informationen und Wissen und ermöglicht dadurch kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe.

Finanzen und Organisation

Im Laufe des Jahres konnte in nahezu allen Bereichen des BCN die Erholungstendenz der Vorjahre auf einem guten Niveau stabilisiert werden. Es wurden regelmäßig Überschüsse im K1-Budget erzielt, dies wird laut Prognose auch für das Jahr 2025 erwartet.
Mit der Umsetzung der neuen Entgelte und Gebühren seit Sommer 2023 wurden die Voraussetzungen für eine nachhaltige Finanzierung des BCN gelegt und gleichzeitig ein Beitrag zur gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierung geleistet. Gegenwärtig zeigen sich jedoch erste Tendenzen, dass nun ein finanzielles Plateau erreicht wird und die Erhöhung der Gebühren und Entgelte das Besucherwachstum bremst. An den Leitlinien eines ausgewogenen Qualitäts- und Kostenmanagements mit sozial verträglichen Entgelten und Gebühren bei gleichzeitiger Beachtung der kostenbeeinflussenden Faktoren und der Wettbewerbssituation wird daher auch weiterhin festgehalten.
Die Vergabe der neuen Verwaltungssoftware für den Kurs- und Veranstaltungsbetrieb des gesamten BCN ist im Februar 2025 erfolgt. Der Live-Betrieb der Software ist für den Jahreswechsel 2026/27 zu erwarten, jedoch weiterhin stark abhängig von gesamtstädtischen IT-Projekten.
Vor dem Hintergrund der letzten Haushaltskonsolidierung, die Ende 2025 bei BCN vollständig wirksam werden wird, besteht weiterhin Planungsungewissheit über die mittelfristigen Auswirkungen dieser Stelleneinsparungen in den jeweiligen Angeboten des BCN. Trotz kontinuierlicher Effizienzsteigerungen werden sich eine Priorisierung und teilweise auch Ausdünnung von Angeboten im Laufe des Jahres 2026 nicht gänzlich vermeiden lassen.

Kurzrückblick 2025

Der BCN blickt auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2025 zurück, was sich an der weiterhin hohen Besucherresonanz ablesen lässt. Neben den beiden etablierten Ankerveranstaltungen Nicolaus-Copernicus-Symposium und texttage.nuernberg fanden eine Reihe regelmäßiger jährlicher Events statt, z.B. der Sprachentag, der Gesundheitstag im südpunkt sowie die Tanzschnuppertage. Ergänzt wurden diese Sonderformate durch eine Begleit-Ausstellung der Stadtbibliothek anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Nürnberger Religionsgesprächs. Neben diesen exemplarisch genannten Sonderveranstaltungen fand der reguläre Kurs- und Besucherbetrieb auf dem Niveau des Vorjahres statt.
Auf Grund der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung kam es im Jahr 2025 zu einer überdurchschnittlichen Häufung von kurzfristigen Einschränkungen der Öffnungszeiten und Angebote, weil Personalausfälle nicht kompensiert werden konnten. Weiterhin begrenzen limitierende Faktoren, wie z.B. Raumknappheit im Bereich des Bildungszentrums, die vollständige Erfüllung der bestehenden Nachfrage, insbesondere im Bereich der Deutsch- und Integrationsangebote.
Im September wurde die zweite Open Library in Nürnberg eröffnen. In der Stadtteilbibliothek im südpunkt wurden dadurch die wöchentlichen Öffnungsstunden von 16 auf 72 erhöht. Auf Grund der guten Resonanz der Kundinnen und Kunden in der ersten Open Library ist daher auch hier von einem erheblichen Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer in den kommenden Jahren auszugehen.

Im November wurde das neugestaltete BZ-Servicebüro eröffnet, welches nun direkt im Gewerbemuseum zu finden ist. Durch diese Maßnahmen wird die Kundenfreundlichkeit erhöht, da Beratung und Anmeldung nun im selben Gebäude wie der Kursbetrieb erfolgen.

Arbeitsschwerpunkte 2026

Veranstaltungen

In 2026 werden im Rahmen der Internationalisierung der texttage.nuernberg erneut Autoren aus einem Gastland, der Tschechischen Republik, teilnehmen. Durch eine Erweiterung des Festivalprogramms um einen Tag wird neben der inhaltlichen Weiterentwicklung eine Steigerung der Besuche erwartet. Im April findet die Weiterentwicklung des bisherigen Nicolaus-Copernicus-Symposium unter dem Titel Copernicon statt. Im Juni ist der BCN Gastgeber der Jahrestagung des PEN-Zentrums Deutschland. Über etwa eine Woche hinweg werden dabei eine Vielzahl von Veranstaltungen um den Gewerbemuseumsplatz herum stattfinden. Für den Herbst ist die Fortsetzung der Nürnberger Büchermesse Frankenbuch geplant, welche im Jahr 2025 eine sehr erfolgreiche Premiere gefeiert hat. Die im Aufbau befindliche Reihe mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten wird 2026 ihren Auftakt haben. Besondere Formate wie z.B. Sprachgestöber, Sprachentag, Working Moms, Gesundheitstag und Cosmic Chill sollen weiterhin angeboten werden. Neu konzipiert wurde ein Lesefestival für Kinder und Jugendliche mit dem Titel Wortfunken. Ende Januar wird dieses neue Format seine Premiere feiern.

Das Bildungszentrum wird vermehrt auf neue und interessante Kurzformate sowie besondere Orte setzen und reagiert damit auf die sich wandelnden Bedürfnisse des Publikums. Anmeldungen werden zunehmend kurzfristiger getätigt, Formate sollen einen Eventcharakter haben, nicht zu lange dauern und nicht über mehrere Termine angeboten werden. In den letzten Jahren wurden unter dem Oberbegriff „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ neue Formate und Angebote etabliert, deren Ausbau auch in den kommenden Jahren vorangetrieben werden wird. Mit den Themenwelten hat sich zudem ein neues Format innerhalb der Stadtbibliothek etabliert, welches weiterentwickelt werden wird.

Digitale Angebote

Die Nutzung der digitalen Angebote in der Stadtbibliothek steigt weiterhin an. Aufgrund der hohen Nachfrage im Bereich E-Learning, welches bereits im Jahr 2025 ausgebaut wurde, soll dieses Angebot 2026 erneut erweitert werden. Auch der Ausbau des digitalen Angebots für Kinder und Jugendliche spielt weiterhin eine große Rolle. Im Kursangebot des Bildungszentrums hat sich die Onlinequote verstetigt, es bestehen somit neben den klassischen Präsenzformaten sowohl hybride als auch rein online durgeführte Kurse. Insbesondere im Bereich der Beratungen bestätigt sich der Trend der letzten Jahre zur digitalen Nachfrage.

Mit der Virtuellen Schatzkammer betreibt die Stadtbibliothek eine Plattform zur Digitalisierung von historisch wertvollem und bedeutendem Schriftgut. Die Zahl der abrufbaren Werke beläuft sich mittlerweile auf über 2.000 Exemplare und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Darüber hinaus werden weitere Stadtrundgänge in die LiteraTouren App aufgenommen.

Leseförderung

Leseförderung wird auch im kommenden Jahr ein Aufgabenschwerpunkt der Stadtbibliothek sein. Die bewährten Leseförderkonzepte werden fortgeführt und bedarfsorientiert ausgebaut. Die Vermittlung und Vertiefung von Medienkompetenz stellt einen weiteren Baustein der Angebotspallette dar, der sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Kontext zunehmend wichtiger wird. Das Bewerten von Informationen, Erkennen von Fake-News sowie generell digitale Medienkompetenz wird in bewährten Vermittlungsformaten der Stadtbibliothek verstärkt in den Blick genommen.

Bestands- und Veranstaltungsprofil

Im Jahr 2023 wurde begonnen, das Bestandsprofil der Stadtbibliothek zu aktualisieren. Das Bestandsprofil legt die strategischen Leitplanken für das Medienangebot fest und dient damit als Grundlage für die Medienauswahl durch die Bestandsverantwortlichen. Es werden wichtige Aspekte des Medienangebotes, wie z.B. die hybride Bibliothek, die Bewahrung des Kulturellen Erbes, die Leseförderungsfunktion oder die Abbildung von Diversität im Medienangebot beleuchtet. Nach dem erfolgreichen Abschluss wird das Folgeprojekt zum Veranstaltungsprofil der Stadtbibliothek eingeläutet. Hierbei sollen insbesondere Aspekte künftiger Veranstaltungs- und Vermittlungsformate in den Blick genommen werden.

Ort der Literatur
Seit Einrichtung der Koordinierungsstelle Literatur wurden zahlreiche Formate, Strukturen und die Sichtbarmachung Nürnbergs als Literaturort realisiert. In enger Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Akteuren werden in Kooperationen weitere analoge und digitale Beteiligungsformate geschaffen. Schwerpunktmäßig werden in 2026 die Inhalte und technischen Möglichkeiten der digitalen Komponenten ausgebaut. Die Sichtbarmachung aller Akteure und Veranstaltungen in der Metropolregion auf literatur.nuernberg.de und neue literarische Touren zur inhaltlichen Vermittlungsarbeit von literarischen Geschichten in der LiteraTouren App werden erarbeitet. Inhaltich werden auch die texttage.nuernberg und das Nürnberger Autorenstipendium Drehbuch weiterentwickelt.

MINT
Das Themencluster MINT bleibt strategischer Schwerpunkt des BCN. Neben regelmäßigen Veranstaltungen werden 2026 zusätzliche MINT-Formate angeboten. Das Jahr 2026 steht zudem im Zeichen der Vorbereitung des Jubiläums zu 100 Jahren Planetarium in Nürnberg, welches im Jahr 2027 stattfinden wird. Hierzu laufen derzeit die Vorbereitungen für eine Publikation. Darüber hinaus werden neue Veranstaltungsreihen zu Themen wie Quantenphysik und Zukunftsenergie fortgeführt, um MINT-Inhalte in allen Bereichen des BCN sichtbarer zu machen.

Kommunikationsmaßnahmen
Um die vielfältigen Angebote des BCN für die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger zu bewerben, wird das 2022 entwickelte Campaigning weiterhin fortgeführt und ausgebaut. Durch die Bündelung von Ressourcen und Inhalten konnte so über Online- und Offline-Kommunikationskanäle mehr Sichtbarkeit, Werbedruck und Reichweite erzeugt werden. Auch 2026 sind drei größere crossmediale Kampagnen geplant, die neben der kontinuierlichen Kommunikationsarbeit zu einzelnen Angeboten, das Bildungszentrum, das Planetarium, die Stadtbibliothek und den BCN als übergreifende Dachmarke sichtbar platzieren. Im Jahr 2026 werden ergänzend dazu die drei Großveranstaltungen (Wortfunken, Copernicon und texttage.nuernberg) noch stärker profiliert, um die Sichtbarkeit zu erhöhen.
Die weitere Intensivierung der datengestützten Kommunikation und die systematischen Kundebefragungen werden weiter ausgebaut. Eine gezielte Ansprache der Kundinnen und Kunden über die Instrumente der Suchmaschinenoptimierung (SEO) und Suchmaschinenanzeigen (SEA) haben sich seit 2024 als erfolgreich erwiesen, und sind auch für das kommende Jahr eingeplant. Ergänzt werden diese Maßnahmen im Jahr 2026 durch die Entwicklung einer Geomarketing-Kampagne zur gezielten regionalen Ansprache der Kundinnen und Kunden. Zum Jahreswechsel ist der Relaunch der Website des Planetariums geplant, welche verbesserte Online-Buchungen ermöglicht und die Benutzerfreundlichkeit erhöht.

Ausblick auf die Folgejahre

Vor dem Hintergrund eines kontinuierlichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarfes in Verbindung mit weiterhin zu erwartenden Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung und einer sich zunehmend dynamisierenden Stadtgesellschaft sind in den kommenden Jahren strategische Überlegungen geboten, die Angebote des BCN bedarfsgerecht auszubauen und

weiterzuentwickeln. Mit knapp 1,3 Millionen jährlichen Besuchen zählt der BCN zu den am stärksten frequentierten öffentlichen Einrichtungen in Nürnberg. Es gilt daher, Handlungs- und Gestaltungsfreiräume zu identifizieren, um den erfolgreichen Weg der letzten Jahre fortzusetzen. Denn die Verwirklichung eines umfassenden Bildungs-, Lern- und Medienangebots ermöglicht kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe und bildet dadurch das wesentliche Fundament eines funktionierenden Gemeinwesens.

Anlage: Jahreskontrakt 2026 des Bildungscampus Nürnberg (BCN)

- **Personalsituation**

	2026*	2025	2024
Soll-Vollkraftstellen gesamt	214,13	215,63	227,92
Ist-Vollkraftstellen gesamt	---	191,84	201,47

Quelle: SAP-HCM; Stand: 14.10.2025
*Sollkraftstellen 2026 voraussichtlicher Wert

- Die Differenz zwischen Soll- und Ist-Besetzung ist bedingt durch unbesetzte Stellen/Stellenanteile auf Grund des Ausscheidens von Beschäftigten, offenen Besetzungsverfahren, Langzeiterkrankungen, Elternzeit- und Sabbat-Vereinbarungen. Zudem ist auch eine hohe, teils sehr kurzfristige, Fluktuation bei den Servicemitarbeitenden gegeben. Außerdem muss BCN 16 VK im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erbringen. Dies ist größtenteils im Stellenplan bereits vollzogen.

- **Finanzdaten konsumtiv**

	Euro	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
K1 Erträge	-7.238.403	-7.444.678	-4.197.523	-7.124.104
K1 Aufwendungen	7.918.792	8.128.089	4.504.817	7.570.214
K1 Sachbudget	630.389	683.411	307.294	446.110

Quelle: SAP – BW4HANA; Stand: 09.10.2025

Auf Grund zweckgebundener Mittel prognostiziert die Hochrechnung 2025 bis Jahresende einen Überschuss im K1-Budget in Höhe von 17.745 € gegenüber der Ermächtigung.

- **Finanzdaten investiv (I1)**

	Euro	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0
Bewegliches Vermögen	64.000	113.259	37.581	81.001
I1 Auszahlungen	64.000	113.259	37.581	81.001

Quelle: SAP – BW4HANA; Stand: 09.10.2025

Die investiven Mittel werden im Jahr 2025 voraussichtlich vollständig verbraucht, u. a. für die zeitgemäße Ausstattung der Kursräume des Bildungszentrums und die Funktionserweiterung der Stadtteilbibliotheken zu Open Libraries. Hier wurde der Haushaltsresteübertrag aus dem Jahr 2024 erst nach Erstellung der Hochrechnung im Budget gebucht, weshalb sich eine entsprechende Abweichung der Hochrechnung zum Ansatz 2025 ergibt.

- **Ziele und Kennzahlen**

Stadtbibliothek

	2025 (01 – 09)	2024 (01 – 09)	2024 Gesamt
Entleihungen	1.395.045	1.369.467	1.828.483
davon digitale Entleihungen	282.515	257.218	346.109
Besuche	615.609	576.962	796.120
Veranstaltungsbesuche	88.922	89.117	124.078
aktive Nutzer (stichtagsbezogen)	54.775	51.858	53.166
Neuanmeldungen	8.915	8.882	13.750

Quelle: KeZa-Cockpit StB; Stand: 09.10.2025

Die Nachfrage nach physischen und digitalen Medien entwickelt sich mit leicht positiven Tendenzen gegenüber dem Vorjahr. Die Besucherzahlen entwickeln sich insgesamt positiv. Die aktiven Nutzerinnen und Nutzer entwickeln sich ebenfalls weiterhin positiv. Hier ist eine Steigerung im Vergleich zum Jahr 2024 um 5 % zu erwarten.

Bildungszentrum (ohne Planetarium)

	2025 (01 – 09)	2024 (01 – 09)	2024 Gesamt
Belegungen	30.778	34.884	46.112
Veranstaltungen	2.850	3.148	4.085
Unterrichtseinheiten	61.782	65.375	86.867

Quelle: Kennzahlenbericht BW4HANA; Stand: 09.10.2025

Im Zeitraum 01–09/2025 lagen die Zahlen für Belegungen, Veranstaltungen und Unterrichtseinheiten jeweils unter denen des Vorjahreszeitraums und werden voraussichtlich bis zum Jahresende nicht an diese heranreichen. Diese Entwicklung ist sowohl auf die teils sehr langen Vakanzen von Abteilungsleitungs- und Sachbearbeitungsstellen in diesem Bereich als auch auf die Erhöhung der Teilnahmeentgelte im Jahr 2023 zurückzuführen.

Nicolaus-Copernicus-Planetarium

	2025 (01 – 09)	2024 (01 – 09)	2024 Gesamt
Besuche	48.208	49.865	72.090
Veranstaltungen	474	521	726

Quelle: APEX-Erfassungsformular; Stand: 15.10.2025

Aufgrund einer längeren wartungsbedingten Schließzeit des Planetariums, von 28.7. bis 31.8.2025, konnten in diesem Zeitraum keine Veranstaltungen angeboten werden, was sich auch in den damit verbundenen Besucherzahlen widerspiegelt. Auf Grund einer überdurchschnittlichen Besucherfrequenz in der ersten Jahreshälfte wird dies jedoch in der Gesamtschau des Jahres 2025 nur sehr geringe Auswirkungen haben.

Beschlussvorlage
KuF/004/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Amt für Kultur und Freizeit - Jahreskontrakt 2026

Anlagen:
01_Entscheidungsvorlage KuF
02_Personal- und Finanzdaten
03_Liste Kooperationen

Sachverhalt (kurz):
Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden dem Kulturausschuss - neben einer kurzen Bewertung des noch laufenden Jahres mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen - die Planungen für das neue Jahr zur Vereinbarung vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Bei der Vielzahl der behandelten Themen und Angebote ist eine differenzierte Darstellung nicht möglich. Die Beachtung der verschiedenen Diversity-Dimensionen ist für KUF selbstverständlich.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2026 des Amtes für Kultur und Freizeit zu.

Amt für Kultur und Freizeit, Jahreskontrakt 2026

1. Rückblick 2025

Das Amt für Kultur und Freizeit hat 2025 die notwendigen Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung umgesetzt. Dies blieb nicht ohne Konsequenzen, da weniger Programm angeboten werden konnte. Die Sachmittel für alle Arten von Angeboten wurden über die Jahre auf nunmehr 882 Euro für das Gesamtamt zurückgefahren. So müssen Programmgelder stets durch Einnahmen „verdient“ werden. Dieser Refinanzierungsdruck erfordert eine genaue Planung, um auch weiterhin dem kulturpolitischen Auftrag einer „Kultur für alle“, einer „kulturellen Bildung für alle“ gerecht zu werden. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach erschwinglichen Kulturveranstaltungen oder Raumnutzungen durch ehrenamtliche Vereine massiv zu. Die Liste der Kooperationspartnerinnen und -partner hat sich erneut auf derzeit 896 (Anlage) vergrößert. Fehlendes Personal hat auch Auswirkungen auf die Bereitstellung von Räumen für diese Kooperationspartnerinnen und -partner, da notwendige Vor- und Nacharbeiten nicht mehr wie bisher geleistet werden können.

Die **Nürnberger Kulturläden** blicken zurück auf ein erfolgreiches 50. Jubiläum. Dieser Anlass wurde im Mai 2025 mit einem Festwochenende gefeiert: Die Kulturladen-EXPO stellte die Vielfalt aller zwölf Einrichtungen und deren zahlreiche Partnerinnen und Partner vor, die interaktive Hörinstallation „KULAMI – eine Konferenz für alle“ des mittlerweile mit der Impulsförderung der Stadt Nürnberg ausgezeichneten LOCI-Kollektiv gab einen künstlerischen Einblick in Diskurse von damals und heute. Nach dem gut besuchten Festakt befasste sich das Symposium „Das kann Soziokultur!“ mit Herausforderungen und Strategien künftiger soziokultureller Arbeit angesichts der polarisierten heutigen Zeit. Die Förderung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg hat das Jubiläum in dieser Form möglich gemacht.
Mit dem 40. Geburtstag des Kulturladens Röthenbach und dem 30-jährigen Bestehen des Kulturladens Gartenstadt konnten zwei weitere Jubiläen gefeiert und die Entwicklung dieser Einrichtungen gewürdigt werden.

Unter Federführung der **Abteilung Kulturelle Vielfalt und Koordination Integrationsprogramm** setzte die Koordinierungsgruppe Integration mit dem Stadtratsbeschluss zur Fortschreibung der städtischen Leitlinien zur Integrationspolitik vom 24. September 2025 einen Meilenstein. Der Stadtrat verabschiedete mit dieser Vorlage eine Standortbestimmung sowie Zukunftsvision der städtischen Integrationspolitik.
2025 schuf das Inter-Kultur-Büro u.a. mit der Plattform „Wir sind hier“, einer migrantischen DJ-Frauengruppe oder einer BIPoC_Literatur-Gruppe neue zivilgesellschaftliche Netzwerke. Dabei ging es auch darum, viele speziell nach Corona neu gegründete junge interkulturelle Initiativen anzusprechen.
KuF führte erneut die Friedenstafel durch, für die über 30 Mitarbeitende aus dem KuF im Einsatz waren. Bisher gibt es für diese Aufgabe keinerlei Personalressource.

Die für KuF prägenden Angebote der kulturellen Bildung waren 2025 ebenfalls stark nachgefragt. So durfte die **Abteilung für kulturelle und politische Bildung** auf dem diesjährigen Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne 72.509 Gäste begrüßen. Erschwert wurde die Saison durch eine fast neunmonatige Besetzungsdauer der Leitungsstelle. Das PolitMobil fuhr 125 Einsätze in Grundschulen, die ebenfalls durch externe Unterstützung finanzierten Klimadetektive boten 40 Workshops für Schulen an. Erstmalig durchgeführt wurde ein „Tag der Demokratie“ als einfach zugängliches Angebot politischer Bildung für die Altersgruppe zwischen 6 bis 10 Jahren.

Die **Deutsche Akademie für Fußball-Kultur** veranstaltete u.a. Fachtage zu Fußballkultur, Politik und Gesellschaft oder die Ausstellung zu Sinti und Roma im Sport. Der 20. Deutsche Fußball-Kulturpreis setzte den Schwerpunkt Barrierefreiheit. 2025 erfuhr die erinnerungskulturelle Dimension mit der Verlegung eines Stolpersteins zu Ehren Walther Bensemanns eine inhaltliche Fokussierung.

Der **Stab Kinderkultur** leistete mit „well.come“ (Willkommenstagen) für 450 Schülerinnen und Schüler von Deutsch-, Brücken- und Integrationsklassen für Grund-, Mittel - und Förderschulen sowie erstmals Berufsschulen einen besonderen Beitrag zur Integration Zugewanderter. Neben den eingeführten Angeboten wie der KinderKreativTafel im Rahmen der Nürnberger Friedenstafel oder der KinderUni beteiligte sich KuF erstmals an einem bundesgeförderten KI-Forschungsprojekt zur kulturellen Bildung „Artificial Intelligence for Arts Education (AI4ArtsEd)“ des UNESCO Chair in Arts and Culture in Education der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
Für das weihnachtliche Kinderkulturangebot im Sternenhaus ist es gelungen, den Förderndenkreis durch einen neuen Sponsor zu erweitern.

2025 konnte die **Musikschule Nürnberg** 4133 Schülerinnen und Schülern (Stand 8/25) Unterricht erteilen. Sie präsentierten ihre Unterrichtsergebnisse in ca. 280 Veranstaltungen. Die Grundschule Forchheimer Straße wurde als neuer Standort gewonnen und entlastet damit die angespannte Lage der Unterrichtsräume in der Kulturwerkstatt Auf AEG und den Grundschul-Standorten.
Seit September 2025 zeigen die Maßnahmen der städtischen Haushaltskonsolidierung auch hier deutlich Wirkung, da Stellen nicht nachbesetzt werden konnten. Dies steht in starkem Widerspruch zu den steigenden Bedarfen und trifft direkt Kinder und Jugendliche. 2025 werden knapp 700 Schülerinnen und Schüler auf der zunehmend längeren Warteliste stehen (zum Vergleich: 2024 waren es 544, 2021 waren es 325). Die beschlossenen Personaleinsparungen führten u.a. bei der Musikschule zu einer Vielzahl von Beschwerden.
Inhaltlich prägte insbesondere der 48. Bayerische Musikschultag, dessen Gastgeber die Musikschule Nürnberg erstmals war. Hierzu gab es Ende Oktober zahlreiche Konzerte, Workshops, Vorträge, Fortbildungen und eine Präsentation in der Innenstadt.
Die für die Musikschule wichtigen Auftritte auf der Bühne am Christkindlesmarkt müssen künftig bis auf die Eröffnungsveranstaltung entfallen, da die Kosten für die Gema nicht mehr übernommen werden.

Der Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung am 9.Mai 2025 einstimmig für eine Nachfolge des Musikförderprogramms **MUBIKIN** in städtischer Trägerschaft ausgesprochen. Dies ist für die Kinder und Jugendlichen eine zukunftsweisende Entscheidung und für die Musikschule eine wichtige Handlungsperspektive.

2. Ausblick 2026 - Aktivitäten und Angebote

Das KuF bearbeitet - im aktuell 48. Jahr seines Bestehens - einen klaren kulturpolitischen Auftrag, der Themen wie Werte umfasst. Die drei Schwerpunkte sind: Stadtteilkultur/Kulturläden – Vielfalt/Interkultur – Kulturelle Bildung/Kinderkultur. Die positiven Wechselwirkungen dieser Schwerpunkte aufeinander sind elementar für eine erfolgreiche Wirkkraft. So konnte es gelingen, dass die Nürnberger Stadtbevölkerung in ihrer Vielfalt (rund 51% Menschen mit Zuwanderungsgeschichte; alle Generationen und Milieus) z.B. in den Kulturläden eine Heimat gefunden hat. Viele Gruppen und Vereine werden hier selbst aktiv, setzen ihre Themen und stiften im gemeinsamen Tun ein Stück Stadt(teil)gesellschaft, leben Demokratie. Die vielen Impulse, Netzwerke und Kontakte des Inter-Kultur-Büros finden so Verstetigung. Die positive Verknüpfung der Arbeit mit Kindern in Bildung und Kultur zeigt sich z.B. in der Kulturwerkstatt Auf AEG, die Kulturladen und Haus der kulturellen Bildung zugleich geworden ist.
KuF sieht seine Aufgabe weiterhin in der Rolle des Ermöglichers. Demokratisches Miteinander, Diskurs, gemeinsames Machen und kultureller Nachwuchs bleiben 2026 zentrale Themen.

Demokratie braucht Orte der Begegnung. Ein zentraler Beitrag zur Demokratie ist daher auch die Stärkung sozialer Bindungen und die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen. Die **Nürnberger Kulturläden** legen 2026 mit dem Jahresmotto „12xDA. Gemeinsam für Vielfalt“ einen Schwerpunkt auf demokratischen Zusammenhalt – stets mit Mitteln der Kultur und Kreativität. Im Sinne von „für Euch Da“ bleibt die Rolle der Stadtteilkulturarbeit zentral, da gerade kulturelle Angebote die Stadtteilbevölkerung in ihrer Pluralität erreichen können und gesellschafts-

politische Themen anschaulich vermitteln. Mit der Konzentration auf „Nachbarschaft“ leisten die Kulturläden auch einen aktiven Beitrag gegen Einsamkeit, ein Problem, das in etlichen Stadtteilen immer größer wird und gesellschaftspolitische Auswirkungen zeigt.
Die Nürnberger Kulturläden sind sehr stark ausgelastet. Neben gut besuchten Veranstaltungen kommen die Einrichtungen besonders in der Betreuung und Integration aller Gruppen und Vereine personell an ihr Limit. Dabei ist gerade die persönliche Ansprache und Einbindung der verschiedensten Besuchenden Garant für das funktionierende Miteinander wie auch Alleinstellungsmerkmal der Kulturläden.
Um dieser Auslastung sinnvoll zu begegnen, werden erfolgreiche Formate (Repaircafé, Röthenbach spielt! Streetartfestival Betonliebe etc.) in verstärkter Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern und der Zivilgesellschaft weitergeführt. Mit aufsuchender Kulturarbeit in den Stadtteilen (z.B. Quellepark/Kulturbüro Muggenhof, Demokratiefest/Kulturladen Schloss Almoshof, Audiowalk Nachbarschaftsgeschichten/KommVorZone) sowie Netzwerkarbeit (z.B. Quartiersplausch/Kulturladen Gartenstadt) sollen zudem weitere Akteurinnen und Akteure gewonnen werden. Ein konstanter und nachhaltig wirksamer Ausbau der Kulturarbeit im öffentlichen (Stadtteil-)Raum ließe sich jedoch nur mit weiteren personellen wie finanziellen Mitteln umsetzen.
Nachdem die Planungen zur Sanierung des Melanchthonplatzes 2026 beginnen sollen, wird die KommVorZone im Sinne nachhaltiger Wirksamkeit diese intensiv begleiten und – mit Ende der Planungsphase - 2027 einen neuen Einsatzort aufsuchen. 2026 erfolgt hierfür eine Evaluation. Es zeigt sich, dass insbesondere künstlerische Projekte und regelmäßig durchgeführte Angebote nachgefragt sind. Neben einem „Stammpublikum“ aus der Nachbarschaft sollen 2026 größere Formate wie z.B. Theatergastspiele (auch als „Stolzarbeit“) verstärkt Menschen aus ganz Nürnberg zum Besuch der Südstadt animieren.

Für die **Abteilung für Kulturelle Vielfalt und Koordination Integrationsprogramm** geht es 2026 verstärkt um das Sichtbarmachen der verabschiedeten Leitlinien zur Integrationspolitik und den Diskurs hierzu mit der Zivilgesellschaft. Weiter arbeitet sie intensiv mit an der städtischen Gesamtstrategie gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus. Im November 2026 wird darüber hinaus die 10. Nürnberger Integrationskonferenz stattfinden.
Der Fokus des Inter-Kultur-Büros liegt u.a. auf einem mehrteiligen Begleitprogramm zur Ausstellung „Hört die Stimme der Frauen – Stickkunst aus Afghanistan 2005 - 2025“, u.a. gemeinsam mit der afghanischen Fraueninitiative, Frauen in der einen Welt e.V. und MOiN e.V.. Im zweiten Halbjahr findet eine Schwerpunktprogrammreihe zur Sensibilisierung der Lebensrealitäten von Sinti und Roma statt. Geplant sind außerdem Lesungen in Kooperation mit dem Staatstheater sowie die Etablierung einer Regelführung aus migrantischer Perspektive über das ehemalige Reichsparteitagsgelände in Kooperation u.a. mit Geschichte für Alle e.V. und interkulturellen zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Die **Abteilung für kulturelle und politische Bildung** öffnet mit dem Erfahrungsfeld-Schwerpunkt „Bewegung“ einen etwas anderen Blickwinkel auf das Thema Demokratie. Die Gesellschaft befindet sich in pluralen Wandel- und Transformationsprozessen, vieles bewegt und ändert sich. Dieser Schwerpunkt bietet Anknüpfungsmöglichkeiten für verschiedenste Alltagserfahrungen aller Altersstufen und greift zugleich Chancen wie Mühen von Veränderungsprozessen auf. Damit intensiviert die Abteilung ihren Fokus politischer Bildungsarbeit speziell für Kinder im Grundschulalter. Das Projekt Klimadetektive kann durch die Sicherung weiterer externer finanzieller Unterstützung in gleichem Umfang fortgeführt werden. Die Zusammenarbeit beim PolitMobil mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ist bis Ende 2026 vertraglich vereinbart und umfasst 125 Einsätze jährlich. Das Science Camp wird dank externer Förderung als Sommerferienprogramm wieder vier Wochen im August stattfinden.

Die **Deutsche Akademie für Fußball-Kultur** startet 2026 mit einem neuen Hauptsponsor. Personaleinsparungen erzwingen zugleich eine Konzentration auf Kernaufgaben.

Die **Stabstelle Kinderkultur** setzt Angebote wie die Kindertheaterreihe, das Kinderkulturangebot Sternenhaus oder die KinderUni, die 2026 ihr 20. Jubiläum begeht, fort. Erstmals findet zum 10-

jährigen Jubiläum der Kulturwerkstatt Auf AEG eine KinderKulturNacht statt. Der KinderKunstRaum verstärkt innerhalb seines erfolgreichen Programms Inhalte und Bezüge zu gesellschaftlichen Themen wie Inklusion, Diversität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und führt die Beteiligung am Forschungsprojekt "AI4ArtsEd" mit der Workshopphase fort. Damit können zukünftig die Möglichkeiten digitaler kultureller Bildung ausprobiert und schrittweise implementiert werden. 2026 soll zudem das Format der Willkommenstage in Kooperation mit Ref V und Ref IV etabliert und weiterentwickelt werden, soweit die Fördermittel wieder gesichert werden können.

2026 feiert die **Musikschule Nürnberg** ihr 90-jähriges Jubiläum. Dafür bereitet die Musikschule die Fortsetzung der Chronik vor und stellt die Konzertwochen des Klangfestivals vom 7. bis 22. März 2026 ganz unter das Zeichen des Jubiläums. Ein weiteres großes Jubiläumskonzert findet am 3.Mai 2026 mit dem Symphonischen Blasorchester und dem Jugendchor Unisono in der Meistersingerhalle statt. Für 2026 ist zudem ein Jugendaustausch mit Prag und Bratislava mit ca. 50 Jugendlichen geplant. Fordernd ist bereits jetzt die Suche nach einem Interim für die Zeit der Instandsetzung des Unterrichtsstandortes Musikschulschlösschen in der Schmausenbuckstraße. Die Umsetzung der Stelleneinsparungen im Rahmen der städtischen HHK wird 2026 auch in der Musikschule deutlich werden. Die Musikschule ist mit der Vermittlung dieser Maßnahmen gegenüber langjährigen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern massiv gefordert.

Umso wichtiger sind ab Frühjahr 2026 die Vorbereitungen zur Umsetzung des **Nachfolgeprogramms MUBIKIN** in dauerhafter städtischer Trägerschaft in enger Abstimmung mit BgA/Bildungsbüro und den Referaten IV und V sowie der Hochschule für Musik und dem Staatlichen Schulamt, die federführend von der Regiestelle im Stab Kinderkultur übernommen werden.

Das **Gesamtamt KuF** beschäftigen in besonderen Maße Digitalisierungsthemen. Die gemeinsame und dringend notwendige Veranstaltungssoftware für den Geschäftsbereich Kultur ist nach erfolgreicher Ausschreibung nun in der Costumizing-Phase und soll im Jahr 2026 produktiv gehen. Hier erhofft sich KuF eine deutliche Prozessoptimierung und wird dann endlich einen Web-Shop anbieten können. Auch die Einführung einer Personalplanungs- und Abrechnungssoftware für das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne ist in Vorbereitung. Daneben laufen weitere Digitalisierungsprojekte wie etwa die Digitalisierung von Gema-Meldungen und die bereits erfolgte Einführung einer Musikschul-App.
Die positiven Effekte werden jedoch von einer zunehmenden Bürokratisierung umgehend aufgebraucht. Angesichts der knappen Personaldecke ist es für die Dienststelle jährlich schwieriger geworden, die Aufgabenpakete zu stemmen.
Auch die Klärung der Besonderheiten von kulturellen Nutzungen nach dem Übergang gebäudebezogener Aufgaben an die Hausverwaltende Einheit (HVE) und damit final klare Zuständigkeiten beschäftigen KUF weiter.
2026 kann nun nach zentraler Umstellung des CMS-Designs der neue Internetauftritt von KuF in leichter Sprache freigeschaltet werden.

Anlage: Jahreskontrakt 2026 Amt für Kultur und Freizeit

- **Personal- und Finanzsituation**

	2026	2025	2024
Sollvollkraftstellen Gesamt (Stellenplan A)	145,14	149,41	149,08
Istvollkraftstellen Gesamt (Stellenplan A)	--	131,10*	118,53*

Stand: jeweils 31.07.

*Abweichende Ist-Besetzung aufgrund stark verzögerter Stellennachbesetzungsverfahren; zum Stichtag waren deshalb viele Stellen noch nicht wiederbesetzt. Außerdem verzerren die Abrechnung von Saisonkräften/Helferstellen und Sabbaticalregelungen die Stellenplandarstellung und sind hier trotz Besetzung statistisch im Umfang von 5,5 Vollkraftstellen als vakant dargestellt.

- **Finanzdaten konsumtiv**

	Euro	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025** (Ermächtigung inkl. Gelder aus dem UN-BRK Verfügungs-fonds)	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
K1 Erträge	-2.759.355	-2.618.352	-1.508.861	-2.904.049
K1 Aufwendungen	2.760.237	2.718.289	1.356.017	2.954.127
K1 Sachbudget	882	99.937	-152.844	50.078

Im Ansatz 2025 sind einige einmalige Mittel enthalten, z.B. für die Ausrichtung des bayrischen Musikschultages, das 50-jährige Jubiläum der Kulturläden und die Bausicherungsmaßnahme des Loni-Übler-Hauses. Ansonsten wurde die für 2025 beschlossene dauerhafte K1 Kürzung in Höhe von 25.500 € inzwischen umgesetzt. Das hochgerechnete positive Ergebnis des K1 Sachmittelbudgets ist zur Deckung des K2 Personalkostenbudgets vorgemerkt.

- **Finanzdaten investiv (I1)**

	Euro	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025** (Ermächtigung inkl. Gelder aus dem UN-BRK Verfügungs-fonds)	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
Immaterielles / Bewegliches Vermögen	37.500	53.415	26.229	53.415

Die Zuweisungen aus der Pauschale bewegliches Vermögen reichen nicht aus, um den Bedarf auch nur annähernd zu decken. In der Hochrechnung wurde die Deckung aus dem K1 Budget bereits berücksichtigt.

- **Kennzahlen**

Besuche

Produkt	Plan 2026	Januar bis Juli 2025	Hochrechnung 2025 (fortgeschriebene Zahlen aus CB)	Ergebnis 2024
263000 Musikschule	50.000	0 *	50.000	52.482
273000 Kulturläden/ Soziokultur. Stadtteilarbeit	350.287	264.260	395.536	380.184
273010 Sonderaufgaben	3.225	990	6.200	2.056
353021 Integrations- und Menschenrechtsarbeit	2.470	1.690	3.270	3.858
367040 Kulturelle und politische Bildung	109.438	57.873	105.311	109.851
Summe	**515.420**	**324.813**	**560.317**	**548.431**

*wird erst am Jahresende erfasst

Termine

Produkt	Plan 2026	Januar bis Juli 2025	Hochrechnung 2025 (fortgeschriebene Zahlen aus CB)	Ergebnis 2024
263000 Musikschule	290	0 *	280	296
273000 Kulturläden/ Soziokultur. Stadtteilarbeit	15.321	11.010	16.785	17.026
273010 Sonderaufgaben	27	18	27	22
353021 Integrations- und Menschenrechtsarbeit	47	34	71	30
367040 Kulturelle und politische Bildung	1.125	452	1.109	782
Summe	**16.810**	**11.514**	**18.272**	**18.156**

*wird erst am Jahresende erfasst

Belegungen

Produkt	Plan 2026	Januar bis Juni 2025	Hochrechnung 2025	Ist 2024
263000 Musikschule	4.467	4.669	4.600	4.493

896 Kooperationspartnerinnen und –partner des Amts für Kultur und Freizeit
(ohne städtische Dienststellen, Parteien und Einzelpersonen) 2025

Stand Oktober 2025

Ö 7

*896 Partner*innen, Kulturausschuss, Jahreskontrakt KuF* ***2026***

1	1. Boogie Woogie Club Nürnberg e.V.
2	100 DanciBel
3	11mm Fußballfilmfestival, Brot und Spiele e.V.
4	6aufKraut e.V.
5	Abenteuerspielplatz Fuchsloch
6	Abenteuerspielplatz Goldbachwiese e.V.
7	Abenteuerspielplatz Megilo | Naturhistorische Gesellschaft
8	Abenteuerspielplatz Röthenbach e.V.
9	Access | Inklusion im Arbeitsleben gGmbH
10	ADFC | Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Nürnberg und Umgebung e.V.
11	Afrikuco Institut
12	Afrodeutsche e. V.
13	AK Productions | LangwasserTV
14	Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus gGmbH
15	Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
16	Akademie für Schultheater und performative Bildung
17	Aktion Courage e. V.
18	Aktivspielplatz Wöhrder See e. V. (AKI am See)
19	Albrecht-Dürer-Gymnasium
20	Alevitisches Kulturzentrum Nürnberg e. V.
21	Alexander Beck Kinderfonds Stiftung
22	Alle Kindertagesstätten aus St. Leonhard/Schweinau
23	Alle wirken zusammen e. V. | Martha-Café Begegnung und Kultur
24	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) – Kreisverband Nürnberg und Umgebung
25	Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion (AK Sport)
26	Allianz Generalvertretung Wölfel
27	alpha01 | design + kommunikation
28	Alten-Akademie Nürnberg e.V.
29	Amerika Haus Nürnberg / DAI
30	Amnesty International Deutschland e.V.
31	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach | Fachstelle Waldnaturschutz Mittelfranken
32	Antakya-Nürnberg | Kultur- und Solidaritätsverein e.V.
33	Anzo Galerie
34	Aqua-Kita Kindertageseinrichtungen GmbH
35	Arabisches Haus Nürnberg e.V.
36	Arauco
37	Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnbergs
38	Arbeitskreis Buntes Langwasser
39	Arbeitskreis Flüchtlinge Ziegelstein
40	Arbeitskreis Johannis
41	Arbeitskreis Kinder und Jugendliche im Knoblauchsland
42	Arbeitskreis Langwasser Nord
43	Arbeitskreis Ökologie in Langwasser
44	Arbeitskreis Streetart
45	Arbeitskreis Thon
46	ars vivendi verlag GmbH & Co. KG
47	Art community e.V.
48	ArtiSchocken Nürnberg e.V.
49	ARTogether, Kunsttherapieprojekt der Rummelsberger
50	Aserbaidschanischer Kulturverein Nürnberg und Umgebung e.V.
51	ASN-Pfeil Phönix e.V.
52	Astrid-Lindgren-Schule Nürnberg
53	Atelier Art 90459
54	Atelier Der Bunte Hund
55	Atelier Extra
56	Äthiopischer Kulturverein Nürnberg e.V.
57	Äthiopischer Kulturverein Nürnberg e.V.
58	ATV 1873 Frankonia Nürnberg e.V.
59	Auftakt Nürnberger Gewerkschaftschor e.V.
60	Aura Nürnberg e.V.
61	autofrei leben! e.V.
62	Autorengruppe Die Wortkünstler
63	AVF | Autorenverband Franken e.V.
64	AWO Kreisverband Nürnberg e.V. | Familienzentrum
65	AWO Kreisverband Nürnberg e.V. | Gunda-Fuchs-Kinderhaus
66	AWO Kreisverband Nürnberg e.V. | Mehrgenerationenhaus
67	AWO Kreisverband Nürnberg e.V. | Ortsverein Gartenstadt
68	AWO Kreisverband Nürnberg e.V. | SeniorInnen Großreuth
69	AWO Kreisverband Nürnberg e.V. | Streetwork St. Leonhard
70	AWO Kreisverband Nürnberg e.V. | Türkische SeniorInnen
71	BAG Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte
72	Bahai Gemeinde
73	Bauernhausfreunde e.V.
74	Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
75	Bayerische Musikakademie Hammelburg
76	Bayerische Musikakademie Schloss Alteglofsheim
77	Bayerischer Flüchtlingsrat
78	Bayerischer Jazzverband e.V.
79	Bayerischer Landessportverband
80	Bayerischer Musikrat
81	Bayerisches Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
82	Bayerisches Rotes Kreuz | Jugendrotkreuz Nürnberg
83	Bayerisches Rotes Kreuz | Kindergarten Werderau
84	Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Nürnberg
85	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
86	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
87	Bayko, Dauerwelle
88	Bayrischer Lehrer- und Lehrinnenverband

89	bbs nürnberg | Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte Blindenanstalt Nürnberg e.V.
90	BBSB, Bezirksgruppe Mittelfranken in Nürnberg
91	beach cleaner Nürnberg
92	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
93	Bertolt-Brecht-Schule
94	Berufsfachschule für Kinderpflege | Berufliche Schule Direktorat 10
95	Betreutes Wohnen am Tafelhain
96	Bezirksjugendring Mittelfranken
97	bfz | Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH
98	bibiafrica-records
99	Big Band Langwasser e.V.
100	Big Roo
101	Bionicum
102	Blue Pingu e.V.
103	BNP Paribas Consorsbank | Corporate Social Responsibility
104	Bolingo Nürnberg e.V.
105	Borgo Ensemble e.V.
106	Botanischer Garten Erlangen
107	Brachland-Ensemble | Seidel, Breuer, Kramer, Opitz GbR
108	Bridge für alle e.V.
109	Bridging Arts
110	BRK Kindertagesstätte Werderau
111	BRK Kreisverband
112	BROCHIER Holding GmbH + Co. KG
113	BRUDER Spielwaren GmbH + Co. KG
114	Buddhistisch-Vietnamesische Gemeinde in Nürnberg und Umgebung e.V.
115	Bulgarisch Kulturverein samodivi
116	BUND Naturschutz in Bayern e.V. | Kreisgruppe Nürnberg-Stadt
117	BUND Naturschutz in Bayern e.V. | Ortsgruppe Eibach/Röthenbach
118	BUND Naturschutz in Bayern e.V. | Ortsgruppe Knoblauchsland
119	BUND Naturschutz in Bayern e.V. | Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich
120	BUND Naturschutz in Bayern e.V. | Ortsgruppe Ziegelstein/Buchenbühl
121	Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte
122	Bundesverband Bunter Kreis e. V.
123	Bundesverband Soziokultur e.V.
124	Bunter Tisch Gartenstadt und Siedlungen Süd e. V.
125	Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.
126	Bürgerstiftung Nürnberg
127	Bürgerverein Eibach-Maiach
128	Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e.V.
129	Bürgerverein Nürnberg Langwasser e.V.
130	Bürgerverein Nürnberg Röthenbach e.V.
131	Bürgerverein Siedlungen Süd e.V.
132	Bürgerverein St. Johannis
133	Bürgerverein St. Leonhard und Schweinau e.V.
134	Burgtheater
135	Büro Freilich
136	BUTA Aserbaidschanischer Kulturverein
137	Café Gusto
138	Capoeira Ibeca
139	Caritas Pirckheimer Haus
140	Carl-von-Ossietzky-Mittelschule
141	Casa e.V.
142	Casablanca Filmkunsttheater
143	Çayhaus - Kneipe in der Villa Leon
144	Ceclam e.V.
145	Centro Cultural Latinoamericano Alemán de Mittelfranken e.V.
146	Centro Espanol e. V. Nürnberg
147	Chöre der Eibacher Chorgemeinschaft
148	Chorinho e.V.
149	Christliche Initiative Romero e.V.
150	Club am Marienberg e.V.
151	Come Together Cup, Köln
152	Comedy Mix
153	ComicBuchClub Nürnberg
154	CONORIS | Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Cordoba Nürnberg e. V.
155	Corazón de Tango GbR
156	Crêpes Company
157	CubaDanza Tanzschule Nürnberg
158	Culutra Jacaranda Deutschland
159	Curatorium Altern gestalten gGmbH
160	CURT Media GmbH
161	D.A.M.N. | vier Frauen vier Welten
162	Dachstiftung Diakonie | Haus Großweidenmühlstraße - Haus für Frauen
163	Dans Anadolu
164	Das Theaterprojekt – Nikolaus Struck
165	Datev
166	DB Museum
167	Demokatrie Innovation e.V.
168	Derwishe Mevlana e.V.
169	Deutsch Amerikanisches Insitut Nürnberg e. V.
170	Deutsch Norwegische Gesellschaft
171	Deutsche Fußball-Liga, Abteilung Fanangelegenheiten
172	Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V.
173	Deutsche Gesellschaft für Stereoskopie e. V.
174	Deutscher Anwaltsverein
175	Deutscher Erfinder Verband Nürnberg e.V.
176	Deutscher Evangelischer Kirchentag DEKT
177	Deutscher Familienverband e.V | Ortsverband Nürnberg-Süd
178	Deutscher Gewerkschaftsbund

179	Deutscher Mieterbund Nürnberg und Umgebung e. V.
180	Deutscher Musikrat
181	Deutsches Gewürzmuseum
182	Deutsches Institut für Menschenrechte
183	Deutsches Jugendherbergswerk
184	Deutsches Museum Nürnberg
185	Deutsch-Indische Gesellschaft
186	Deutsch-Irischer Freundeskreis Franken e.V. (DIFF)
187	Deutsch-Norwegische Freundschaftsgesellschaft e.V.
188	Deutsch-Polnische Gesellschaft
189	Deutsch-Türkischer Frauenclub Nordbayern e.V.
190	DFB-Kulturstiftung
191	DGB
192	Diakonieverein Kraftshof e. V.
193	Diakonieverein Nürnberg-Süd e.V.
194	Dialog der Kulturen e. V.
195	Die Autodidakten
196	Die Fotogruppe NORIS
197	Die Lebensgemeinschaft e.V., Münzinghof in Velden
198	Die Linke
199	Die Physikkiste
200	Die Polizeihundefreunde e.V.
201	Die Schwanenritter e.V.
202	Die Trällerpfeifen e.V.
203	DIFF | Deutsch-Irischer Freundeskreis Franken e.V.
204	Discover Football e.V., Berlin
205	Diversity Media e.V.
206	DJK Falke e.V.
207	DJK Nürnberg-Eibach e. V.
208	Dr. Theo-Schöller-Schule
209	DSVG-Regionalgruppe
210	Dürer Gymnasium Nürnberg
211	ECE Marketplaces GmbH & Co. KG | Franken-Center Nürnberg
212	Ecstatic Dance
213	Eibacher Kärwaboum & -Madla
214	Eine-Welt-Laden Eibach
215	Elternbeirat der Grundschule Eibach
216	Energie- und Umweltstation Nürnberg
217	Ensemble Farasha
218	Erfolgsfaktor Frau
219	Erzählkunst e.V.
220	Erziehungsberatungsstelle Fürreuthweg
221	Ethio Community Nürnberg
222	Ev. Gemeinde St. Georg, Kraftshof
223	Ev. Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e.V, Quartier Langseestraße
224	Ev. Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e.V.
225	Ev. Kirchengemeinde St. Peter
226	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Emmaus | Evangelischer Kindergarten Emmaus
227	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-Nikodemuskirche | Kinderhaus Nikodemus
228	Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Andreas | Ökumenisches Gemeindezentrum Thon
229	Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes Baptista Nürnberg-Eibach
230	Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau
231	Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolaus und St. Ulrich Nürnberg-Mögeldorf
232	Ev.-Luth. Pfarramt Nürnberg-Mögeldorf | Ökumenischer Sozialkreis Mögeldorf
233	Ev.-Luth. Pfarrei Nürnberg Südstadt | Kirchengemeinde St. Peter
234	Ev.-Luth. Pfarrei Röthenbach-Eibach-Reichelsdorf
235	Evangelische Hochschule Nürnberg
236	Evangelische Hochschule Nürnberg - Lehrgebiet Kultur Ästhetik Medien
237	Evangelische Jugend Abenteuerplatz Amsel
238	Evangelische Jugend Nürnberg
239	Evangelische Jugend Nürnberg | Jugendhaus Phönix
240	Evangelische Kindergartenverein Nürnberg-Eibach e.V. | Kindertagesstätte Eibach
241	Evangelische Medienzentrale Heilbronn
242	Evangelische Melanchthongemeinde in Nürnberg- Ziegelstein
243	Evangelische Posaunenchöre in Bayern e.V.
244	Evangelische Studierendengemeinde Nürnberg
245	Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e. V.
246	Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e.V. | Kindertagesstätte Zauberwürfel
247	Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf gGmbH
248	Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf gGmbH | Service-Wohnen Seepark Mögeldorf
249	Evangelisches Siedlungswerk in Bayern GmbH
250	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Nürnberg | St. Georg/Zum Guten Hirten
251	Eva-Seligmann-Schule
252	EZB Schweinau
253	F_in Netzwerk Frauen im Fußball
254	Fab Lab Region Nürnberg e.V.
255	Fachberatung für das Fischereiwesen des Bezirks Mittelfranken
256	Fachstelle für Alleinerziehende im eckstein
257	Familienclub Mischpaha e.V.
258	Familienzentrum Materlach
259	Fanprojekt Nürnberg
260	FAU
261	FAUst aufs Auge e.V.
262	FiA e.V. – Feminists in Action
263	Filmclub 88 Stammtisch
264	Firma Hüttinger
265	Fit für Inklusion – Der Paritätische Mittelfranken
266	FMGZ | Frauen & Mädchen Gesundheitszentrum Nürnberg e.V.
267	Fomidable Events GbR
268	Fonds Soziokultur e. V.

269	Förderkreis Ingenieurstudium e.V.
270	Förderverein „Historisches Kornhaus“ Spalt
271	Förderverein Christopher-Street-Day Nürnberg e.V.
272	Förderverein der Gartenstädter Feuerwehr e.V.
273	Förderverein der SoLawi Initiative Stadt Land Beides e. V.
274	Förderverein des städt. Kindergartens Almoshof
275	Förderverein Erfahrungsfeld e.V.
276	Förderverein Krakauer Turm e.V.
277	Förderverein Mittelschule St. Leonhard e. V.
278	Förderverein PRO ASYL e.V.
279	Förderverein Theater Dreamteam e. V.
280	Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken e.V.
281	Fotoclub nuefo e.V.
282	Fotogruppe Noris e. V.
283	Franken Staunt
284	Franken-Center
285	Franken-Gemüse Knoblauchsland eG
286	Frankenhammer, mobile Schmiede
287	Fränkischer Wanderverein Nürnberg e. V.
288	Franz KAfkA | Arbeitskreis für künstlerischen Antrieb e.V.
289	Frauennetzwerk
290	Frauennotruf Nürnberg e.V.
291	Freie Evangelische Gemeinde Nürnberg
292	Freiwillige Feuerwehr Eibach
293	Freiwillige Feuerwehr Laufamholz e.V.
294	Freiwillige Feuerwehr Nürnberg – Löschzug Almoshof
295	Freundeskreis Deutsche Einheit
296	Freundeskreis Indien – Hilfe zur Selbsthilfe | Interkulturelle Begegnung e.V.
297	Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.
298	Fridays for Future Nürnberg
299	Friedrich-Staedtler Schule
300	Friedrich-Wanderer-Schule
301	Fritz Wölfel Biobauer
302	Fuchsbau e.V.
303	Fuss//Ball Kunst (Fußballliteraturfestival Rostock)
304	Fußballbibliothek Stadt Wien
305	GAGA | Galerie und Atelier Gemeinschaft für authentische Kunst e.V.
306	Galathea Kreis Nürnberger Entomologen e.V.
307	Galerie Anzo
308	Galeriehaus Defet
309	GEDOK | Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden Gruppe Franken e.V.GEDOK
310	Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH | Integratives Kinderhaus Krakauer Straße
311	Gemeinschaftsunterkunft Am Rangierbahnhof
312	Gemeinschaftsunterkunt Hintere Markstraße
313	Georgisches Kulturzentrum INKO
314	Germanisches Nationalmuseum
315	Geschichte Für Alle e.V. | Institut für Regionalgeschichte
316	Geschwister Scholl-Realschule
317	Gesellschaft für kritische Philosophie Nürnberg
318	Gesellschaft für kulturelle Freiräume mbH | Z-Bau – Haus für Gegenwartskultur
319	Gesellschaftsspiele e.V.
320	GfG Stadtteilforum
321	GfG Stadtteilforum
322	Glas~Stad'l (Oberrieden)
323	Global Art Nürnberg e.V.
324	Global Elternverein e. V.
325	Göcmen Kandinlar | Initiative Zugewanderte Frauen Bayern
326	Goethe Institut, Zentrale
327	GQmed mbH
328	Graffit-Projekt Sprej Grad
329	Greenpeace Nürnberg
330	Griechische Gemeinde
331	Griechische Privatschule Nürnberg
332	Griechischer Kulturverein ohne Grenzen
333	Griechischer Kunstclub
334	Griechischer Trikala Verein
335	GrooveLegendOrchestra GbR
336	Grundschule Michael-Ende-Straße
337	Grundschule Amberger Straße
338	Grundschule Bartholomäusschule
339	Grundschule Eibach
340	Grundschule Katzwang
341	Grundschule Ketteler-Schule
342	Grundschule Laufamholz
343	Grundschule Max-Beckmann
344	Grundschule Michael-Ende-Straße
345	Grundschule Nürnberg Birkenwald-Schule
346	Grundschule Ossietzky Straße
347	Grundschule Regenbogenstr.
348	Grundschule Scharrerschule
349	GrünNatürlich
350	GU Am Rangierbahnhof
351	GU Hintere Markstraße
352	Guatemalagruppe Nürnberg e.V.
353	Gut Schuss Boxdorf e. V.
354	Hadihopsasa
355	Haltner Immobilien Nürnberg
356	Hanns-Seidel-Stiftung
357	Harmlose Kunst e.V.
358	Hauptzollamt Nürnberg

359	Haus der Heimat Nürnberg e.V.
360	Haus des Spiels | Museen der Stadt Nürnberg
361	Haus für Kinder Hauchstraße
362	Haus für Kinder Regenbogenstraße
363	Haus für Kinder Salzbrunner Straße
364	Haus für Kinder St. Franziskus
365	Haus Großweidenmühlstraße
366	Hawelti e. V.
367	Hebamme Christine Bleisteiner
368	Hebamme Silke Klose
369	Hehani e.V.
370	Heizhaus e.V.
371	Helene-von-Forster-Schule
372	Helfende Hand International | HeHanI e.V.
373	Helferkreis für Geflüchtete in Langwasser
374	Helferkreis Mögeldorf
375	Helferkreis St. Johannis
376	Helga Tischler / Lichtblüte Naturkosmetikstudio
377	Hermann Kesten Kolleg
378	Himalaya Friends e.V.
379	Historischer Büttnertanz e.V.
380	Hochschule für Musik Nürnberg
381	Hofmann Personal GmbH
382	Hort Bertolt-Brecht-Schule
383	Hort Herman-Kolb-Str.
384	Hort Herriedener Straße
385	Hühnerglück Eckershof
386	Humanistische Vereinigung | Humanistischer Kindergarten Nürnberg-St. Peter
387	Humanistische Vereinigung | Humanistisches Haus für Kinder Anna Steuerwald Landmann
388	I. K. Hofmann GmbH
389	Ideal Wohnbau
390	IG Musikalischer Salon Lyra
391	IHK Nürnberg für Mittelfranken
392	IIH | It Isn't Happening gemeinnützige UG
393	Imedana e.V. / Rosa Asyl
394	ImproLAB Nürnberg
395	Improtheater Rollenrausch
396	Improv e.V. | Verein zur Förderung des Improvisationstheaters
397	Indische Sprachschule Maiam Tamil e.V.
398	Initiative !Nie wieder - Erinnerungstag im Deutschen Fußball
399	Initiative aus erster Hand e.V.
400	Initiative der Kunst– und Kulturförderung aus Anatolien
401	Initiative für mehr gesellschaftliche Veranwortung im Breitensport Fußball (IVF)
402	Initiative Komitas
403	Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD)
404	Inklusives Kinderzentrum Mögeldorf Marthastraße
405	Inklusives Kinderzentrum Mögeldorf Ostendstraße
406	Inklusives Netzwerk Nürnberg Ost / Lebenshilfe Nürnberg e.V.
407	INKO Georgisches Kulturzentrum e. V.
408	Inside Out Project - Can Art Change The World
409	Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit ISKA gGmbH | Türen öffnen
410	Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit ISKA gGmbH | Zentrum Aktiver Bürger
411	Integral e.V.
412	Integration Nürnberg e.V.
413	Integro e.V.
414	Interessensgemeinschaft trockener Alkoholiker
415	Interessenverband Unterhalt und Familienrecht | ISUV e.V.
416	Interforum e.V.
417	Internationaler Bund | Freier Träger der Jugend- Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
418	Internationaler Kunst & Kulturverein Nürnberg e.V.
419	Internationales Cafe St. Johannis
420	Internationales Frauen- und Mädchenzentrum e.V.
421	Internationales Zentrum für Kunst und Kultur Bravissimo
422	Iranischer Kulturverein Khayam e.V.
423	Irepodun Association of Nürnberg e.V.
424	ISG Immobilien-Service GmbH u. Co.
425	ISPN Nachhilfe
426	Jazz Studio Nürnberg e.V.
427	Jenaplan-Schulverein Nürnberg e.V.
428	JesusCentrum Nürnberg
429	Johanniter-Kindertagesstätte „Abenteuerland“
430	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. | Regionalverband Mittelfranken
431	Jugendherberge Nürnberg
432	JugendKinderKultur Quibble
433	Jugendsozialarbeit Birkenwaldschule
434	Jugendsozialarbeit Friedrich Staedtler-Schule
435	Jugendsozialarbeit Mittelschule Ossietzky
436	Jugendsozialarbeit Mittelschule St. Leonhard
437	Jugendsozialarbeit Peter-Henlein-Realschule
438	Jugendtreff Container
439	Jugendtreff Oase
440	Juhubelbox GbR
441	Junge Stimme e. V.
442	Jurahaus-Vereins e.V.
443	Just For Fund Künstler:innen mit Engagement
444	Kampfkunstschule "Schwert und Bogen"
445	Karl-Bröger-Gesellschaft | Rote Galerie
446	Karnevalsgesellschaft Muggenesia Nürnberg e.V.
447	Kärwaburschen Almoshof
448	Kath. Gemeinde St. Georg in Nürnberg-Ziegelstein

449	Kath. Gemeinde St. Karl Borromäus
450	Kath. Kaufmännischer Verband Mercator Nürnberg e.V.
451	Kath. Kindergarten Heilige Dreifaltigkeit
452	Kath. Kindergarten Maria am Hauch
453	Kath. Kindergarten St. Karl-Borromäus
454	Kath. Kirchengemeinde St. Kunigund
455	Kath. Kita St. Franziskus
456	Kath. Pfarramt St. Karl Borromäus | Ökumenischer Sozialkreis Mögeldorf
457	Katholisches Medienzentrum
458	KEB Stadtbildungswerk Nürnberg e. V.
459	Kenyan Women in Bavaria
460	kicker, Nürnberg
461	Kinder- und Jugendhaus Bertha
462	Kinder- und Jugendhaus CUBE
463	Kinder- und Jugendhaus Geiza
464	Kinder- und Jugendhaus Klüpfel
465	Kinder- und Jugendhaus SUSPECT
466	Kinder- und Jugendhaus TetriX
467	Kinder- und Jugendhaus Treffpunkt MIKADO
468	Kinder- und Jugendschauspielgruppe Beschketnyky.de
469	Kindergarten Almoshofer Hauptstraße
470	Kindergarten Hopfengartenweg
471	Kindergarten Noris-Zwerge e.V.
472	Kindergarten Saarbrückender Straße
473	Kinderhaus Bullerbü GmbH & Co KG
474	Kinderhaus Nürnberg gGmbH | Naturspielplatz Neulichtenhof
475	Kinderhort Bertolt-Brecht-Straße
476	Kinderhort Hermann-Kolb-Straße
477	Kinderhort Herriedener Straße
478	Kinderhort Ketteler Siedlung
479	Kinderhort Krakauer Straße
480	Kinderhort Salzbrunner Straße
481	Kinderhort Thusneldastraße
482	Kinderinsel Wandererstrasse
483	Kinderladen Jenaplan
484	Kinderladen Schloss Almoshof e.V.
485	Kindermuseum Nürnberg
486	Kinderschutzbund
487	Kindertagesstätte Finkenbrunn
488	KiTa Globus
489	Kizz-N Nürnberg
490	Klangfärben mit Nina Lindemann
491	Klanggenuss e.V.
492	KlckIn – Beratungsstelle Inklusion im Fußball
493	Klimazirkus Nürnberg
494	KoFaS - Kompetenzgruppe Fankulturen & Sportbezogene Soziale Arbeit
495	Kollektiv Solidarische Gesundheit Nürnberg e.V.
496	Koordinationsstelle Fanprojekte
497	Kopernikusschule Grundschule Nürnberg
498	KPMG Wirtschaftsprüfergesellschaft
499	Kreativprojekt ARTogether | Rummelsberger Diakonie e.V.
500	Kreisjugendring Nürnberg-Stadt | Jugendkulturzentrum LUISE
501	Kult und Tumult - Initiative
502	Kulturförderverein Gartenstadt e.V.
503	Kulturidee GmbH
504	Kulturladenverein Schloss Almoshof e.V.
505	Kulturschock e.V.
506	Kulturschockverein e.V.
507	Kulturverein Rote Bühne e.V.
508	Kulturverein Studio EINS
509	Kulturvereinigung der Tahmilen Nürnberg e.V.
510	KUNO e.V.
511	KUNO Literaturzentrum Nord
512	Kunst und Design Schule Nürnberg
513	Kunstcafé Schloss Almoshof
514	KunstProstIR
515	Kunstverein Kohlenhof
516	Kunstverein Stein e.V.
517	Labenwolf-Gymnasium
518	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
519	Landesmediendienste Bayern e. V.
520	Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.
521	Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.
522	Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V.
523	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
524	Langwasser Guides
525	Langwasser TV
526	Latente Talente e.V.
527	Latinotopia
528	Lauer Immobilien | ISG Immobilien-Service GmbH u. Co. für Wohn- und Geschäftsraum
529	LAWRAYS Dance
530	LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz
531	Le Méridien Grand Hotel Nürnberg
532	Lebenshilfe Nürnberg e.V.
533	Lebenshilfe Nürnberg e.V. | Inklusives Kinderzentrum Mögeldorf Marthastraße
534	Lebenshilfe Nürnberg e.V. | Inklusives Kinderzentrum Mögeldorf Ostendstraße
535	Lebenshilfe Nürnberg e.V. | Inklusives Netzwerk Nürnberg Ost
536	Lebenshilfe Nürnberg e.V. | SIGENA Mögeldorf
537	Lebensraum Regenwald e. V.
538	Lernfördermaßnahmen – Stadt Nürnberg

539	Lernort Stadion e.V.
540	Lionsclub
541	Litauische Gemeinschaft in Deutschland e.V. | Ortsverein Nürnberg
542	LitCam Frankfurter Buchmesse
543	Literaturhaus Nürnberg e.V.
544	Literaturnetzwerk Runder Tisch Literatur
545	Little Language Company
546	LJKE, Landesverband der Jugendkunstschulen
547	LKB:BY, Landesvereinigung kultureller Bildung
548	LOCI Kollektiv | Kammermeier Pfeiffer Zieser GbR
549	Lothar-von-Farber-Schule
550	Ludwig Uhland Grundschule
551	Luise - the cultfactory
552	MA Dialog
553	Mädchentreff e.V.
554	Madema Flamenco
555	Malteser Hilfsdienst gGmbH
556	Mamaprotest e.V.
557	Männer Forum Nürnberg
558	Männergesangsverein Kraftshof-Almoshof
559	Maria Ward Grundschule
560	Maria Ward Realschule
561	Martin-Luther-Haus in Nürnberg
562	Medico International e.V.
563	Medien.Bayern GmbH
564	Medienzentrum Parabol e.V.
565	Medya Volkshaus e.V.
566	Mehrgenerationenhaus Schweinau
567	Mentor – Die Leselernhelfer Nürnberg im Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)
568	Messie Selbsthilfegruppe
569	Metallgestaltung Langer
570	Metropol Musik e.V.
571	Mevlânâ e.V. | Internationale-Mevlânâ-Stiftung Deutschland
572	MGH | Mütterzentrum Fürth gem.e.V.
573	MGV Kraftshof-Almoshof
574	Mieter helfen Mietern
575	Migrantenkulturverein aus Antakya
576	Migranten-Organisationen in Nürnberg | MOiN e.V.
577	Mikrokosmos Amateurfußball e.V., Bayern
578	Mischpacha e.V.
579	Mission EineWelt
580	Mitmachschmiede Frankenhammer e.V.
581	Mittelschule Insel Schütt
582	Mittelschule Ossietzky
583	Mittelschule St. Leonhard
584	Mk Architektur
585	Mobiles Kino Nürnberg e.V.
586	Modern Accapella e.V.
587	Mögeldorfer Kärwaleut
588	MOiN e.V.
589	Montessori Förderkreis Nürnberg e.V. | Montessori Zentrum Nürnberg
590	Moritz Fürst GmbH & Co KG
591	Moves2fit
592	Mudra Nürnberg
593	MuFFFiN | Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg
594	Muggenesia e.V.
595	Muggenhofer Fuchsbau e.V.
596	MUKJ UG | Restaurant Esskultur
597	Musenkuss. KlangSprachKunst e.V.
598	Museum für Kommunikation
599	Museum im Koffer Nürnberg e.V.
600	Musication | Schule für Musik gemeinnützige Schulbetriebs-GmbH
601	Musikpunkt e.V.
602	Mütterzentrum Fürth e.V.
603	MUZ | Musikzentrale Nürnberg e.V.
604	Nablus-Initiative e.V.
605	Nachhaltigkeitsgruppe Siedlungen Süd
606	Nächtliches Theater e.V.
607	Nadiya Pankova Art
608	NaturFreunde Nürnberg-Mitte
609	Natürliche Lebenshilfe
610	Naturspielplatz Neulichtenhof
611	NCK Krakau
612	Nemo Bundesverband e.V.
613	N-Ergie
614	Netzwerk Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage
615	Netzwerk Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde bei der Deutschen Sportjugend
616	Neue Bühne Nürnberg
617	NGO NDE (Kamerunischer Kulturverein in Gründung)
618	NOA Nürnberg
619	Nordbayerischer Amateurfotoclub e.V.
620	Nordbayerischer Musikbund
621	Noris Folkclub
622	noris inklusion gGmbH
623	noris inklusion gGmbH | Künstlergruppe Chroma Omada
624	Noris-Arbeit gGmbH
625	NOVUM Sozial gGmbH
626	Nowohuckie Centrum Kultury | NCK Krakau
627	Nuermberg International Human Rights Film Festival
628	Nürnberg Fürther Stadtkanal

629	Nürnberg Stift
630	Nürnberg Süd e.V.
631	Nürnberg Tamil Sangam e.V.
632	Nürnberg Unposed Collective
633	Nürnberger Akademie für digitale Kultur und performative Bildung
634	Nürnberger Akkordeonorchester Willi Münch e.V.
635	Nürnberger Dauerwelle e.V.
636	Nürnberger Initiative für Afrika e.V.
637	Nürnberger Jazzmusiker e.V.
638	Nürnberger Medienakademie e.V.
639	Nürnberger Menschenrechtszentrum
640	Nürnberger Nachrichten
641	Nürnberger Photoklub e.V.
642	Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei e.V.
643	Nürnberger Versicherung
644	Nürnberger Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
645	Nürnberg-Fürther Stadtkanalverein e.V.
646	NürnbergStift
647	Objektiftheater
648	Ökumenisches Arbeitslosenzentrum / Stadtmission Nürnberg
649	Ökumenisches Gemeindezentrum Thon
650	orca brau GmbH
651	Ornina Gruppe
652	OTTi | Offenes Improtheatertraining Nürnberg
653	PAHN e.V.
654	Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg
655	Pegnesischer Blumenorden e.V.
656	Peter-Henlein-Realschule
657	Peter-Vischer-Schule
658	Petra-Kelly-Stiftung | Bayerisches Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
659	Pfadfinder VCP Stein
660	Pfadfinder Weltenbummler e.V.
661	Pfarrverband Nürnberg-Südwest/Stein
662	Pflegedienst Saravo
663	Philippine Culture Club e.V.
664	Phillipine Contact Center Metropol Nürnberg e.V.
665	Philoscience gGmbHG, Museum Turm der Sinne
666	Philosophisches Nachtcafé
667	PioPio Fammiliengruppe
668	PLAN MEE
669	Plant-for-the-Planet Foundation
670	Planungsbüro Wolfgang Graubner
671	Poetentreff @stellavommeer
672	Polizeiinspektion Nürnberg-West
673	Ponte Cultura e.V.
674	Posaunenchor der Ev.-Luth.Versöhnungskirche Nürnberg Schniegling
675	Posaunenchor Schniegling
676	Posaunenchor-Eibach
677	Post-Sportverein Nürnberg e.V.
678	Praxisintitut für systemische Beratung Süd OHG
679	Presseclub Nürnberg
680	Pristudo Harmlose Kunst e.V.
681	Private Volksschule der Republik Griechenland in Nürnberg
682	Priya Nirtaki Dance Space
683	Pro Asyl
684	Pro Familia Nürnberg e.V.
685	Projekt „Gesundheit im Stadtteil“
686	Projektstelle der Evang.-Luth. Kirche Bayern
687	Purzeltraumtheater
688	Quartiersbüro Weststadt
689	Quartierscafé Langseestraße
690	Quellkollektiv e.V.
691	Radio Z
692	Rampenschweinerei e.V.
693	RE:NUE Bürgerinnen Institut
694	Refukitchen
695	Regineo UG
696	Relevanzreporter gUG
697	Richter Spielgeräte
698	Robert-Bosch-Mittelschule
699	RollenRausch Improvisationstheater e.V.
700	Rolli-Treff Franken
701	Romanima e.V.
702	Rote Galerie
703	Rückenwind e.V.
704	Rummelsberger Diakonie e.V. | Kinderinsel Wandererstrasse
705	Rummelsberger Diakonie e.V. | SIGENA Langwasser
706	Rundfunk-Aktionsgemeinschaft demokratischer Initiativen und Organisationen (R.A.D.I.O.) e.V. | Radio Z
707	Russisch-Deutsches Kulturzentrum e.V.
708	Russisches Theater Nürnberg
709	Salon Inge
710	SamoDivi e.V.
711	Schachclub Noris-Tarrasch 1873 e.V.
712	Schachclub Schwarz-Weiß Nürnberg Süd e.V.
713	Schachclub Stein 1998 e.V.
714	Scharrer Grundschule
715	Scharrer-Mittelschule
716	Schembart-Gesellschaft Nürnberg e.V.
717	schmarrnintelligenz, die
718	Schmitt + Sohn Aufzüge

719	Schreinerwerkstatt und Metallbauwerkstatt der Rudolf-Steiner-Schule
720	Schule am Westpark | Förderzentrum Sprache
721	Schwan Cosmetics International GmbH
722	Schwanenritter e.V. Nürnberg
723	Schweden Produkte
724	Schwert und Bogen | Historische Kampfkunst Nürnberg
725	Schwertbund Nurmberg e.V.
726	Schwimmerbund Bayern 07 e.V.
727	Scleroderma Liga e.V.
728	seawatch.org
729	Seniorenbegegnungstätte Gartenstadt e. V.
730	Seniorennetzwerk Eberhardshof/Weststadt
731	Seniorennetzwerk Eibach/Röthenbach
732	Seniorennetzwerk Gartenstadt / Siedlungen Süd
733	Seniorennetzwerk Knoblauchsland
734	Seniorennetzwerk Langwasser
735	Seniorennetzwerk Mögeldorf/Zabo
736	Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen
737	Seniorennetzwerk St. Johannis
738	Seniorennetzwerk Südstadt Ost/West
739	Seniorennetzwerk SüdstadtOst
740	Seniorennetzwerk Thon / Wetzendorf /Schniegling
741	Seniorennetzwerk Wöhrd
742	Seniorennetzwerk Ziegelstein/Buchenbühl/Marienberg
743	Seniorenstammtisch 60+ Röthenbach
744	Seniornnetzwerk St. Leonhard
745	Service-Wohnen Seepark Mögeldorf
746	Shadjam Music
747	Shanty Chor Nürnberg
748	Siemens AG | Regionalreferat Erlangen/Nürnberg
749	Sigena Mögeldorf, Lebenshilfe
750	Sigena Stützpunkt Langwasser
751	Sigena Sündersbühl
752	Sigmund-Schuckert-Gymnasium
753	Singkreis Wesselka (Olga Voropayeva)
754	SOKE e.V.
755	Solidarische Landwirtschaft Nürnberg (SoLaWi)
756	Sorwant
757	SOS-Kinderdorf e.V. | Mehrgenerationenhaus Nürnberg-Schweinau
758	Sozialkreis Mögeldorf - Mögeldorf hilft
759	Sparda-Bank Nürnberg
760	Sparkasse Nürnberg
761	Sperberschule Nürnberg
762	Spielmobil Mobbl und Ratz
763	Spin Off Theater GbR
764	Sportissimo Mögeldorf gGmbH
765	Sportvereinigung Mögeldorf 2000 e.V.
766	StadtEnsemble
767	Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden
768	STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.
769	Stadtmission Nürnberg e.V.
770	Stadtmission Nürnberg e.V. | Ökumenisches Arbeitslosenzentrum
771	Stadtmission Nürnberg e.V. | SIGENA-Stützpunkt Nürnberg-Sündersbühl
772	Stadtrandimker
773	Stadtseniorenrat
774	Stadtteilarbeitskreis Kinder- und Jugendlichen Wöhrd/Schoppershof
775	Stadtteilgruppe gegen Flughafenlärm
776	Stadtteilkoordination St. Leonhard
777	Stadtteilkreis Mögeldorf
778	Stadtteilmagazin St. Johannis
779	Stadtteilpatenschaft Langwasser
780	Staedtler Stiftung
781	Start with a friend e.V.
782	Steps2Education e.V.
783	Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH
784	Stiftung Journalistenakademie
785	Strassenshowkultour / Carmen La Tanik
786	Studienkreis GmbH | Studienkreis Nürnberg-Röthenbach
787	Studio Amar
788	Studio Eins
789	Studio Yalla-Dance
790	Sudanesischer Kulturverein e.V.
791	SÜDART-Ateliertage
792	SustaiNable Conference
793	Swordtrip e.V.
794	Syrisch in Vegan
795	Tanzfabrik Julia Kempken und Kulturverein Theater rote Bühne e.V.
796	tanzn GbR
797	TeamBank AG, Nürnberg
798	Teatr Sorvantsy
799	Techniker Vereinigung Nürnberg e.V.
800	Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
801	Tek-der e.V.
802	Tellerrand Gastro GmbH
803	The Ruf Band
804	Theater Die Lachfalten
805	Theater Kunstfabrik
806	Theater Morgenroth & Schwester
807	Theater Mummpitz im Kachelbau
808	Theater Salz+Pfeffer

809	Theatergruppe Kunstfabrik
810	Theatergruppe Warte
811	Theaterkollektiv MATCHDAY
812	Theaterlabor Nürnberg e.V.
813	THEATERtRÄUME | Schimmert
814	Theodor-Billroth-Schule
815	Theo-Schöller-Mittelschule
816	Thusnelda Grund- und Mittelschule
817	Tibet Initiative Deutschland e.V.
818	Tibet Initiative Nürnberg e. V.
819	Tinnitussis
820	Tiny Griffon Gallery gUG
821	TMA 459
822	Trägerkreis Lateinamerikawoche
823	Trällerpfeifen e.V.
824	Transferfilm
825	Treffpunkt e.V.
826	Trikala Verein und Freunde e.V.
827	Türen Öffnen, ISKA gGmbH
828	Türkisch-Deutscher Verein zur Integration behinderter Menschen e.V.
829	Ukrainer in Franken e.V.
830	Ukrainischer Bildungs- und Kulturverein e.V.
831	Unesco Bayern
832	Ungarischer Kulturverein Nürnberg e.V.
833	UNICEF-Hochschulgruppe Nürnberg
834	Urban Lab gUG
835	VAG Verkehrsaktiengesellschaft
836	VCP Stein
837	VEN - Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.
838	Verband Bayerischer Musikschulen
839	Verband Deutscher Musikschulen
840	Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.
841	Verband Deutscher Sportjournalisten
842	Verdi
843	Verein für Philatelie und Philokartie Nürnberg Langwasser e.V.
844	Verein für sozialpädagogische Jugendbetreuung e.V.
845	Verein Historischer Büttnertanz e.V.
846	Verein Vieleck
847	Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Nürnberg/San Carlos und Region in Nicaragua e.V.
848	Vereinigung der vietnamesischen Flüchtlinge
849	Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG | Nürnberger Nachrichten
850	VfL Nürnberg e.V.
851	Vietnamesischer Kulturverein Nürnberg e.V.
852	Vinty's Secondhand Shop
853	Vischers Blues Jam e.V.
854	Vision21
855	Viva con Aqua Nürnberg
856	Vokaloni
857	Volkswagen CSR-Sports
858	Vorstadtverein Nürnberg | Eibach/Maiach e. V.
859	Vorstadtverein Nürnberg Nord e.V. | Ortsgruppe Almoshof
860	Vorstadtverein Nürnberg Wöhrd
861	Vorstadtverein Nürnberg-Gleißhammer und St. Peter von 1899 e.V.
862	Vorstadtverein Zabo e.V.
863	VSJ Soziale Gruppenarbeit
864	Wahlverwantschaften e.G.
865	Walderlebniszentrum Tennenlohe
866	Wanderbühne e.V.
867	wbg Nürnberg GmbH
868	we integrate e.V.
869	Weinelf Deutschland e.V.
870	Wellness-Scheune-Kraftshof
871	Wendepunkt e.V.
872	Werbegemeinschaft Eibach Aktiv e.V.
873	Wilhelm-Löhe-Schule
874	WIN e.V., Mehrgenerationenhaus Marthastraße
875	Wohn+Design-Forum
876	Wohnen und Integration im Quartier e.V.
877	Wohnungsbaugesellschaft mbH IDEAL
878	Wohnzimmer zur Mitte
879	Wortkünstler Mittelfranken
880	XENOS Nürnberg e.V.
881	Yacka Collective
882	Yara Linns
883	Yenigün Külturzentrum
884	YFU | Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.
885	ZAB - Zentrum aktiver Bürger
886	Zachmusik
887	Zauberwort
888	Zeidlerverein für Nürnberg und Umgegend e.V.
889	Zentralhort Ahornstraße
890	Zentralhort Veilhofstraße
891	Zentralhort Weiltinger Straße
892	Zentralrat Deutscher Sinti und Roma
893	Zentrum Aktiver Bürger
894	Zirkus Aufwärts
895	Zirkus Quartier Franken e.V.
896	Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg

Beschlussvorlage
KuKuQ/004/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Beschluss

Betreff:

KunstKulturQuartier - Jahreskontrakt 2026

Anlagen:
01_Entscheidungsvorlage KuKuQ
02_Personal- und Finanzdaten

Sachverhalt (kurz):
Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden dem Kulturausschuss - neben einer kurzen Bewertung des noch laufenden Jahres mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen - die Planungen für das neue Jahr zur Vereinbarung vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Bei der Vielzahl der im Jahreskontrakt behandelten Themen und Angebote ist eine differenzierte Darstellung nicht möglich.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2026 des KunstKulturQuartiers zu.

Entscheidungsvorlage: Jahreskontrakt 2026 KunstKulturQuartier

In allen Einrichtungen, Ausstellungshäusern, Service, Theater, Kinos, Clubs, Werkstätten der Dienststelle finden sich unisono die Begriffe: Diversität, Inklusion, Nachhaltigkeit, spartenübergreifend, Kooperation, Digitalisierung, niederschwellig **das Miteinander** in jedem Wortsinne ist Programm im KunstKulturQuartier und sucht sich immer neue Wege zum Publikum, zur Bürgerin, zum Bürger. Künstlerisch, kommunikativ, kulturell, transformierend, das Verbindende suchend.

Die Herausforderungen für die nahe Zukunft sind geprägt von sehr grundlegenden Themen wie Demokratie, Nachhaltigkeit, digitale Transformationsprozesse, Wirtschaftlichkeit und vom Umgang mit der wertvollsten „Ressource Mensch“, mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In diesem Kontext sei hingewiesen auf die Personalentwicklung, die unter erheblichem Druck steht. (siehe auch die Ausführungen zu Personal und Finanzen in der Anlage).

Die Dienststelle bittet um Zustimmung zu folgenden Planungen (Auszug; vollständiges Programm siehe Anlage)

Digitalisierung und Vermittlung, Kultur Information
Zur digitalen Wissenssicherung der Dienststelle wurde 2025 ein Wiki eingeführt und positiv von den Mitarbeitenden angenommen. Gerade auch durch ausscheidende Führungskräfte wurden viele Dokumente digitalisiert und u.a. im DMS abgelegt. Dadurch entsteht sukzessive, den personellen Ressourcen entsprechend, eine medienbruchfreie Erweiterung von Prozessen und Informationen in der Dienststelle. Um zukünftig besser zu steuern, wurden große Teile von Dienststellenabläufen in einem Fachverfahren mit Adonis erfasst. Sie können einer vollständigen Prozesslandkarte dienen. Benötigt werden diese Prozesserfassungen vor allem zur Einführung des Veranstaltungs-Management-Tools, das nach dem Customizing bis zum 2. Quartal 2026 ausgerollt werden kann. Mit Schnittstellen zu SAP, Webshop, Personalplanung, Veranstaltungsdatenbank ist es eines der zehn großen Digitalisierungsprojekte der Stadt Nürnberg. Dies wird 2026 große Veränderung bei der Arbeit mit sich bringen und benötigt ein Change-Management in allen Teilen des KunstKulturQuartiers

Ein Schwerpunkt der Kultur Information für 2026 ist der Ausbau der dienststellenübergreifenden Zusammenarbeit mit KuM. Nach einer erfolgreichen Einführung des Online-Ticketings für das Dokumentationszentrum und das Memorium Nürnberger Prozesse im Frühjahr 2025, werden weitere Häuser an das System angeschlossen und von der Kultur Information betreut. Ziel ist es, Besucherinnen und Besuchern aus dem In- und Ausland und Bürgerinnen und Bürgern weltweit ein Onlineangebot für alle städtischen Museen anbieten zu können.

Kunsthalle Nürnberg – Kunsthaus – Kunstvilla

Im Jahr 2025 setzte die **Kunsthalle Nürnberg** erneut starke Akzente in der zeitgenössischen Kunstlandschaft und begeisterte mit einem vielseitigen Programm aus Einzel- und Themenausstellungen. Herausragend waren partizipative Vermittlungsformate, die Kunst auf unkonventionelle Weise erlebbar machten.

Die Kunsthalle Nürnberg legte 2025 großen Wert auf inklusive Vermittlung: Führungen und Programme richteten sich an zahlreiche Zielgruppen – mit speziellen Angeboten für gehörlose Menschen und Menschen mit Höreinschränkungen, seheingeschränkte und blinde Menschen, Senioren sowie Kinder und Jugendliche. Schulklassen und Ferienprogramme ermöglichten jungen Menschen intensive Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst und regten zur kreativen Auseinandersetzung an. Ein Höhepunkt des Jahres war die Sommerausstellung *Mrzyk & Moriceau. Double or Nothing.*

Ein bedeutender Schritt für die lokale Kunstszene ist die erstmalige Vergabe städtisch geförderter Atelierräume im **Werkhaus**, Peuntgasse 7. Diese neuen Ateliers bieten Künstlerinnen und Künstlern zukünftig ein professionelles Umfeld für kreatives Schaffen und verstehen sich zugleich als offene Plattformen für Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit.

Ein Jahr voller Entdeckungen erwartet die Besuchenden der Kunsthalle Nürnberg: Zwischen ironisch-hintergründigen Reflexionen des Kunstbetriebs, immersiven Farberlebnissen und neuen Positionen zeitgenössischer Malerei entfaltet sich 2026 ein vielstimmiges Panorama aktueller Kunst. Zum Abschluss lädt Andreas Oehlert mit *Paper Moon* in eine poetische Parallelwelt ein.

Im Sommer 2026 realisiert die Kunsthalle Nürnberg gemeinsam mit dem Institut für moderne Kunst und dem Kunstverein Nürnberg – Albrecht-Dürer-Gesellschaft ein außergewöhnliches Großprojekt: Unter dem Titel ***Ibid.*** vereint die Ausstellung 30 internationale Positionen zeitgenössischer Malerei. Der Titel – lateinisch für „ebenda" – verweist auf einen gemeinsamen Ausgangspunkt: die Zeit, die die beteiligten Künstlerinnen im Rahmen des Marianne-Defet-Malerei-Stipendiums in den vergangenen 15 Jahren in Nürnberg verbracht haben. In der Begegnung mit der Stadt, ihrer Architektur, ihren Menschen und Geschichten entstand ein individueller, lebendiger Austausch, der in den Arbeiten nachhallt. Daran knüpft *Ibid.* an – als kollektiver Resonanzraum und als Ausblick auf malerische Perspektiven der Gegenwart und Zukunft.

Im Jahr 2026 wären **Marianne und Hans Friedrich Defet**, beide geboren im Jahr 1926, jeweils 100 Jahre alt geworden. Zugleich wird das Marianne-Defet-Malerei-Stipendium im Frühjahr 2026 zum 30. Mal vergeben. Diese besonderen Jubiläen sind Anlass für die groß angelegte institutionenübergreifende Ausstellung, zu der alle internationalen Künstlerinnen und Künstler erneut nach Nürnberg eingeladen werden.

Das Jahr 2025 begann für die **Kunstvilla** mit dem Umzug der zuvor dezentral gelagerten Bestände der **Sammlung der Kunstvilla** in das neu eingerichtete Depot in der Peuntgasse. Bewegt wurden rund 2.000 Kunstwerke und Werkkonvolute, deren Standortverwaltung in Museumplus im Anschluss abgeschlossen werden konnte.

Für 2026 sind insgesamt vier Sonderausstellungen geplant, die das Profil der Kunstvilla, die Kunst in Nürnberg von 1900 bis in die Gegenwart zu zeigen und zu vermitteln, widerspiegeln. Mit „**Constantin von Mitschke-Collande** – Ein Künstlerleben zwischen Dresden und Nürnberg" wird an einen Künstler erinnert, der seine letzten Lebensjahre in Nürnberg verbrachte. Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte Mitschke-Collande gemeinsam mit Otto Dix zu den Gründern der gesellschaftskritischen Künstlervereinigung „Dresdner Sezession Gruppe 1919", woran sich eine expressionistische Werkphase in seinem Schaffen anschloss. Eine Zäsur stellte die folgende Diffamierung durch die Nationalsozialisten dar: 1937 wurde eines seiner Gemälde in der Münchner Femeausstellung „Entartete Kunst" gezeigt, weitere wurden beschlagnahmt oder vernichtet.
Zum 100. Geburtstag des Künstlers **Michael Mathias Prechtl** (1926 – 2003) widmet die Kunstvilla unter dem Titel „Mit Röntgenblick" seinem vielschichtigen Porträtschaffen eine Einraumausstellung in Kooperation mit dem Albrecht-Dürer-Haus. Im Spätsommer zieht das Künstlerkollektiv HEIZHAUS, das 2026 sein zehnjähriges Bestehen begeht, in die Kunstvilla ein. Seit 2016 agiert der Verein Quellkollektiv, benannt nach dem einst größten Versandhaus Europas. In der Kunstvilla präsentiert sich der mit dem Bayerischen Staatspreis und dem Kulturpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnete Kreativort mit einer Mitmachausstellung und einem großen Veranstaltungsprogramm. Im Jahr 1926 fand in der damaligen Fränkischen Galerie in Nürnberg die Ausstellung „Das Spielzeug" statt, an der einige Künstlerinnen und Künstler der damaligen Kunstgewerbeschule vertreten waren, die, wie Hermann Gradl und Georg Weidenbacher, heute vor allem als Maler bekannt sind. Die Kunstvilla nimmt das Jubiläum zum Anlass, das Thema Spielzeug in den Mittelpunkt zu rücken. Aktuelle künstlerische Positionen wie Wolf Sakowski, Ralf Siegemund und Roger Libesch, in deren Schaffen Spielzeug eine große Rolle spielt, führen das Thema bis in die Gegenwart.

Die Ausstellung **Through Her Lens von Ruth Orkin** im **Kunsthaus** wird noch bis 25.01.2026 zu sehen sein. Die Ausstellung ist in ihrer Gesamtheit so zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Daran schließt sich die Retrospektive eines der bekanntesten Fotografen der Stadt Nürnberg, **Lajos Keresztes** an. Im Anschluss wird die jährliche Erfolgsschau des ***Kunstpreises der Nürnberger Nachrichten*** wieder im Kunsthaus zu Gast sein. Parallel dazu soll im Glasbau des Künstlerhauses wieder eine weitere Ausstellung gezeigt werden. Vom 12. September bis 27. September wird das Ausstellungsformat ***SHIFT/WALLS*** im Kunsthaus und Künstlerhaus zu sehen sein. Wie schon bei den drei Vorgängerausstellungen werden auch hier wieder junge Urban Art Künstlerinnen und Künstler das Kunsthaus in ein offenes Atelier verwandeln und in Beziehung zueinander an ihren Werken arbeiten.

Ab Oktober 2026 plant das Kunsthaus die bisher größte institutionelle Einzelschau des US-Fotografen **Jamel Shabazz** zusammen mit dem Museum für Photographie in Braunschweig in Deutschland zu präsentieren. Der 1960 in Brooklyn, New York City geborene Shabazz ist einer der einflussreichsten und wichtigsten Fotografen der schwarzen Community in den USA. Seit den 1980er-Jahren dokumentiert er die kulturellen, musikalischen, modischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des schwarzen Amerikas in der Weltmetropole.

Künstlerhaus – Filmhaus – Tafelhalle – St. Katharina –

Nach Jahren des Umbaus und der schrittweisen Wiederinbetriebnahme nach dem 3. Bauabschnitt konnte das **Künstlerhaus** 2025 seinen Betrieb in nahezu allen Bereichen stabilisieren und weiterentwickeln. Mit der Wiederaufnahme zahlreicher Formate und der Etablierung neuer Angebote zeigte sich das Haus in seiner ganzen Vielfalt und als lebendiger Ort der Begegnung, des künstlerischen Experiments und der städtischen Kulturproduktion. Die **Offenen Werkstätten** konnten im Laufe des Jahres schrittweise wieder ihren Betrieb aufnehmen. Stand Oktober 2025 sind lediglich die Schmiede und das Fotolabor aufgrund technischer Nachrüstungen und bisher ungeklärter Zuständigkeiten zwischen HVE, H und den Nutzern noch geschlossen. Das hohe Interesse an den Werkstätten zeigt den anhaltenden Bedarf an offenen, niedrigschwelligen Räumen für kulturelle und handwerkliche Bildung. Besonders erfreulich war die Wiedereröffnung des **Kulturgartens.**

Trotz personeller Fluktuation gelang es, den Betrieb stabil zu halten und neue Akzente zu setzen. Mit Formaten wie der offenen Bühne **„Eve 4 All and All 4 Eve“**, die Frauen und FLINTA-Personen spartenübergreifend Raum für künstlerische Praxis und Empowerment bietet. Einen wichtigen Beitrag leisten zudem die **im Haus ansässigen Vereine und Initiativen**, die regelmäßig Programm anbieten und das Künstlerhaus als Raum für Begegnung, Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement nutzen. Für das Jahr 2026 steht das Künstlerhaus unter dem Vorzeichen einer **strategischen Neuausrichtung**. Nach den personellen Veränderungen der letzten Jahre wird ein interner Entwicklungsprozess gestartet. Mit dem Ziel, das Künstlerhaus als zentralen Ort für interdisziplinäre Kulturproduktion, gesellschaftliche Teilhabe und künstlerische Praxis in Nürnberg zu profilieren.

Neben den etablierten Festivals und Veranstaltungsreihen hält 2026 eine neue Sparte Einzug in das Festivalprogramm: Mit **„Unfuck your Data“** und dem **ARD Podcastfestival** wird das Künstlerhaus Gastgeber für zwei Formate rund um das Medium Podcast. Das inklusive Format **„everybody inklusive dance“**, das regelmäßig im Künstlerhaus probt, wird 2026 eine Premiere seines neuen Stücks auf die Bühne bringen.

Im Jahr 2025 konnte das **Filmhaus** wieder starke inhaltliche Akzente setzen und ein qualitativ hochwertiges Programm mit vielen Gästen anbieten. Z.B. das **Arsenal on Location**: Hier war das Berliner Arsenal – Institut für Film und Videokunst mit seinem vielfältigen Programm für einen ganzen Monat bei uns zu Gast. Ein schönes Beispiel, das die internationale und überregionale Bedeutung des Filmhauses zeigt. Ebenso beim **Jubiläum 25 Jahre Filmhaus.**

Das Filmhaus wurde erneut mit dem **Kinopreis des Kinematheksverbunds** als „Kino, das bildet“ prämiert. Diese Auszeichnung würdigt vor allem das **umfangreiche Schul- und Bildungsprogramm.**

Im Jahr 2026 wird die inhaltliche und programmatische Arbeit fortgesetzt. Wir wollen erneut filmhistorische Akzente setzen und wieder Räume für Bildung, Diskussion und Begegnung schaffen. Aus filmgeschichtlicher Sicht wollen wir ganz unterschiedliche Persönlichkeiten würdigen. Von dem deutsch-österreichischen Regisseur und Schauspieler **Willi Forst** über die ikonische Sängerin und Schauspielerin **Marilyn Monroe** bis hin zur DEFA-Regie-Legende **Konrad Wolf**. Außerdem wird das Locarno Filmfestival wieder zu Gast sein und mit **Great Expectations – British Postwar Cinema 1945–1960** Diskurse eröffnen, die wir im Herbst mit einem Filmprogramm zum Thema „**Ästhetiken des Widerstands – Filme über den Widerstand gegen Nazideutschland**” fortsetzen wollen.

Im vergangenen Jahr zählten zahlreiche hochkarätige Tanz- und Theatergastspiele zu den Highlights im Programm der **Tafelhalle**, die im Rahmen des internationalen figuren.theater.festivals, des Südwind-Festivals für junges Publikum und der vierten Ausgabe des re:festivals zu sehen waren. Die bereits begonnene Plattform- und Netzwerkarbeit wurde mit einer weiteren Fachtagung fortgesetzt.

Das Performancekollektiv „LOCI“, dem die Impulsförderung 2025-2027 für „Teppich aus altem Eisen“ zuerkannt wurde, hat mit mehrmals stattfindenden „Tafelrunden“ ihre Vernetzungs- und Recherchearbeit zum Tafelwerk-Areal aufgenommen. Bei diesem partizipativen Format findet ein reger Austausch mit Menschen aus der Nachbarschaft statt. Die gesammelten Erzählungen bilden die Basis für die erste künstlerische Auseinandersetzung in Form eines performativen Audiowalks, der die Geschichte des Areals multimedial erfahrbar macht.

Die dritte Ausgabe des EveryBody-Festivals für inklusiven Tanz und Performance (9.-22.03.2026) führt diese Bestrebungen fort und setzt ein weiteres wichtiges Zeichen für mehr Inklusion im Veranstaltungsbetrieb. Im Rahmen des Festivals werden nationale und internationale Gastspiele präsentiert und von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet.

Ab April 2026 wird schließlich der Saal der Tafelhalle aufgrund der anstehenden Dachsanierung bis in den Herbst hinein nicht bespielt werden können.

In der **Katharinenruine** funktioniert die Kooperation mit club stereo sehr gut und soll fortgesetzt werden. Die Konzerte, die gemeinsam kuratiert und umgesetzt wurden, hat das Publikum sehr gut angenommen. Stadtinterne Kooperationen wie die Zusammenarbeit mit dem Projektbüro, den Texttagen Nürnberg oder den Abschlusskonzerten der Hochschule für Musik werden fortgeführt.

Anlage: Jahreskontrakt 2026 KunstKulturQuartier

Produkt 1

Verwaltung

Das Jahr 2024 konnte KuKuQ im K1 mit einem leicht positiven Budgetergebnis in Höhe von -25.181 € abschließen.
Wegen der bereits für das Jahr 2025 zu erwartenden hohen finanziellen Belastungen für den Gesamthaushalt der Stadt Nürnberg, wurden die Budgetregelungen für den Übertrag von Budgetresten aus dem Jahr 2024 auf das Jahr 2025 außer Kraft gesetzt. Ein Übertrag war deshalb nur für zweckgebundene Ansätze möglich.

Finanzdaten konsumtiv

Das 1. Halbjahr 2025 lag bei den Erträgen über den Erwartungen. Zum Stichtag (31.7.2025) liegen die bisherigen K1 Erträge i. H. v. -830.086 Euro deutlich über der anteiligen Ermächtigung i. H. v. -605.416 Euro. Mit den bisherigen Aufwendungen i. H. v. 1.385.043 Euro wurde die anteilige Ermächtigung i. H. v. 1.374.382 € Euro leicht überzogen. Ursächlich sind hierfür massive Kostensteigerungen bei Übernachtungen, Künstlerhonoraren, etc. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass Künstlergagen und andere Aufwendungen teilweise erst im Folgemonat August gebucht werden können, so dass die tatsächlichen Aufwendungen hier noch nicht komplett abgebildet werden. Unter diesen Rahmenbedingungen ist trotz der erzielten anteiligen Mehreinnahmen und intensivem Bemühen um sparsames Wirtschaften zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten.

	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**
Budget	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
K1 Erträge	-844.764 €	-1.037.855 €	-830.086 €	-1.371.109 €
K1 Aufwendungen	2.094.078 €	2.358.956 €	1.385.043 €	2.636.347 €
K1 Sachbudget	1.249.314 €	1.321.100 €	554.957 €	1.265.238 €

Nach dem derzeitigen Planungs- und Kenntnisstand wird KuKuQ das K1 im Haushaltsjahr 2025 im Rahmen der Ermächtigung abschließen können.

Die Planzahlen für 2026 berücksichtigen bereits geringere Einnahmen und Ausgaben aufgrund der geplanten Sanierung der Tafelhalle und deren Ausfall als Spielort für mehrere Monate in 2026. In 2026 wird auch zum ersten Mal die sehr komplexe Umstellung der Budgets mit der HVE zum Tragen kommen. Vermeintlich anfallende Mehrbelastungen, die bereits jetzt am Ende des Jahres aufgeschlagen sind, verdeutlichen die Notwendigkeit der Umstellung. So ist aktuell bspw. noch nicht eindeutig geklärt, wer für bestimmte Wartungskosten – etwa für Tribünen oder Bühnen – verantwortlich ist.

Die bestehende und wohl auch noch weiterhin anhaltende Inflation wird im Jahr 2026 die finanzielle Lage verschärfen. Es ist zu erwarten, dass die Einnahmen aufgrund geringerer Kaufkraft zurückgehen und die Kosten weiter ansteigen. Ob das auskömmliche Budget für 2026 die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen umfasst und KuKuQ mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet sein wird, kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Finanzdaten investiv

	Euro	Euro	Euro	Euro
Budget	**Ansatz 2026**	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025**
Immaterielles/ Bewegliches Vermögen	39.000 €	18.000 €	17.716 €	21.750 €

Die ungeplante Neuanschaffung aufgrund eines Defekts eines Ticketdruckers führte in der Kultur Information zu Mehrausgaben in Höhe von 1.798 €. Im Wert von 3.165 € wurde ein Panasonic Beamer für die Kunstvilla beschafft. Die Wiedereröffnung des Künstlerhauses und dessen Betrieb führten zu notwendigen Beschaffungen im 1. Halbjahr in Höhe von 4.257 € für die Beschaffung eines elektrischen Treppensteigers, Mikrofonen sowie eines Hochhubwagens. In der Tafelhalle wurden ein Roland Videomischgerät sowie eine Sprach- und Gesangskabine im Gesamtwert von 4.144 € benötigt.

Das I1 Budget wird bis Jahresende leicht über der Ermächtigung liegen.

Bei einer Kürzung des investiven Ansatzes steht zu befürchten, dass notwendige Ersatzbeschaffungen nicht mehr vorgenommen werden können. Dies hätte unausweichlich Auswirkungen auf den Spielbetrieb.

Ziele und Kennzahlen

Die Kennzahlen spiegeln die Attraktivität der Veranstaltungen, Ausstellungen und allen Angeboten des KunstKulturQuartiers wider. So sind die anteiligen Kundenkontakte in der Kultur Information und bei den Veranstaltungshäusern höher als erwartet. Hier machen sich die Auswirkungen des wieder in Betrieb gegangenen Künstlerhauses bei den Besuchendenzahlen bemerkbar. Auch Im Kunstbereich liegen die Besuchendenzahlen über den Erwartungen.

Produkt	**Kennzahlen-Text**	**Einheit**	Ist 01-07/2025	Plan 01-07/2025
252010	Kundenkontakte Kultur Information	ANZ	13.150	10.792
252020	BesucherInnen Kunst und Ausstellungen	ANZ	25.981	18.958
261001	BesucherInnen Kultur und Theater	ANZ	115.159	110.075

Personal

Stellenplan Teil A			
Stand	**2026 voraussichtlich**	**06.10.2025**	**31.12.2024**
Soll-Vollkraftstellen gesamt	54,16	54,79	54,75
Ist-Vollkraftstellen gesamt		50,70	49,86

Personalentwicklung im Jahr 2025 – Herausforderungen und Auswirkungen

Das Jahr 2025 ist geprägt von einer hohen Fluktuation im Personalbereich. Insgesamt mussten in diesem Jahr bislang acht Stellen neu besetzt werden. Die Dauer der Stellenbesetzungsverfahren hat zuletzt ein bislang nicht gekanntes Ausmaß erreicht. Über die Besetzung der Verwaltungs- und der Dienststellenleitung gibt es bei Redaktionsschluss noch keine Klarheit. Die Dienststelle hatte frühzeitig im Sommer 2024 erste Aktivitäten für eine Nachbesetzung begonnen.

Ursächlich hierfür sind zum einen die erforderliche Neuerstellung von Arbeitsplatzbeschreibungen sowie die damit verbundenen Abstimmungsprozesse über DiP und CC. Zum anderen wirkt sich die angespannte Personalsituation im Personalamt erheblich auf die Verfahrensdauer aus.

Infolge bleiben vakante Stellen über längere Zeit unbesetzt. Die damit verbundenen Aufgaben können entweder gar nicht oder nur unter erheblicher Mehrbelastung durch die verbleibenden Kolleginnen und Kollegen übernommen werden. Dies führt teils zu einer spürbaren Überlastung der Mitarbeitenden und beeinträchtigt die Arbeitsfähigkeit einzelner Bereiche nachhaltig.

Nur durch intern ergriffene Entlastungsmechanismen, wie einer gezielten Umverteilung von Aufgaben, der Einrichtung von erweiterten Vertretungsregelungen und der Förderung kollegialer Unterstützung konnten Engpässe abgefedert werden.

Ausblick

Die Personalentwicklung steht unter erheblichem Druck. Die Kombination aus hoher Fluktuation, langwierigen Stellenbesetzungsverfahren und strukturellen Engpässen im Personalbereich hat zu einer spürbaren Belastung aller Beteiligten geführt. Die eingeschränkte Steuerungsfähigkeit infolge jahrelanger Budgeteinsparungen verschärft diese Situation zusätzlich.

Die pauschalen Einbehalte im Personalbudget und die restriktiven Vorgaben zur Normkosten-Erstattung zwingen zu einer Personalpolitik, die sich zunehmend an haushalterischen Rahmenbedingungen statt an fachlichen Bedarfen orientiert. Strategische Personalentwicklung wird dadurch nicht nur erschwert, sondern in Teilen unmöglich gemacht.

Trotz interner Entlastungsmaßnahmen stehen einzelne Bereiche weiterhin unter besonderer Belastung, was die Arbeitsfähigkeit punktuell herausfordert. Die Auswirkungen auf Motivation, Arbeitsqualität und gesundheitliche Stabilität der Mitarbeitenden sind bereits spürbar und erfordern dringend eine Neubewertung der personalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Eine nachhaltige Sicherung der Leistungsfähigkeit kann nur gelingen, wenn Steuerungsspielräume wieder erweitert und strukturelle Hindernisse konsequent abgebaut werden.

Digitalisierung und Vermittlung, Kultur Information

Zur digitalen Wissenssicherung der Dienststelle wurde 2025 ein Wiki eingeführt und positiv von den Mitarbeitenden angenommen. Gerade auch durch ausscheidende Führungskräfte wurden viele Dokumente digitalisiert und u.a. im DMS abgelegt. Dadurch entsteht sukzessive, den personellen Ressourcen entsprechend, eine medienbruchfreie Erweiterung von Prozessen und Informationen in der Dienststelle.

Um zukünftig besser zu steuern, wurden große Teile von Dienststellenabläufen in einem Fachverfahren mit Adonis erfasst. Sie können einer vollständigen Prozesslandkarte dienen. Benötigt werden diese Prozesserfassungen vor allem zur Einführung des Veranstaltungs-Management-Tools, das nach dem Customizing bis zum 2. Quartal 2026 ausgerollt werden kann. Mit Schnittstellen zu SAP, Webshop, Personalplanung, Veranstaltungsdatenbank ist es eines der zehn großen Digitalisierungsprojekte der Stadt Nürnberg. Dies wird 2026 große Veränderung bei der Arbeit mit sich bringen und benötigt ein Change-Management in allen Teilen des KunstKulturQuartiers. Dabei ist die Integration von KI als Hilfsmittel zur besseren Bewältigung des operativen Geschäfts besonders gefragt. Die Dienststelle forciert die Schulungen und den stetigen Einsatz dieser neuen Möglichkeiten. Weitere Herausforderungen sind

die Etablierung von Softwareanwendungen wie Stackfield, MuseumPlus, Teamwire, Canva, Rainbow, SocialHub, Datensicherheit oder die neu eingeführte Möglichkeit zur digitalen Krank- und Gesundmeldung.

Ein Schwerpunkt der Kultur Information für 2026 ist der Ausbau der dienststellenübergreifenden Zusammenarbeit mit KuM. Nach einer erfolgreichen Einführung des Online-Ticketings für das Dokumentationszentrum und das Memorium Nürnberger Prozesse im Frühjahr 2025, werden weitere Häuser an das System angeschlossen und von der Kultur Information betreut. Ziel ist es, Besucherinnen und Besuchern aus dem In- und Ausland und Bürgerinnen und Bürgern weltweit ein Onlineangebot für alle städtischen Museen anbieten zu können. Auch der Ticketing Service für interne und externe Partnerinnen und Partnern wird weiter ausgedehnt. Ein weiterer Schwerpunkt ist das bargeldlose Bezahlen auf Festivals wie dem Klassik Open Air und Stars in Town. Hier hat 2025 ein erster Testlauf positiv stattgefunden, der 2026 weiter verifiziert werden soll.

Dazu im Gegensatz verliert die Kultur Information z.B. Einnahmen (ca. 15.000 €) dadurch, dass die Blaue Nacht auf zweijährig umgestellt ist.

Produkt 2

Kunsthalle Nürnberg – Kunstvilla – Kunsthaus

Kunsthalle Nürnberg

Rückblick 2025

Im Jahr 2025 setzte die Kunsthalle Nürnberg erneut starke Akzente in der zeitgenössischen Kunstlandschaft und begeisterte mit einem vielseitigen Programm aus Einzel- und Themenausstellungen. Herausragend waren partizipative Vermittlungsformate, die Kunst auf unkonventionelle Weise erlebbar machten. So luden der interaktive Parcours mit der internationalen Food-Designerin Marije Vogelzang und Felix Schneider vom Restaurant Etz die Besuchenden dazu ein, Kunst und Kulinarik auf ungewöhnliche Weise zu erfahren. Das Sommerfest der Kunsthalle Nürnberg zog erneut rund 600 Gäste an und wurde musikalisch von DJ Kabus Kerim mit seinem Istanbul Express begleitet, wobei Kunst, Musik und Begegnung zu einem stimmungsvollen Erlebnis verschmolzen.

Die Kunsthalle Nürnberg legte 2025 großen Wert auf inklusive Vermittlung: Führungen und Programme richteten sich an zahlreiche Zielgruppen – mit speziellen Angeboten für gehörlose Menschen und Menschen mit Höreinschränkungen, seheingeschränkte und blinde Menschen, Senioren sowie Kinder und Jugendliche. Schulklassen und Ferienprogramme ermöglichten jungen Menschen intensive Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst und regten zur kreativen Auseinandersetzung an. Ein Höhepunkt des Jahres war die Sommerausstellung *Mrzyk & Moriceau. Double or Nothing*, die rund 5.300 Besuchende zählte. Interaktive Aktionen und Partizipation sorgten für Begeisterung und intensive Erlebnisse, die weit über den klassischen Ausstellungsbesuch hinausgingen.

Ein bedeutender Schritt für die lokale Kunstszene ist die erstmalige Vergabe städtisch geförderter Atelierräume im **Werkhaus**, Peuntgasse 7. Diese neuen Ateliers bieten Künstlerinnen und Künstlern zukünftig ein professionelles Umfeld für kreatives Schaffen und verstehen sich zugleich als offene Plattformen für Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit. Unter der Betreuung der Kunsthalle Nürnberg, die die geförderten Künstlerinnen und Künstler aktiv begleitet und unterstützt, entstehen so Impulse für neue Projekte und gemeinsames künstlerisches Denken.

Ausblick 2026

Ein Jahr voller Entdeckungen erwartet die Besuchenden der Kunsthalle Nürnberg: Zwischen ironisch-hintergründigen Reflexionen des Kunstbetriebs, immersiven Farberlebnissen und neuen Positionen zeitgenössischer Malerei entfaltet sich 2026 ein vielstimmiges Panorama aktueller Kunst. Zum Abschluss lädt Andreas Oehlert mit *Paper Moon* in eine poetische Parallelwelt ein.

THE BEST SHOW EVER

bis 22. Februar 2026

Noch bis zum 22. Februar 2026 präsentiert die Kunsthalle Nürnberg die internationale Gruppenausstellung ***THE BEST SHOW EVER***: Seit Mitte der 1990er-Jahre erlebt die Kunstwelt einen beispiellosen Boom. Aus einer kleinen, überschaubaren Community hat sich innerhalb weniger Jahrzehnte eine globale Industrie entwickelt. Weltweit gibt es heute mehr Museen, Galerien, Biennalen, Auktionen, Messen und Kunstevents als je zuvor. Die Zahl der Künstlerinnen und Künstler wächst kontinuierlich, ebenso wie die Anzahl der Ausstellungen. Das Angebot an Eröffnungen, Führungen und Vermittlungsformaten ist inzwischen nahezu unüberschaubar.

Welche Strategien entwickeln Künstlerinnen und Künstler im Umgang mit dem steigenden Erfolgsdruck? Welche Auswirkungen hat die Globalisierung des Kunstbetriebs auf die künstlerische Freiheit und die Entwicklung neuer künstlerischer Ausdrucksformen? Welchen Einfluss hat die Eventisierung von Kunst auf kuratorische Konzepte? Gibt es einen Qualitätsverlust durch Quantität? Wird Kunst zunehmend zum Lifestyle-Produkt für ein visuell orientiertes Publikum? Mit diesen und weiteren Fragen befassen sich die Werke von 28 internationalen Künstlerschaffenden, die sich mit dem kreativen Prozess, dem Kunstbegriff und den Eigenheiten des aktuellen Kunstbetriebs kritisch-humorvoll auseinandersetzen.

Colour Crush

21. März bis 07. Juni 2026

Die Ausstellung ***Colour Crush*** rückt die Farbe in den Mittelpunkt – nicht nur als visuelles Phänomen, sondern als komplexes Medium. Denn Farbe besitzt Textur, sie reflektiert und erzeugt Licht, sie tritt in Resonanz mit Raum und Oberfläche. Sie transportiert Emotionen, verändert Atmosphären, trägt kulturelle Bedeutungen, symbolische Botschaften und historische Traditionen in sich.

Die Werke von Rupprecht Geiger, Sophie Herz, Erika Hock, Franziska Holstein, Christof John, Zora Kreuzer, Sebastian Kuhn und weiteren zeigen innerhalb ihres gewählten Mediums, von flüssiger Farbe bis zu genähtem Stoff, von farbigem Glas bis zu Neon-Röhren, die Komplexität und die Möglichkeiten von Farbe. Die teils ortsspezifischen Rauminstallationen verändern die acht Oberlichtsäle der Kunsthalle Nürnberg und laden dazu ein, die Architektur neu zu erleben. So wird deutlich: Farbe ist weit mehr als Oberfläche – sie ist Substanz, Sprache und sinnliches Erlebnis zugleich.

Ibid. 30 Positionen zeitgenössischer Malerei

04. Juli bis 04. Oktober 2026

Im Sommer 2026 realisiert die Kunsthalle Nürnberg gemeinsam mit dem Institut für moderne Kunst und dem Kunstverein Nürnberg – Albrecht-Dürer-Gesellschaft ein außergewöhnliches Großprojekt: Unter dem Titel ***Ibid.*** vereint die Ausstellung 30 internationale Positionen zeitgenössischer Malerei. Der Titel – lateinisch für „ebenda“ – verweist auf einen gemeinsamen Ausgangspunkt: die Zeit, die die beteiligten Künstlerinnen im Rahmen des Marianne-Defet-Malerei-Stipendiums in den vergangenen 15 Jahren in Nürnberg verbracht haben. In der Begegnung mit der Stadt, ihrer Architektur, ihren Menschen und Geschichten entstand ein individueller, lebendiger Austausch, der in den Arbeiten nachhallt. Daran knüpft *Ibid.* an – als kollektiver Resonanzraum und als Ausblick auf malerische Perspektiven der Gegenwart und Zukunft.

Im Jahr 2026 wären **Marianne und Hans Friedrich Defet**, beide geboren im Jar 1926, jeweils 100 Jahre alt geworden. Zugleich wird das Marianne-Defet-Malerei-Stipendium im Frühjahr 2026 zum 30. Mal vergeben. Diese besonderen Jubiläen sind Anlass für die groß angelegte institutionenübergreifende Ausstellung, zu der alle internationalen Künstlerinnen und Künstler erneut nach Nürnberg eingeladen werden.

Andreas Oehlert: Paper Moon

31. Oktober 2026 bis 14. Februar 2027

Anlässlich seines 60. Geburtstags präsentiert die Kunsthalle Nürnberg die Einzelausstellung ***Paper Moon*** von Andreas Oehlert, einem der bedeutendsten Künstler der Region, dessen Arbeiten durch

inhaltliche Präzision und hoch ästhetische Formensprache überzeugen. Ob Zeichnungen, Fotoarbeiten, Installationen oder Skulpturen: Stets eröffnen seine Werke überraschende Perspektiven und verwandeln den Raum in ein Erlebnis zwischen Realität und Imagination.

Die Ausstellung *Paper Moon* ist bewusst nicht als Retrospektive konzipiert, sondern eine Einladung an Andreas Oehlert, neue Arbeiten zu schaffen und installativ mit den Räumen der Kunsthalle Nürnberg umzugehen. Neben einer Auswahl seiner über Jahre entstandenen außerordentlichen Zeichnungen wird der Künstler speziell für diesen Anlass zahlreiche neue Werke entwickeln.

Kunstvilla

Rückblick 2025

Das Jahr 2025 begann mit dem Umzug der zuvor in der Meistersingerhalle und im Heilig-Geist-Spital gelagerten Bestände der **Sammlung der Kunstvilla** in das neu eingerichtete Depot in der Peuntgasse. Bewegt wurden rund 2.000 Kunstwerke und Werkkonvolute, deren Standortverwaltung in Museumplus im Anschluss abgeschlossen werden konnte. Die Umlagerung benötigte große Personalkapazitäten, sodass in 2025 nur zwei Sonderausstellungen realisiert werden konnten. Daneben stand die Inventarisierung zwischenzeitlich zugegangener Künstlernachlässe, u.a. von Thomas Bachmeier (durch testamentarisches Vermächtnis) und Heinz Karlicek, im Mittelpunkt, des Weiteren die fortschreitende Restaurierung des Sammlungsbestands und Planungen zur Onlinestellung der Bestände mit der neuen webbasierten Version von Museumplus.
Im Bereich **Ausstellungen** widmete sich die Kunstvilla ab April 2025 mit der Gruppenausstellung „FOKUS LEIPZIG“ Kunstschaffenden, die ihre kreativen Wurzeln in Nürnberg haben, ihre künstlerischen Karrieren aber in Leipzig fortsetzten. Zu sehen war das aktuelle Schaffen von Anna Bittersohl (*1982), Philipp Kummer (*1979), Anna-Maria Kursawe (*1973), Birgit Nadrau (*1971) und Lisa Wölfel (*1988) mit teils raumbezogenen Arbeiten, die eigens für die Ausstellung entstanden sind.
Seit Oktober 2025 präsentiert die Kunstvilla die umfangreiche Retrospektive „Oskar Koller – Aus Freude am Malen“ anlässlich des 100. Geburtstags eines der bekanntesten Nürnberger Künstler seiner Generation. Vorbereitend wurden seit 2023 die städtischen Bestände von Oskar Koller (1925 – 2004) wissenschaftlich bearbeitet und restauriert. Der mit Unterstützung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft wbg entstandene Begleitband mit einem Text von Hans-Peter Miksch, ehemaliger Privatsekretär von Oskar Koller und langjähriger Leiter der kunst galerie fürth, stellt diesen Sammlungsbestand, der Kollers Schaffen seit den 1950er-Jahren abbildet, zum ersten Mal vollständig vor und stellt ihn in den Kontext seiner Zeit. Für die Ausstellung wurde der städtische Bestand um hochkarätige Leihgaben aus dem Nachlass und aus Firmen- und Privatsammlungen ergänzt.

Ausblick
Für 2026 sind insgesamt vier Sonderausstellungen geplant, die das Profil der Kunstvilla, die Kunst in Nürnberg von 1900 bis in die Gegenwart zu zeigen und zu vermitteln, widerspiegeln. Mit der Ausstellung „Constantin von Mitschke-Collande – Ein Künstlerleben zwischen Dresden und Nürnberg“ wird vom 28.2.2026 bis 28.6.2026 an einen Künstler erinnert, der seine letzten Lebensjahre in Nürnberg verbrachte. In Dresden hatte Mitschke-Collande (1884 – 1956) ab 1907 an der dortigen Kunstakademie studiert. Künstlerreisen nach Rom, Florenz und Paris, wo er Maurice Denis und Fernand Léger kennenlernte, hinterließen bleibende Eindrücke. Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte Mitschke-Collande gemeinsam mit Otto Dix zu den Gründern der gesellschaftskritischen Künstlervereinigung „Dresdner Sezession Gruppe 1919“, woran sich eine expressionistische Werkphase in seinem Schaffen anschloss. Eine Zäsur stellte die folgende Diffamierung durch die Nationalsozialisten dar: 1937 wurde eines seiner Gemälde in der Münchner Femeausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt, weitere wurden beschlagnahmt oder vernichtet. Die Zerstörung seines Ateliers durch die Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg bedeutete den Verlust eines Großteils seines bis dahin entstandenen Œuvres. Die Ausstellung vereint Werke aus dem Bestand der Kunstvilla, der Sammlung des Kunstforums Ostdeutsche Galerie in Regensburg sowie aus Firmen- und Privatsammlungen – darunter selten gezeigte Arbeiten aus dem Nachlass. Sie würdigt nicht nur den Künstler, sondern auch den Menschen, der nach Krieg und Vertreibung in Nürnberg eine neue Heimat fand und dort bis zu seinem Tod 1956 wirkte.
Zum 100. Geburtstag des Künstlers Michael Mathias Prechtl (1926 – 2003) widmet die Kunstvilla unter dem Titel „Mit Röntgenblick“ seinem vielschichtigen Porträtschaffen vom 28.3.2026 bis 5.7.2026 eine Einraumausstellung in Kooperation mit dem Albrecht-Dürer-Haus, das parallel die Ausstellung „Mit Dürer im Herzen“ präsentiert. Gezeigt werden in der Kunstvilla Werke aus der eigenen Sammlung sowie ausgewählte Leihgaben. Die Ausstellung spannt dabei einen Bogen über zwei Jahrzehnte von Prechtls künstlerischem Wirken. Von der Auseinandersetzung mit Rembrandt über das Porträt des langjährigen

Direktors der Kunstsammlungen Wilhelm Schwemmer bis hin zum Ehrenbürger Hermann Kesten offenbart sich Prechtls Gespür für Charakter und Zeitgeist.
Vom 25.7.2026 bis 18.10.2026 zieht das Künstlerkollektiv HEIZHAUS, das 2026 sein zehnjähriges Bestehen begeht, in die Kunstvilla ein. Seit 2016 agiert der Verein Quellkollektiv, benannt nach dem einst größten Versandhaus Europas, im zugehörigen Heizhaus am markanten Quelle-Turm in der Wandererstraße. Seitdem arbeitet das Künstlerkollektiv dort selbstverwaltet mit einem weitgefassten Kultur-, Kunst- und Lebensbegriff. Neben dem Unterhalt von Werkstätten und Ateliers werden Veranstaltungen und Wochenmärkte abgehalten, neue Formen des Zusammenlebens und -arbeitens aufgezeigt. In der Kunstvilla präsentiert sich der mit dem Bayerischen Staatspreis und dem Kulturpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnete Kreativort mit einer Mitmachausstellung und einem großen Veranstaltungsprogramm.
Im Jahr 1926 fand in der damaligen Fränkischen Galerie in Nürnberg die Ausstellung „Das Spielzeug“ statt, an der einige Künstlerinnen und Künstler der damaligen Kunstgewerbeschule vertreten waren, die, wie Hermann Gradl und Georg Weidenbacher, heute vor allem als Maler bekannt sind. Die Kunstvilla nimmt das Jubiläum zum Anlass, ab 14.11.2026 das Thema Spielzeug in den Mittelpunkt zu rücken. Darstellungen unter anderem von Puppen, Teddybären und Holzpferden auf Gemälden des Sammlungsbestands, Künstlerentwürfe für Spielzeug sowie Kinderbuchillustrationen von Nürnberger Kunstschaffenden werden in der großen Sonderausstellung „Kunst ist ein Spiel, das Spaß macht“ präsentiert. Bereichert wird die Ausstellung dabei um Originalspielzeug aus den Beständen des Spielzeugmuseums Nürnberg. Aktuelle künstlerische Positionen wie Wolf Sakowski, Ralf Siegemund und Roger Libesch, in deren Schaffen Spielzeug eine große Rolle spielt, führen das Thema bis in die Gegenwart. Ein umfangreiches, partizipatives Begleitprogramm für Kinder und Erwachsene ist in Planung.
Im Bereich **Sammlung** werden weiterhin Restaurierungsmaßnahmen am Bestand koordiniert. Für die geplante Onlinestellung der Sammlung wird die Datenbank einer Revision unterzogen und werden reprofähige Aufnahmen des Bestands angefertigt. Weiterhin ist der Erwartungsdruck von Nürnberger Kunstschaffenden und ihren Nachfahren sehr hoch, was die Übernahme von Werken als Vor- oder Nachlässe betrifft. Die Kunstvilla bearbeitet alle Sammlungsanfragen sorgfältig und sichtet trotz ihrer personellen Ausstattung zahlreiche Bestände. Aufgrund der begrenzten Depotkapazitäten können Schenkungen nur restriktiv und zielgerichtet angenommen werden.

KUNSTHAUS

Rückblick 2025

Das Ausstellungsjahr begann mit der noch aus 2024 laufenden Ausstellung **Floating Spaces von Gudrun Kemsa.** Diese endete am 2. Februar im Kunsthaus mit einer wunderbaren Finissage und einem abschließenden gut besuchten Rundgang mit der Künstlerin.

Am 14.03. eröffnete das Kunsthaus die Ausstellung **INSIDE STREETS *von Arianne Kipp (Berlin) und Cris Koch (München).*** Beide Künstler verwenden Plakate aus dem öffentlichen Raum und decollagieren diese. Dabei entstehen einerseits skulpturale Plastiken und neue Bildlandschaften auf Grundlage von Text Fragmenten, Fotografien und Farbräumen. Die Ausstellung bewegte sich sowohl im kunsthistorischen Rahmen des Affichismus und Lettrismus wie auch in der zeitgenössischen Urban Art. Cris Koch hatte an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg studiert und auch Ariane Kipp lebte zeitweilig in Nürnberg und hat noch intensive Kontakte zu ihrer Nürnberger Galerie von Laurenti Feller. Erstmals seit über zehn Jahren konnte zu der Ausstellung wieder ein eigener Ausstellungskatallog des Kunsthauses, Dank erfolgreicher Akquise finanziert und publiziert werden. Im Begleitprogramm der Ausstellung konnten zahlreiche Kooperationspartner eingebunden werden.

Im Anschluss wurde die jährliche Erfolgsschau des ***Kunstpreises der Nürnberger Nachrichten*** im Kunsthaus gezeigt. Die Ausstellung hat mit über 21 000 Besuchen erneut einen neuen Besuch Rekord in diesem Jahr aufgestellt (2024 waren es 16 000 Besuche). Der kulturelle Part der Eröffnungsfeier konnte dieses Jahr erstmals wieder – nach dem 3. Bauabschnitt – in den Zwingerbereich zwischen Künstlerhaus und Kunsthalle zurückkehren.

Die seit über einem Jahrzehnt andauernden Synergieeffekte bei den beiden Ausstellungen des NN-Kunstpreis und dem **Debütantenpreis**, ausgerichtet vom BBK Nürnberg-Mittelfranken, konnte leider nicht mehr fortgesetzt werden. Durch die Entscheidung im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst den Preis seit 2025 nicht mehr durch die Regionalgruppen der Kunstverbände des BBK, sondern durch die beiden bayerischen Kunstakademien vorzuschlagen, obliegt auch den beiden Akademien die Ausrichtung der Ausstellungen.

Seit dem 2. Oktober widmet das Kunsthaus eine der wichtigsten Pionierinnen der Fotografie eine umfangreiche fotohistorische Ausstellung: **Ruth Orkin.** Ruth Orkin gehörte zu den professionellen Fotografinnen der 1940er und 1950er-Jahre. Obwohl sie in zahlreichen Zeitungen und Magazinen, wie *New York Times*, *Life* oder *Look,* publizierte und ihre Fotografien Teil der legendären Ausstellung *The Family of Man* im MoMA waren, ist ihr Werk, das sich mit dem der großen Fotografinnen und Fotografen ihrer Zeit messen lässt, international noch wenig bekannt. Eine ihrer wichtigsten Aufnahmen ist »American Girl in Italy« aus dem Jahr 1951, die zu einem Sinnbild der Frauenbewegung der 1960er und 1970er-Jahren wurde. Was Ruth Orkins subtile aber radikal subversive Aufnahmen einfangen, sind Bilder von Frauen im Aufbruch, die beginnen, die ihnen auferlegten Konventionen abzustreifen und ihre eigenen Wege zu gehen: selbstbewusst, stylisch, smart und ihrer Zeit voraus. Daneben fotografierte sie auch die großen Stars aus Hollywood: Lauren Bacall, Jane Russel oder Doris Day.

Ausblick 2026

Die Ausstellung **Through Her Lens von Ruth Orkin** wird bis 25.01.2026 zu sehen sein. Die Ausstellung ist in ihrer Gesamtheit so zum ersten Mal in Deutschland zu sehen und geht auf zwei kleinere Einzelausstellungen in der f3 Galerie in Berlin zurück.

Am 6. März 26 wird die Retrospektive einer der bekanntesten Fotografen der Stadt Nürnberg, **Zeitsprünge** (Arbeitstitel) **von Lajos Keresztes** eröffnet werden. Der Fotograf Lajos Keresztes (*1933, Budapest) gehört zu den prominentesten Vertretern der künstlerischen Fotografie in Deutschland. Der Großteil des Oeuvres von Lajos Keresztes ist in der analogen Zeit der Fotografie entstanden. Seine Arbeitsweise ist näher an der Malerei und Zeichnung, denn an der Fotografie. In engster Nachbarschaft zu den Künstlern Blalla W. Hallmann, Oskar Koller, Toni Burghardt oder Günter Dollhopf entwickelte Keresztes seine Bildideen zunächst in der eigenen Vorstellung. Weitgehend lotet er die künstlerische abstrakte Fotografie nahe am Surrealismus aus, widmete sich aber auch in seinen Stadt- und Landschaftsabbildungen der Natur wie den Zivilisationsprozessen. Das Werk des heute 92-jährigen Fotografen ist Zeit seines Lebens mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, darunter beim World Press Photo Award (1966), den Kodak-Fotobuchpreis (1979) oder der Stiftung Buchkunst (1989). Er stellte weltweit in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen aus. Das Kunsthaus Nürnberg zeigt mit der Ausstellung die Einzigartigkeit seines umfangreichen künstlerischen Schaffens und die Bedeutung seiner fotografischen Arbeit für die internationale Fotografie Geschichte.

Im Anschluss wird die jährliche Erfolgsschau des ***Kunstpreises der Nürnberger Nachrichten*** wieder im Kunsthaus zu Gast sein. Parallel dazu soll im Glasbau des Künstlerhauses wieder eine weitere Ausstellung gezeigt werden. Planungen dazu laufen derzeit, sind aber noch nicht abgeschlossen.

Vom 12. September bis 27. September wird das Ausstellungsformat ***SHIFT/WALLS*** im Kunsthaus und Künstlerhaus zu sehen sein. Wie schon bei den drei Vorgängerausstellungen werden auch hier wieder junge Urban Art Künstlerinnen und Künstler das Kunsthaus in ein offenes Atelier verwandeln und in Beziehung zueinander an ihren Werken arbeiten. Das Format richtet sich vornehmlich an ein junges und junggebliebenes Publikum, das sich gerne überraschen lassen und Neues kennen lernen will und findet in Kooperation mit dem Künstlerhaus statt. Bei dieser Ausgabe wird zusätzlich der Festsaal mit bespielt werden.

Ab 23. Oktober 2026 plant das Kunsthaus die bisher größte institutionelle Einzelschau des US-Fotografen **Jamel Shabazz** zusammen mit dem Museum für Photographie in Braunschweig in Deutschland zu präsentieren. Der 1960 in Brooklyn, New York City geborene Shabazz ist einer der einflussreichsten und wichtigsten Fotografen der schwarzen Community in den USA. Seit dem 1980er-Jahren dokumentiert er die kulturellen, musikalischen, modischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des schwarzen Amerikas in der Weltmetropole. An seinen Fotografien kann man die Entwicklung des Hip-Hops und Rap genauso ablesen und nachverfolgen, wie den Einfluss, den die Street-Art auf die Modeindustrie von Adidas bis Dior genommen hat. In seinen Fotografien spiegelt sich das gewachsene schwarze Selbstbewusstsein ebenso wider, wie auch, dass nach wie vor Armut, Gewalt und Krankheiten das Leben von People of Color in NYC bis heute bestimmt. Zusammen mit dem Museum für Photographie eruieren wir gerade weitere Partner in Europa, die die Ausstellung übernehmen werden.

Künstlerhaus/Glasbau

Die Ausstellungsfläche im Glasbau des Künstlerhauses wird wieder mit einem eigenen Programm und Kooperationen vor allem mit dem Künstlerhaus, aber auch mit externen Partnern bespielt werden. In 2025 hat sich das Projekt **Studio.f** mit **zwei Residencys auf Zeit** als neues Format gut in die Programmatik des Hauses integriert. Die Präsentation der **Hersbrucker Bücherwerkstatt** war rundum ein

großer Erfolg bei Publikum und Presse. Im Herbst erfolgt in Kooperation zwischen Künstlerhaus und Gleichstellungsbeauftragten, die Wander-Ausstellung: **Was ich anhatte… – gemeinsam gegen Sexismus**.

Für das Jahr 2026 sind derzeit folgende Ausstellungen geplant:

Vom 16.12. - 15.1. **nbg unposed**. Nürnberg Unposed ist ein Street-Photography-Kollektiv, das bereits mehrere Ausstellungen des Kunsthaus mit Workshops begleitet hat, in dieser Ausstellung sollen erstmals die Arbeiten der Mitglieder einer Ausstellungsöffentlichkeit vorgestellt werden.

Vom 19.1. - 22.2. könnte eine weitere Residency auf Zeit im **studio.f** folgen, das wird derzeit noch eruiert. Eine Wander-Ausstellung über Nachhaltigkeit, die zusammen mit der Verbraucherzentrale Bayern entstanden ist und sich stark an junge Menschen richtet ist derzeit in Planung und soll vom 12.3. bis 15.4. vom städtischen Umweltamt präsentiert werden. Vom 20.4. - 20.5. planen wir derzeit mit dem **BFF (Bund freier Fotografen und Filmemacher)** eine neuerliche Kooperation nach der Ausstellung *small but pretty* aus dem Jahr 2022. Parallel zum Comic Salon in Erlangen im Juni soll erneut eine Ausstellung mit dem Kooperationspartner SprachKrach e.V. erfolgen, auch darüber laufen derzeit Gespräche mit allen Beteiligten.

Aufgrund der Neubesetzung der Haus Leitung des Künstlerhaus sind viele der eben genannten Projekte, sowie weitere Überlegungen noch in der Vorplanung, da die Nutzung des Deck 1 im Glasbau in enger Abstimmung zwischen Kunsthaus und Künstlerhaus erfolgt.

Produkt 3

Künstlerhaus – Filmhaus – Tafelhalle – St. Katharina –

Künstlerhaus

Rückblick

Nach Jahren des Umbaus und der schrittweisen Wiederinbetriebnahme nach dem 3. Bauabschnitt konnte das Künstlerhaus 2025 seinen Betrieb in nahezu allen Bereichen stabilisieren und weiterentwickeln. Mit der Wiederaufnahme zahlreicher Formate und der Etablierung neuer Angebote zeigte sich das Haus in seiner ganzen Vielfalt und als lebendiger Ort der Begegnung, des künstlerischen Experiments und der städtischen Kulturproduktion.

Die **Offenen Werkstätten** konnten im Laufe des Jahres schrittweise wieder ihren Betrieb aufnehmen. Stand Oktober 2025 sind lediglich die Schmiede und das Fotolabor aufgrund technischer Nachrüstungen und bisher ungeklärter Zuständigkeiten zwischen HVE, H und den Nutzern noch geschlossen. Das hohe Interesse an den Werkstätten zeigt den anhaltenden Bedarf an offenen, niedrigschwelligen Räumen für kulturelle und handwerkliche Bildung.

Besonders erfreulich war die Wiedereröffnung des **Kulturgartens** im Mai 2025, der sich rasch als beliebter Treffpunkt etablierte. Die Kombination aus gastronomischem Angebot und kulturellem Programm – teils vom Künstlerhaus, teils von den Pächtern gestaltet – führte zu einer deutlich spürbaren Verjüngung und Durchmischung des Publikums.

Trotz personeller Fluktuation und mehrmonatiger Vakanz in der Leitung – die im November 2025 neu besetzt wird – gelang es, den Betrieb stabil zu halten und neue Akzente zu setzen. Mit Formaten wie der offenen Bühne **„Eve 4 All and All 4 Eve“**, die Frauen und FLINTA-Personen spartenübergreifend Raum für künstlerische Praxis und Empowerment bietet, der Ausstellung **„Was ich anhatte…“** in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle, die eindrücklich auf das Thema sexualisierte Gewalt aufmerksam machte, und der Fortführung des Residenzprogramms **„studio.f“**, das künstlerische Arbeitsräume

und Sichtbarkeit schafft, setzt das Künstlerhaus deutliche Zeichen für Gleichberechtigung, Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe. Damit leistet es einen aktiven Beitrag zur Förderung von Perspektiven, die im Kulturbetrieb zu wenig repräsentiert sind.

Zahlreiche **Festivalformate** – von Musik, Film, Literatur und Familie bis zu Digitalfestivals und Märkten für Handgemachtes – erreichen ein breitgefächertes und generationenübergreifendes Publikum und unterstreichen die Bandbreite des Hauses als interdisziplinäre Plattform. Mit dem Future Fashion Festival und der MAKE SMTHNG Week sind zwei Formate aus dem Bereich Nachhaltigkeit hinzugekommen.

Einen wichtigen Beitrag leisten zudem die **im Haus ansässigen Vereine und Initiativen**, die regelmäßig Programm anbieten und das Künstlerhaus als Raum für Begegnung, Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement nutzen. Durch die Bereitstellung von Infrastruktur, Räumen und Zuschüssen fungiert das Künstlerhaus als **Ermöglichungsraum und Labor für gelebte Demokratie**.

Im ganzjährigen **Seniorenprogramm** sowie mit den **Mittagslesungen** konnte auch 2025 ein niedrigschwelliges, tagsüber stattfindendes Kulturangebot für weniger mobile Menschen fortgesetzt werden. Ebenso bereichern inklusive Formate wie die **Workshops und Produktionen von „everybody inklusive dance“** das Programm.

Ausblick
Für das Jahr 2026 steht das Künstlerhaus unter dem Vorzeichen einer **strategischen Neuausrichtung**. Nach den personellen Veränderungen der letzten Jahre wird ein interner Entwicklungsprozess gestartet, um Strukturen, inhaltliche Schwerpunkte und das Profil des Hauses zu schärfen und zukunftsfähig aufzustellen. Dabei sollen insbesondere die Synergien zwischen Werkstätten, Vereinen, Initiativen und Programmformaten herausgearbeitet und gestärkt werden.

Ziel ist es, das Künstlerhaus als zentralen Ort für interdisziplinäre Kulturproduktion, gesellschaftliche Teilhabe und künstlerische Praxis in Nürnberg weiter zu profilieren. Die neue, ab 1. November arbeitende Leitung, Stefanie Dunker, begleitet diesen Prozess gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern und Nutzerinnen und Nutzern des Hauses.

Programmatisch wird 2026 an die erfolgreichen **Veranstaltungsformate** für die unterschiedlichen Zielgruppen des Hauses angeknüpft. Auch die Unterstützung der im Haus aktiven Vereine und Gruppen bleibt ein zentraler Bestandteil der Arbeit. Ihre Tätigkeit trägt maßgeblich zur Stärkung der kulturellen Infrastruktur, zur Demokratiebildung und zur aktiven Mitgestaltung des städtischen Lebens bei.

Mit der geplanten Wiedereröffnung der Schmiede und des Fotolabors steht voraussichtlich ab 2026 wieder das **vollständige Werkstattangebot** zur Verfügung. Damit wird der mehrjährige Prozess der baulichen und technischen Erneuerung abgeschlossen und die Grundlage für einen langfristig stabilen Betrieb geschaffen.

Neben den etablierten Festivals und Veranstaltungsreihen – darunter **Blues will eat**, **Nürnberg Pop**, **Panoptikum**, **Nürnberg Digital**, die **Filmfestivals**, die **Linke Literaturmesse** und der **Winterkiosk** – hält 2026 eine neue Sparte Einzug in das Festivalprogramm: Mit **„Unfuck your Data“** und dem **ARD Podcastfestival** wird das Künstlerhaus Gastgeber für zwei Formate rund um das Medium Podcast und eröffnet damit neue inhaltliche und publikumsspezifische Perspektiven.

Darüber hinaus zieht das Format **„Let’s Play Showmasters“** ins Künstlerhaus ein. Es richtet sich an ein junges, computerspielbegeistertes Publikum und spricht damit eine neue potenzielle Zielgruppe an, die bislang im Kulturangebot des Hauses weniger vertreten war.

Das inklusive Format **„everybody inklusive dance“**, das regelmäßig im Künstlerhaus probt, wird 2026 eine Premiere seines neuen Stücks auf die Bühne bringen. Im Rahmen des **Everybody Festivals** wird auch erstmals ein Kinderstück einer schottischen inklusiven Theatergruppe aufgeführt, womit das Thema Inklusion noch breiter im Künstlerhaus verankert wird.

Da die **Tafelhalle** als Zentrum für Tanz und Theater ab 2026 aufgrund einer Dachsanierung zeitweise geschlossen sein wird, stellt das Künstlerhaus seinen Saal für ausgewählte Produktionen der Tafelhalle zur Verfügung.

Filmhaus

Rückblick 2025

Im Jahr 2025 konnte das Filmhaus wieder starke inhaltliche Akzente setzen und ein qualitativ hochwertiges Programm mit vielen Gästen anbieten. Bereits im Januar veranstalteten wir mit **Nová Vlna – Die Filme des Prager Frühlings** eine der umfangreichsten Werkschauen zu dieser Epoche und wurden dafür mit großem Zuspruch aus der ganzen Bundesrepublik belohnt. Exemplarisch seien noch zwei weitere große Programme erwähnt: Zum einen die Retrospektive **100 Jahre Columbia Studio**, eine Reihe, die für das Filmfestival in Locarno erstellt wurde und anschließend nur an vier ausgewählten Orten in Europa präsentiert wurde. Zum anderen **Arsenal on Location**: Hier war das Berliner Arsenal – Institut für Film und Videokunst mit seinem vielfältigen Programm für einen ganzen Monat bei uns zu Gast. Schöne Beispiele, die die internationale und überregionale Bedeutung des Filmhauses zeigen. Dies wurde auch beim **Jubiläum 25 Jahre Filmhaus im Künstlerhaus** noch einmal deutlich, als sich prominente deutsche Filmemacherinnen und Filmemacher „die Klinke in die Hand gaben".

Ansonsten war das Jahr geprägt von **großen Filmreihen zu Delphine Seyrig**, **Rainer Werner Fassbinder, Francesco Rosi, Satyajit Ray** sowie den **Verfilmungen von Werken E. T. A. Hoffmanns** und von vielfältigen Kooperationen, beispielsweise mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien oder den Universitäten Bayreuth und Jena.

Auch 2025 unterstützte das Filmhaus die Filmfestivalszene wieder maßgeblich. Mit dem neuen Festival **Around the World in 14 Films** setzten wir zu Beginn des Jahres einen ersten großen Akzent. **Das Internationale Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte** und das **Filmfestival Türkei-Deutschland** waren natürlich die Highlights. Daneben gab es aber mit den **Lateinamerikafilmtagen**, den **Feministischen Filmtagen**, dem **Energiewende-Filmfestival**, **Little Big Films**, den **Stummfilmmusiktagen** und **Cinema! Italia!** ein vielfältiges und sehr erfolgreiches Festivalprogramm. Das Open-Air-Event **SommerNachtFilmFestival** war auch dieses Jahr wieder ein Publikumsmagnet.

Die Einführung der **Kino-Flatrate Cineville** hat sich als voller Erfolg erwiesen: Durch das innovative Kino-Abo konnten neue und vor allem auch sehr junge Menschen erstmals ins Kino gelockt werden. Überhaupt war der Besucherzuspruch im Jahr 2025 überwältigend, sodass es das besucherstärkste Jahr seit Bestehen des Filmhauses Nürnberg werden könnte. Stand Ende Oktober.

Insofern freuen wir uns sehr, dass unsere Arbeit im Herbst 2025 erneut mit dem **Kinopreis des Kinematheksverbunds** als „Kino, das bildet" prämiert wurde. Diese Auszeichnung würdigt vor allem unser **umfangreiches Schul- und Bildungsprogramm**, zu dem das Kinderfilmfestival Little Big Films, das Sternenkino (vorweihnachtliche Veranstaltungen für die Jüngsten), Cinéfête (französischsprachige Filme), BritFilms (englischsprachige Filme), Akwaba (afrikanische Filme), Open Eyes (Filme für die Menschenrechtsbildung) und die Schulkinowoche Bayern gehören.

Ausblick 2026

Im Jahr 2026 wird die inhaltliche und programmatische Arbeit fortgesetzt. Wir wollen erneut filmhistorische Akzente setzen und wieder Räume für Bildung, Diskussion und Begegnung schaffen.

In diesem Zusammenhang wollen wir unseren Ansatz fortsetzen, das Kino als zentralen Kommunikationsort durch partizipative und diskursive Veranstaltungen und Projekte zu stärken. Die vielfältigen Festivalformate, der Filmclub und die zahlreichen Kooperationsveranstaltungen mit anderen städtischen Abteilungen, Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern bieten dafür eine hervorragende Grundlage. Neben den jährlichen Höhepunkten wie dem **Filmfestival Türkei Deutschland**, **Little Big Films** und inzwischen auch **Around the World in 14 Films** freuen wir uns sehr, dass es im Januar wieder ein **Heimatfilmfestival** und im Dezember wieder die **Griechischen Filmtage** geben wird. Außerdem werden wir erstmals die **Polnische Filmwoche** veranstalten.

Aus filmgeschichtlicher Sicht wollen wir ganz unterschiedliche Persönlichkeiten würdigen. Von dem deutsch-österreichischen Regisseur und Schauspieler **Willi Forst** über die ikonische Sängerin und Schauspielerin **Marilyn Monroe** bis hin zur DEFA-Regie-Legende **Konrad Wolf**. Außerdem wird das Locarno Filmfestival wieder zu Gast sein und mit **Great Expectations – British Postwar Cinema 1945–1960** Diskurse eröffnen, die wir im Herbst mit einem Filmprogramm zum Thema „**Ästhetiken des Widerstands – Filme über den Widerstand gegen Nazideutschland**" fortsetzen wollen.

Tafelhalle und St. Katharina

Im vergangenen Jahr zählten zahlreiche hochkarätige Tanz- und Theatergastspiele zu den Highlights, die im Rahmen des internationalen figuren.theater.festivals, des Südwind-Festivals für junges Publikum und der vierten Ausgabe des re:festivals in der **Tafelhalle** zu sehen waren. Die bereits begonnene Plattform- und Netzwerkarbeit wurde mit einer weiteren Fachtagung als Auftakt des internationalen figuren.theater.festivals mit Erfolg fortgesetzt.

Das Performancekollektiv „LOCI“, dem die Impulsförderung 2025-2027 für „Teppich aus altem Eisen“ zuerkannt wurde, hat mit mehrmals stattfindenden „Tafelrunden“ ihre Vernetzungs- und Recherchearbeit zum Tafelwerk-Areal aufgenommen. Bei diesem partizipativen Format fand ein reger Austausch mit Menschen aus der Nachbarschaft statt und es konnten lebendige Kontakte zu Zeitzeuginnen/Zeitzeugen geknüpft werden. Die gesammelten Erzählungen bildeten die Basis für die erste künstlerische Auseinandersetzung in Form eines performativen Audiowalks, der die Geschichte des Areals multimedial erfahrbar machte.

Im Jahr 2025 konnte ebenso das Angebot an Audiodeskriptionen durch Mittel aus dem Verfügungsfonds zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention deutlich ausgebaut und damit Veranstaltungen zugänglicher gemacht werden.

Die dritte Ausgabe des EveryBody-Festivals für inklusiven Tanz und Performance (9.-22.03.2026) führt diese Bestrebungen fort und setzt ein weiteres wichtiges Zeichen für mehr Inklusion im Veranstaltungsbetrieb, sowohl auf Rezipienten- als auch auf Produzentenseite. Im Rahmen des Festivals werden nationale und internationale Gastspiele präsentiert und von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet.

Ab April 2026 wird schließlich der Saal der Tafelhalle aufgrund der anstehenden Dachsanierung bis in den Herbst hinein nicht bespielt werden können. Die Zeit des Umbaus soll genutzt werden, um neue Formate zu entwickeln, die Programmplanung neu aufzusetzen und Arbeitsprozesse zu optimieren. Wiederkehrende Veranstaltungen wie Vorstellungen im Rahmen des Kulturrucksacks Nürnberg oder „tanzpartner – Auf die Bühne“ werden in den Festsaal des Künstlerhauses ausgelagert.

Besonders hervorzuheben ist das zweite Projekt des LOCI-Kollektivs „Eisenwalzer“ (AT) im Sommer 2026. Während der Dachsanierung wird das Kollektiv einen interaktiven Video Walk erarbeiten, der mit videografischen und auditiven Mitteln eine theatrale Inszenierung im öffentlichen Raum schafft. Damit leistet dieser fortwirkend einen wichtigen Beitrag zur lebendigen und lokalen Erinnerungskultur und fördert gleichzeitig die Sichtbarkeit der Tafelhalle.

In der **Katharinenruine** können wir 2025 beim st. katharina open air erneut auf eine erfolgreiche Kooperation mit dem club stereo zurückblicken. Die Konzerte, die gemeinsam kuratiert und umgesetzt wurden, hat das Publikum sehr gut angenommen. Arbeitsabläufe konnten durch die Kooperation effizienter gestaltet werden, was deutliche Entlastung zur Folge hatte. Stadtinterne Kooperationen wie die Zusammenarbeit mit dem Projektbüro, den Texttagen Nürnberg oder den Abschlusskonzerten der Hochschule für Musik wurden erfolgreich fortgeführt.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den Kooperationspartnern werden diese im Jahr 2026 fortgesetzt, um weiterhin ein vielfältiges Programm anbieten zu können, mehr Reichweite zu generieren und Synergien nutzen zu können.

Beschlussvorlage
KuM/006/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Kulturausschuss	05.12.2025	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Museen der Stadt Nürnberg - Jahreskontrakt 2026

Anlagen:
01_Entscheidungsvorlage KuM
02_Personal- und Finanzdaten

Sachverhalt (kurz):
Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden dem Kulturausschuss - neben einer kurzen Bewertung des noch laufenden Jahres mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen - die Planungen für das neue Jahr zur Vereinbarung vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Bei der Vielzahl der im Jahreskontrakt behandelten Themen und Angebote ist eine differenzierte Darstellung nicht möglich.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2026 für die Museen der Stadt Nürnberg zu.

Museen der Stadt Nürnberg (KuM)
Entscheidungsvorlage zum Jahreskontrakt 2026

Für die Museen der Stadt Nürnberg wird 2026 sowohl wichtiges Ereignisjahr als auch wegweisendes Vorbereitungsjahr. In zwei Eröffnungsschritten im Mai und im Spätherbst wird das von Grund auf erneuerte und erweiterte Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände seine Pforten öffnen. In älterer kunst- und stadtgeschichtlicher Hinsicht werden die Vorbereitungen für das 2028er Dürerjahr Fahrt aufnehmen, um zwei Jahre später mit einem attraktiven Programm zu Dürers 500stem Todestag aufwarten zu können. Als organisatorisch wichtigste Veränderung steht für 2026 die Zusammenlegung von Haus des Spiels / Deutschem Spielearchiv Nürnberg im Pellerhaus mit dem Spielzeugmuseum in der Karlstraße zu einer dann vereinten Organisationseinheit an. Beide Häuser hatten sich im vergangenen Jahrzehnt teilweise eigenständig entwickelt. Die Zusammenführung liegt, unter nun neuer Leitung, schon der großen inhaltlichen Schnittmengen wegen nahe. Hinsichtlich des Publikumszuspruchs prognostiziert der Museumsverbund für das Kontraktjahr 2026 konstante, angesichts der Eröffnung des Dokuzentrums ggf. sogar leicht steigende Besuchendenzahlen.

Fortgang längerfristiger Hauserneuerungen

1) Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände: Die Neueröffnung

Mit Maßnahmenbeginn im Herbst 2020 liegt der Projektstart inzwischen gut ein halbes Jahrzehnt zurück. Nach sechsjähriger Arbeit an räumlicher und technischer Sanierung und Ausbau sowie inhaltlich erneuerter, beträchtlich erweiterter Dauerausstellung wird im Verlauf des Jahres 2026 das neue Dokuzentrum wiedereröffnet. Die inhaltliche Erneuerung wird sechs Ebenen umfassen: 1) den noch stärkeren ortsgeschichtlichen Zugang zu den Ereignissen um die Reichsparteitage, 2) den stärkeren Einsatz von Originalexponaten, 3) einen sensibleren Umgang mit Propagandabildern, 4) den innovativen, nun vielfältig-digitalen Medieneinsatz, 5) das Aufzeigen von seinerzeitiger Stimmenvielfalt, verbunden mit Angebot und Aufforderung, in heutiger Gegenwart Haltung zu entwickeln, 6) integrierte Inklusion.

Für 2026 vorgesehen ist die komplette Zugänglichmachung dieses neuen Dokuzentrums ab 22. Mai („Soft Opening“), worauf in einer viermonatigen Erprobungsphase die neue Dauerausstellung in Zusammenarbeit mit dem Publikum letzte Optimierungen erfahren soll. Die feierliche Eröffnung mit Vertretern der Zuwendungsgeber Freistaat Bayern und Bundesrepublik Deutschland ist derzeit für den 4. November 2026 geplant. An diesem Tag jährt sich die Ersteröffnung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände exakt zum 25sten Mal.

2) Museum Industriekultur: Abschluss bauliche Sanierung, Umsetzung museale Neukonzeption

Die laufende bauliche Sanierung des Museums (Brandschutz, energetische Sanierung, Abdichtung der feuchten Wand) unter Federführung von H wird in 2026 abgeschlossen. Nach der Übergabe erfolgt der durch das Museum zu begleitende Rückumzug des ausgelagerten Museums. Parallel wird die Feinplanung der neuen Dauerausstellung vollendet sowie im Anschluss daran die museale Neukonzeption in Zusammenarbeit mit dem ausgewählten Gestaltungsbüro realisiert. Die Wiedereröffnung ist für das 1. Quartal 2027 anvisiert.

3) Memorium Nürnberger Prozesse: Ausstellungserweiterung im Umgriff des Schwurgerichtssaals

Das Memorium Nürnberger Prozesse hat sich inzwischen mit über 160.000 Besuchenden jährlich zu einer der höchstfrequentierten museal-historischen Örtlichkeit Nürnbergs entwickelt. Dieser Erfolg bedingt Optimierungsmaßnahmen, die das Memorium auch in 2026 schrittweise angehen wird. Weiterentwickelt werden die Ertüchtigung der infrastrukturellen (Eingangsbereich, Funktionsräume) sowie der historisch-vermittelnden Räumlichkeiten (Ausstellungserweiterung im „Umgriff" auf Geschossebene des Schwurgerichtsaals). Ein Antrag bei der Gedenkstättenförderung des Bundes auf Übernahme einer fünfzigprozentigen Finanzierung wurde gestellt. KuM schätzt die Entscheidperspektive positiv ein. Städtische Haushaltsmittel im Mittelfristigen Investitionsplan sind eingestellt.

4) Sanierung des Stadtmuseums im Fembo-Haus

Nachdem in 2024 die beiden Obergeschosse des Stadtmuseums mit neuer Dauerausstellung eröffnet wurden, stehen nun die restlichen Ausstellungsbereiche sowie der Hof und die Arbeitsbereiche im Backoffice zur Sanierung an. Deren Ziel ist die Ertüchtigung des Nürnberger Stadtmuseums zu einem Ort lebendiger Bürgerbegegnung und Innenstadtentwicklung ebenso, wie die Aufrechterhaltung und Steigerung seiner touristischen Attraktivität in perfekter Altstadtlage. In gemeinsamer Kraftanstrengung mit der Abteilung Kultur des Hochbauamts konnte im Herbst 2025 das baufachliche Gutachten (Leistungsphase 3) abgeschlossen werden. Somit liegen nun zum Jahreswechsel sämtliche bauliche Maßnahmen und feinkalkulierte Kostenbedarfe detailliert vor. Die Aufnahme in den MIP steht zur Entscheidung. Diese wird die Weichen für 2026 stellen.

Ausstellungen & Temporäres in 2026

72 Augenblicke – Momente jenseits der Schlagzeilen. Fotografien von Günter Distler und Stefan Hippel. Stadtmuseum im Fembo-Haus, 13. März bis 10. Mai 2026

Gleich zwei herausragende Nürnberger Fotojournalisten werden sich 2026 in den Ruhestand begeben: Günter Distler und Stefan Hippel. 36 Jahre lang haben sie mit ihrem Blick durch die Kamera die Sicht auf unsere Stadt geprägt, im Großen wie im Kleinen, im Ernsten wie im Heiteren. Es entstand eine journalistische Bilderchronik Nürnbergs, die ihresgleichen sucht. Zweimal sechsunddreißig, das macht „72 Augenblicke". Dem Stadtmuseum im Fembo-Haus wird es eine Ehre sein, über drei Jahrzehnte fotografischer Leistung mit je einem Foto aus jedem Jahr zu würdigen.

Mit Dürer im Herzen. Die niederländische Reise von Michael Mathias Prechtl. Albrecht-Dürer-Haus, 25. März bis 28. Juni 2026

1970 reiste der Künstler Michael Mathias Prechtl im Vorfeld von Dürers 500. Geburtstag auf dessen Spuren in die Niederlande. Das damals entstandene Skizzenbuch stellt das Albrecht-Dürer-Haus anlässlich von Prechtls 100. Geburtstag in den Mittelpunkt: Die technisch ausgefeilten Zeichnungen greifen Motive aus Dürers Silberstiftskizzenbuch seiner Reise von 1520/21 auf und konterkarieren diese teils mit spitzer Feder. Nicht zuletzt durch diese humorvolle Form der Auseinandersetzung spielte Prechtl für die Dürer-Rezeption seiner Zeit eine bedeutende Rolle.

Und wenn alles besser wäre … Eine Geschichte der Nürnberger Utopien. Stadtmuseum im Fembo-Haus, 19. Juni bis 18. Oktober 2026

In ihrer fast tausendjährigen Geschichte war unsere Stadt immer wieder Ort utopischer Ideen. Über Jahrhunderte hinweg haben sich Nürnbergerinnen und Nürnberger eine „ideale Stadt" erdacht, haben die umgebende Natur miteinbezogen oder vereinnahmt, technische Innovationen erträumt und positive (aber auch negative) Vorstellungen der perfekten Gesellschaft in die Welt gesetzt. Vieles davon blieb leider – manchmal auch Gott sei Dank – utopisch. Die Ausstellung führt ein Kaleidoskop dieser oft globalen, oft auch provinziellen Utopien vor Augen. Vielleicht mag sie Inspiration für den 2026 neu gewählten Stadtrat werden. Denn gute Utopien sind auch für die Zukunft nötig.

Weitere Sonderausstellungen der Museen der Stadt Nürnberg in 2026

Games-Geschichte(n) – vom Gesellschaftsspiel zum Computerspiel, und zurück. Kooperation des Hauses des Spiels mit dem Institut für Medienkultur und Theater der Uni Köln. Spielzeugmuseum, 20. Februar bis 13. September 2026

Der Volksgerichtshof 1934-1945. Terror durch „Recht". Übernahme einer Ausstellung der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin. Memorium Nürnberger Prozesse – Cube 600, 13. Mai bis 27. September 2026

Alle Jahre wieder. Fortsetzung und Variationen regelmäßiger Ausstellungs- und Veranstaltungsformate in 2026:

Original Dürer. Wechselnde kleine Sonderausstellungen im Grafischen Kabinett des Albrecht-Dürer-Hauses mit Dürer-Originalen:

- Dürer macht Geld (14. November 2025 bis 8. März 2026)
- Briefe aus Venedig – Featuring Bogi Nagy (10. Juli bis 4. Oktober 2026)

Pressefoto Bayern. Ausstellung des Bayerischen Journalistenverbands, der die besten Pressefotos des Jahres 2025 prämiert. Stadtmuseum im Fembo-Haus, 22. Januar bis 22. Februar 2026

Azzurro. Skulpturen von Claudia Endres. Zeitgenössische Kunst während der Sommeröffnungszeiten im Garten des Tucherschlosses. Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, 16. April bis 2. August

Mittelmeerfilmtage, SommerNachtFilmFestival und das internationale Freundschaftsfest grenzenlos - Nürnberg trifft Togo (Afrika). Mai, Juni und August 2026 im Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Kunst & Handwerk. Der Markt für schöne Dinge. Dezember 2026, Stadtmuseum im Fembo-Haus

Anlage: Jahreskontrakt 2026 der Museen der Stadt Nürnberg (KuM)

- **Personal- und Finanzsituation**

	2026 vss. Wert (Stand 01/2026*)	**2025** Stellenplan (Stand 30.09.)	**2024** Stellenplan (Stand 31.12)
Sollvollkraftstellen Gesamt	63,93	64,43	60,43
Istvollkraftstellen Gesamt	---	60,47	51,62

* Stellenplan zum 01.01.2026 (abgerufen am 22.10.2025): 62,43 VK zzgl. 1,50 VK Abt. Kunsthistorische Museen (Dürer-Jubiläum) - abhängig vom Ergebnis Stellenschaffungsverfahren 2026, Entscheidung Etatberatungen ausstehend.

- **Finanzdaten konsumtiv**

	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**
K1-Budget	**Ansatz 2026 Entwurf** Planungsstand 22.10.25 (V.0 / Rd. 1) – vor Kämmereipaket -	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025** (Stand 31.07.25 / CO-Gespräch)
K1 Erträge	-3.076.600	-2.979.515	-1.675.419	-3.420.565
K1 Aufwendungen	2.954.816	2.861.545	1.623.883	3.235.299
K1 Sachbudget	-121.784	-117.970	-51.536	-185.266
K1 Ermächtigung				-132.324
K1 Ergebnis				-52.942

- **Finanzdaten investiv**

	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**
I1-Budget	**Ansatz 2026 Entwurf** Planungsstand 22.10.25 (V.0 / Rd. 1)	**Ansatz 2025**	**Januar - Juli 2025**	**Hochrechnung 2025** (Stand 31.07.25 / CO-Gespräch)
Immaterielles / Bewegliches Vermögen				
I1 Einzahlungen				-6.000
I1 Auszahlungen	1.000	9.800	40.685	45.485
I1 Ermächtigung				40.171
I1 Ergebnis				-686

- **Relevante Kennzahlen**

	Anzahl	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**
Kennzahl	**Ansatz 2026 Entwurf**	**Ansatz 2025**	**Januar – Juli 2025**	**Hochrechnung 2025** (Stand 31.07.25 / CO-Gespräch)
Gesamtzahl Besucher	663.000	613.000	328.688	640.000
Gesamtzahl Öffnungsstunden	18.112	16.940	10.156	17.600